Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

"Der Heiligen Leben", Sommerteil (Mischform aus "Der Heiligen Leben" und "Der Heiligen Leben, Redaktion") - Cod. Donaueschingen 447b

Oberrheinischer Sprachraum (im Übergangsbereich zum Schwäbischen?), 1434

September

urn:nbn:de:bsz:31-93651

Visual Library

Begruben das teten sy vn
bestatten sie erlichen vnd
an dem tag ist auch Sa-
bina die valentinus fraw
was gemartert worden
Nu helffen vns die lieben
hayligen das wir auch
komen zu den ewigen freu-
den Amen **Von sant Egidio.**

Theodorus. pelagia

Egidius der lieb
haylig was ain
kriecher man vnd
was geporn von Athenis
von dem kuniglichen ge-
slecht vnd was ain kristen
vnd het got lieb vnd
dienet im mit fleiss tag
vnd nacht mit peten mit
vasten mit wachen vnd
mit vil ander guter vb-
ung vnd warb nach den
kunftigen eren die pey
got ewiglichen weret
vnd lebet tugentlichen
vnd flohe die sund all-
zeit vnd lernet die hay-
ligen geschrifft gar wol
vnd nam gute lere dar-
auss vnd versmecht die
welt vnd erleuchtet im
der haylig geist sein hertz
vnd gab im das er vil
zaichen mit sein genad
tet Eins mals do wolt
er zu kirchen gen da lag
ain siecher pey dem weg
der schray sant Egidium
an vnd pat in das er im
etwas geb do gab er im
seinen mantel vnd do der
sich den mantel an leget
do ward er gesunt Do
danckt er im seiner genaden
Do petet sant Egidius
mit ernst vnd danckt got
seiner genaden die er
im getan het Vnd do im
sein vater vnd sein mu-
ter starb do tailt er
das gut das im geuial
miltiglich den armen mit
Zu ainem mal het sant
Egidius sein gepett gesp[illegible]

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sprachen Do kom im ain
siecher man den hett ain
slang gepissen das er
an der selben stat ser ge-
swal Do sprach er sein
gepett vnd tet im ain
kreutz dar vber do ward
er wol gesunt Eines
tags do kom sant Egidi-
us in die kirchen Do mu-
et der feint ainen man
das er laut schray vnd
irret die andn̄ Do sp̄ch
er aber sein gepet mit
andacht vnd traib den
feint auß mit der hilf
gotes vnd do die mensch-
en sein heylichkait erkan-
ten vnd die zaichen die
er tet Do kom sein gu-
ter lewmunt gar ser vn̄
wolten im die menschen
alle eren Das was sant
Egidio gar layd vnd
floch die ere vnd kom
an das mere Do sach
er ain schiff in grossen
nöten wan es was ain
grosser sturm wint do
sprach er sein gepett zu
got do kom das schiff
mit dem gut an das ge-
stat Nu wolt es für-
pazz varen do saß sant
Egidius dar ein vn̄ für
mit den andn̄ zu Arelatis
Do nam in der pischoff
Cesarius in seinen hoff
vnd behielt in drew iar
Do was ain mensch drew
iar siech gelegen Do sp̄ch
sant Egidius sein gepett
zu got do ward er wol
gesunt vnd er ward
gar fro vnd dankt got
vnd im der genaden
Do ward das volck
seiner hailichkait aber
innen vnd wolten im aber
eren umb die zaichen
die er tet Do floh er

In ainen wald zu ainem
ainsidel der hiess Veredemus
vnd lebten payd volko-
menlichen do ward den
menschen ir haylikait
kunt von den zaichen die
sy teten do floch sant
Egidius aber in ain hol
do was ain prune pey
vnd frewet sich des sere
das er da allain solt sein
Do fursach vnser herre
seinen diener vnd kom
alle tag ein wilde hind hirsch
vnd pracht im sein leip-
nar Nu wolten kunig
karels jeger aines tags
im dem wald wild va-
hen vnd komen mit iren
hunden nahent zu dem
hole do sant Egidius in-
nen was vnd die jeger
ersahen die hind vnd die
hund luffen ir nach do
floch sy zu sant Egidio
vnd leget sich zu seinen
fussen do pullen die hunt
vast das erhort sant Egi-
dius vnd pat vnseren hern
das er im sein hind behut-
tet do jagten sy der hin-
den vast nach vnd kunden
sy nyendert vinden do
komen sy des andern ta-
ges hin wider wan die
hund als vast zu dem hol
luffen vnd im als nahent
komen zu dem hol als
man mit ainem stain ge-
werffen mag so furen
sy wider hinder sich als
sie verspert weren des
nam die jeger wunder
vnd sagten es dem kunig
der nam ain pischoff mit
im vnd komen des dritten
tags dar mit den jegern
do teten die hund aber
als vor do schozz ainer
sant Egidio ain wunden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Mit ainem pfeil vnd
der kunig hiess die strass
rammen vnd er vn der
pischoff giengen jm das
hol do sass sant Egidius
allain dar jnne vnd er
was rauch wan er het
wirtzelin vnd kraut ge-
essen vnd das hind lag
vor seinen fussen do frag-
ten sy in wanne jm die
wund were worden do
sagt er das man jm die
wunden geschossen hett do
was dem kunig layd vn
wolt jm die wunden haben
gehailt lassen do sprach
sant Egidius es ist gotes
will so will ich die wunden
durch seinen willen haben
die weil ich ~~mag~~ leb do
mag er mich auch wol
gehailen wen er wil do
hett jm der kunig gern vil
guts geben des wolt er
nicht do wilt der kunig

wider haim vnd kam dar
nach oft zu jm durch weis-
hait vnd pat jn das er
jm riet wie er in allen
seinen rauchen solt leben
wan es was got mitt jm
Zv einem mal kom der
kunig zu sant egidio vn
sprach zu jm nym mein
gute wie ~~liebs~~ vil
du wild das will ich
dir gern geben do sprach
er ich bedarff deines gu-
tes nit wiltu aber gut
durch got geben so stift
ein closter da mit vnd
ein samelung die durch
got karsthen leben das
tet der kunig vn stiftet
ein reliches closter do
nu das closter berait ward
vnd die samlung dar ein
kom do pat der kunig
sant Egidium das er
durch seinen willen jm

Das closter komen das tet er
gar vngern vnd tet es doch
durch got vnd durch seine
willen vnd ward apt jn
dem closter vnd stond jm
sein hertz vnd all sein synn
zů got das leret er auch
die andrn vnd pflag des
amptes mit grossem fleiss
Do erhal sein heyliges lebn
vber al jm dem land wan
er tet der menschen vil
genaden Nv was kung
karl sant Egidius pereht
sin vnd peichtet jm all
sein sünd on aine der sche-
met er sich als sere das er
sie nit peichten torst Das
was sant Egidio gar laid
darumb pat er jn das er
got pete das er jm die
haimlichen sünd vergeb
Do rüst sant Egidius got
mit grossem ernst an vñ
pat jn durch sein parm-
hertzikait das er dem kü-
nig die sünd vergeb

Do erkant vnser herr kung
karels scham wol vnd er
hort sant Egidius gepett
vnd am suntag als er
mess sang Do kom ain
ein engel von got vnd
pracht jm aine brieff
dar an sünd geschriben
das got Dem kung die
sünd vergeben hat vñ
laset auch die haimlichen
sünd an dem brief die
er jm vor verswigen hett
vnd stond auch jm dem
brieff wer jn sünden wer
vnd sant Egidiu mit sei-
nem gepett an rüffet dem
wolt got sein sünd ver-
geben vnd do die mess
auss kom Do hiess er den
kungk den brief lesen Do
ward er gar fro vñ viel
sant Egidio zů füssen Do
zoch er jn wider auf Do
gab jm der kung gross
gůt zů seinem closter

Zu ainem mal was ain
man tot den macht er
lebendig mit seinem an-
dechtigen gepet Ainnes
mals waren hunger jar
das erparmet sant Egi-
dium gar ser vnd sprach
sein gepet zu got do hiess
vnser her seinen zorn ab
vnd gab dem lant korns ge-
nug Eines mals was dem
closter ein nutzer ampt-
man tot der wol sant
Egidius auss was gewesen
do er kom do was im gar
layd vnd sprach sein ge-
pett zu ~~got~~ got do ward
er wider lebendig vnd
hiess in wider an sein ampt
gen Ein man der hiess gayo
der was erkrumpt den
furt man zu sant Egidio
do sprach er sein gepet zu
got do wurden im alle
sein gelider gesunt do
ward er gar fro vnd dan-
ket got vnd im der ge-
naden Der lieb hailig
bekant wol in dem gaist
das sein closter in layden
solt komen do von kom er
zu Rome vnd gewan seine
closter freyhait mit prie-
fen wol versichert vnd
gab im zwo zipressen
tur zu ainem gezeuknuss
das der pabst ein beschir-
mer wolt sein des closters
In die aine tur was sant
peter gegraben vnd in
die andern sant paulus
Die tur befalch sant Egi-
dius vnserm herrn vnd
warff sy in das wasser
Tyberim vnd fur haim do
vand er die ture auf
dem gestat pey dem clo-
ster do danckt er got
mit grossem ernst das
er im die tur als wol
bewart het Dar nach do
ward er siech vnd wolt
sterben vnd hiess sein pru-
der all fur in komen vnd
gab in seinen segen

Anno domini 700.

Und verschied do mit
grosser andacht und fur-
ten die engel sein sel mit
süssen gesang zu den ewi-
gen freuden Das uns das
auch wider far des helf
uns der vater und der
sun und der haylig gaist
Amen

Von sant verena

Die lieb fraw sant
verena die was
edel und was sant
Mauricius gesippe und
hett in gar lieb und was
ain cristen Und do der
kaiser Maximianus sant
Mauricium mit im zu teut-
schen landen furt do ward
sant verena nach im ser
belangen und fur sant
Mauricio nach und do sy
zu Maylant kom do hort
sy das man vil cristen da
gefangen hett und hett
gross mitleyden mit in un
trost sy und fursahe sy
mit essen und mit trinken
und liess es durch niema

und sucht die stet all tag
do man die cristen erschla-
gen hett Do sagt man ir
schier das man sant Mau-
ricium mit ainer grossen
schar erschlagen het umb
cristen gelauben do claget
sy ser und wolt nit len-
ger da sein und fur uber
die alben und kom zu den
wasser Araun do vand sy
ainen man der was von
sant Mauricio geflohen
der saget ir die rechten
~~warhait~~ mer wie man
sant Mauricium getotet
hett Do wolt sant vere-
na mit fürpazz faren und
setzt sich mit layd im
ain closen do waren drey
gut tochter innen die
assen mit ander den kraut
und erbaiss und prot das
erworchten sy mit iren
henden Nu sass ain zwerk
nahent da pey das ver-
kauft den closnerin ir

wazzer vnd kauft in speis
dan darumb das gelt Die
speise lebet verena ein gantz-
es jar Gab man in aber
ettwas jnn die closen so ga-
ben sy es durch got Do
bekant man ir hailiges
leben über al jnn dem
land wol vnd verena
was sunderlichen ein gu-
te frawe vnd tet got vil
zaichen durch sy Die auss-
setzigen wurden raine
durch ir hayliges gepet
vnd erledigtet auch die
behaften von den pösen
geisten vnd machet
die plinden gesehen vnd
die krumen slecht vnd
tet der wunder vn der
zaichen als vil das man
sy der andern muter hiess
Nu sass ein ritter jnn dem
land dem was zorn das
man von ir hailigkait
als vil rett vnd vianf
sant verena do was
ir gar laid do kom schier

Ein jungling zu ir der
trostet sy vnd sprach zu
ir gehab dich wol du wirst
schier erledigtet Do fragt
sy in wer er wer Do
sprach er ich pin dein frewnt
Mauricius vnd do er also
mit ir rett do komen
all sein gesellen zu ir hin
ein vnd grüsten sant vere-
na schone vnd schieden
da von ir Do ward der
ritter gar siech vnd gedaht
an die hailigen frawen
verenam vnd gieng zu
ir vnd viel ir zu füssen
vnd pat sy mit ernst das
sy im vmb got erwurb
das er gesunt wurd Do
sprach sy ir gepet zu got
do ward er gesunt dar-
nach pat er sy aber das
sy im vergeb was er ir
getan het das tet sy
vn gieng wider in ir clo-
sen zu iren swestern vnd
dienet got mit fleiss

Dar nach ward ain hung-
er jar in dem land von het-
ten. die swestern nit prots
vnd litten vil hungers das
was sant verena gar laid
vnd rüft vnseren herrn mit
ernst an vnd pat in vnd
sprach herre almechtiger
got gib deinen kinden ir
leipnar du waist wol das
wir sein wol bedurffen vn̄
do sy das gesprach do sach
man vierzig seck mit mel
vor der closen ligen do mach-
ten sy prot auß dem mel-
be vnd wuchs das prot
in irem mund do lobten
sy got vmb das wunder
vnd danckten im seiner
genaden das er sy als wol
besacht hett Dar nach
ward sy siech vnd macht
gar übel do kom vnser
liebe fraw mit allen hy-
melischen here zü ir vn̄
do sy vnser liebe frawen
sach do sprach sy warnen

kumpt mir die genad
das die müter vnsers
herrn zü mir kumpt do
sprach vnser fraw du
solt mit mir in die
ewigen fremd vnd also
verschied sy vnd für ir
sel zü der ewigkait do
begrüb man sy in der
closen Crata vnd wer sy
an rüft den gewert sy
Darumb süllen wir sie
an rüffen das sy vnser
fursprecherin sey gen dem
almechtigen got vmb
alles das vns an ligt
an sel vnd an leib vnd
vns dar inn genad vnd
parmhertzikait erzaigt
werd amen

Von sant Anthonino.

Es was ain flaisch hacker
zü Rome der hieß
Anthonnius der was ain
hayden der sach ainen
tages auß seiner flaisch-
panck das man drey hai

lich cristen glaub umb iren gelauben vnd sach einen schonen Jungling pey in sten vnd wa man die men schen slug so habet sich ye der junglinck an die selben stat das sy der slech nit empfunden Vnd do das anthonius sach do hieß er pald zu einem priester der hieß ruffus vnd sagt im was er gesehen hett vnd im was sein hertz ein tayl erleuchtet Do das der priester hort do saget er im als vil von got vnd von cristen gelauben vn taufft in als pald do er got erkant vnd die tauff empfangen het do lief er frölichen da hin da man die dreý man slug vnd sprach zu den hayden slaht mich auch wan ich pin auch ein cristen Do ward der richter zornig vnd hieß im gar ser schlahen vmb den tercze vnd die layd sant Anthonius gedul tiklichen vnd sprach wol mich der slech die tund meiner sel wol Do slug man in also ertzwlichen umb die red das die fleisch von im hieng Dar nach slug man im sein haubt ab vnd fur sein sel zu den ewigen frewden Do komen die cristen vn be gruben seinen leichnam haim lichen Nu helff vns got das wir auch bekert wer den von vnseren sunden vn das wir hie also leben das wir von got ewiklichen nymer geschayden werden Amen

Von sant lupo.

Sant lupus was ein cristen vnd hett got lieb vnd dient im mit fleiß tag vnd nacht mit peten mit vasten mit wachen vnd mit vil ander guter übung Dar vmbe macht man in zu pisthof

In der stat Senonensis do
hielt er sich in ganzen tu-
genden vnd was sein lebn
den andern ain ebenpild
Vnd wass gar parmhertz
ig vnd tailt den armen
sein gůt mit Eines mals
solten vil erber man mit
im essen do hett er den
armen das trincken durch
got geben Do hetten die
gest nit mer zů trincken
do was dem pischof layd
vnd sprach mit gantzer
hofnug die er zů got het
Ich waiß wol das mich vn-
ser her ihesus cristus nit
lat der das gefügel speys-
set der got bedencket vn-
ser auch in vnser nöte die
wir haben Die weyl er
das reth Do sagten im sein
diener es weren poten vor
der tür die prechten wein
Do ward er gar fro vnd
enpfieng den wein gütlich
vnd danckt got das er

Son also gedacht hett.
Nu hett der pöss gaist dem
pischof sein rainkait gern
verraten Do was ain maid
zů der zeit die was keusch
vnd rain vnd hett got lieb
vnd was der pischof der
gar holt vmb ir seliges
leben vnd retth vnter wey-
len mit ir das naid der
pöss gaist vnd raiczet die
menschen das sy sich da
von ergerten vnd retten
da von das es der pisch-
of hort Do sandt er nach
der junckfrawen Do sy all
auf seine palast waren
vnd halset sy vor in alln
frewntlichen vnd sprach
wem das hertz vnrain ist
der ergert sich leicht Es
ist on vbel mein hertz ist
rain da von latt ewr re-
Eines mals do dürstett
den pischof gar ser in der
nacht do hies er im zů
trincken pringen ain kal-
tes wasser do pracht man

Jm ainen krieg do kom
der feint jm das wasser
vnd wolt in den pisthof
gefarn sein das bekant er
jm dem gaist wol vn nam
ain küsse vnd tet es über
den krieg do müst der feint
der jm beleyben pizz an
den tag do machet in der
pisthof zu schanden vnd
liess in do auss dar nach
floch der feint den pisthof
allzeit Zu einem mal
do kom ein kinigk vo frank
reich der hiess Dotarius
mit aine grossen here
für pisthof lupus stat do
erschraken die menschen
jm der stat gar ser do
hiess der pisthof ein glog
gen leuten die was jm
sant Stephans münster
Do die feint die glogen
horten do erschraken sye
als gar sere das sy fluhen
Do ergab sich die stat dem
kinigk vnd gab im grossz
güt vnd enpfiengen in jm
ir stat Do wolt in der pisth
of nit enpfachen wan jm
gehoret das lant nit zu das
was dem kinig zorn vnd
sandt in an ain stat do
nichts was vnd maint er
müst do hungers sterbn do
was sant lupus gar gedul
tig in seinem leyden wie
wol er es nit verdienet
hett vnd danckt got sein
genaden das was seine
volk gar layd vnd achten
das er schier hin wider
kome Nv wolt ain an
der pisthof den hoff besess
sen han des wolten die
purger nit tün vnd slug
en in zu tot Do das sant
lupus hort do was im gar
layd vnd do er nu wider
jm die stat kom zu dem
kinig do was er gar je
merlich worden darumb
das er als vbel hett ge
lebt Do tet got ein wund

An im vnd half im das
er als schöne vnd als stark
ward vor dem küng als
er ye was gewesen Do
gewan der küng ein rew
vnd viel für in vnd pat
in das er im vergeb was
er im getan hett do ver-
gab im der pischoff durch
gots willen vnd hiess in
auf sten Dar nach kom der
pischof zu pareis do lagen
vil gefangen do liess sie
got des pischofs heylig-
kait geniessen vn half
in das die tür auf gieng
en vnd die pant da sie
inn lagen vnd giengen die
menschen all gegen im
vnd dancketen got vn im
das sy erledigt waren Nu
ward dem küng von der
guten glocken gesagt die
das volk also floch das
sy gar ain guten süssen
kling hett do hies der kü-
nig sant Stephan seinn

Glocken nemen vn hiess
sy zu pareis füren do was
sant lupo layd wann sy was
im empfolchen worden vn
do man die glocken zu pa-
reis auf hieng do verloss
sy iren guten kling vn sprach
gar übel wann es hett sant
lupus vmb vnsern herren
erworben Do hiess sy der
küng wider zu sant Ste-
phan füren vnd do man
sy in das münster pracht
do gewan sy iren guten hal
wider do ward das volk
gar fro Dar nach hett
der pischoff mess an ainem
suntag do liess sich ain ede-
ler stain von himel her ab
in seinen kelch do mit ert
in der allmechtig got Do
ward er fro vnd danckt
got der genaden die er
im getan hett vnd gab
dem küng den stain der nam
in mit frewden vnd leget
in zu anderm seinem hay-

bistum Eines mals do
hetten sant lupus pfaffen
gross anfechtung vo poser
bekorung von unkeusch
Do er das ver nam do gieng
er jnn die kirchen vnd pat
got mit andacht für sie
zu hant vergieng in alle
ir anfechtung vnd do er
wider haim kom do komē
sy für jn vnd paten in
das er jn ir pöse begird
vergebe das tet er gütlich
en Dar nach ward er
siech vnd starb vnd für
sein sel zu den ewigen frew
den. Das was nach cristi
gepurt sechs hundert vn
zehen Jar Nu pit wir
sant lupum das er vns
vmb got erwerb das wir
auch komen zu den ewig
en frewden da er ist Amen

Von sant Serapia·

Serapia die hailig
junckfraw ist ge
porn von der stat
zu Rome vo dem geslecht
Anthiocena vnd was ain
cristen vnd hett got lieb
vnd dient jm mit fleiss
vnd was etlich zeit pey
sabine jn irem hauss Nu
ward dem richter gesagt
das sy ein cristen was das
was jm zorn vnd hiess
sy vahen do pracht man
sy für jn Do sprach er
zu ir Serapia du solt
den abgottern opfern den
der kaiser vnd der küng
opffert vnd lobe die
abgotter Do sprach die
hailig junckfraw Ich lo
be den almechtigen got
der alle dinck beschaffen
hatt wan die du mich
haissest an peten die sind
nit got es sind pöse gaist
da von zimpt mir nit das
ich sy an pet wan ich pin
ain cristen Vnd do sy den
gelauben als vast nach
ir macht beschirmet mit
der warhait do wart der richt

Zornig vnd hiess sy jnn ain
kamern tun do gieng kain
fenster ein vnd was stick
winster vnd sprach zu zwai
en junglingen das sy iren
willen die nacht mit ir
hetten Vnd do die jungling
zu ir jnn die kamern komen
vnd die junckfrawen an
greiffen wolten So kom ain
als grosser erspiden das
die jungling auf die er
den vielen vnd wurden
als krank in allen iren ge
lidern das sie sich niendert
geregen mochten Dar
nach sandt der richter zu
den zwayen vnd hiess sy
fragen wie es in mit der
junckfrawen gieng do was
Serapia an irem gepet vn
die jungling lagen auf
der erden Do sy das sahen
do sagten sy es dem richter
vnd den andern vnd luf
fen vil menschen zu vnd
sahen vnd horten das wun
der Das was dem richter

Zorn vnd hiess die junck
frawen vnd die jungling
fur jn pringen Do warn
die jungling als kranck
das man sy fur den richt
must furen Vnd do sy fur
jn komen do sazten sy sich
nider wan sy mochten
nit gesten Vnd do sy die
junckfrawe an sach do sprah
sy zu jn Stett auf jn dem
namen vnsers herrn jhesu
cristi jn der craft als ir
vor warent zu hant ston
den sy auf ir fusse vn wur
den gar fro Do fraget sy
der richter wie jn geschehn
wer mit der junckfrawn
die sy als vnmechtig het
gemacht Do sprach der ain
do wir hin ein zu jr komen
do sahen wir ain schonen
jungling zwischen ir vnd
vns sten der schain als
liecht als die clar sunne
vnd mit der clarhait wur
den wir nider geworffen

Und verichten uns als ser
das wir all unser kraft ver
luren Do keret sich der rich
ter zu der junckfrawen un
sprach zu ir Serapia ich
rate dir das du unser ab
götter anpetest und tüstu
das nit so müstu groß mar
ter darumb leyden und zu
lest den töt Do sprach sy
richter du solt wissen das
ich dein ab götter nit wil
anpeten wan ich pin ain
cristen und will den wil
len deines vaters des
tewfels nit tun Do ward
er gar zornig und hiess
ir priment vackeln an
ir seyten haben da von
geschach ir nye kain laid
Dar nach hiess er sy mit
stecken schlahen do kom ain
grosser erdpidem also rach
got sein dienerin und vo
den stecken do mit man sy
schlug do sprach ein drum
von und für dem richter
Inn ain aug das er dar
an erplindet Do ward
er gar zornig und gab
das vrtail vber sy und
sprach man solt sy enthäb
ten wan sy hat des kaisers
gepot versmecht un ist
mit zawbrey umb gegangen
Do slug man der hayli
gen junckfrawen ir haubt
ab Do fur ir sel zu den
ewigen frewden und das
an den vierden tag des
monats augusti und ward
begraben in das grab da
die hailig fraw Sabina
inn ligtt Dar nach ward
ain kirch gepawet an die
selben stat inn der ere
gottes und Serapie un
Sabine Und ward ge
weicht in dem monatt
septembris und man be
get sy auch in dem selben
monett pay Nu helff
uns die hailig junckfraw
sant Serapia umb gott

Erwerben das wir auch ko-
men zu den ewigen frewd-
-men Von sant Mamertino

Mamertinus was ain
hayden und ainest
mals eret er die
abgotter mit sein an opffer
und erplindet an ainem
auge und ward im ain
hant durr Do mainett
er er hett die gotter er-
zirnet und gieng zu dem
tempel und wolt die ab
gotter an peten Do begegnet
im ain gaistlicher man der
hiess Saturnus der fragt
in wa von im das gesche-
hen wer Do sprach er ich
han mein gotter erzirnet
Und gen yetzund zu in
und will sy pitten das sy
mir genedigklich widergebn
das sy mir in zorn haben
genomen Do sprach Satur-
nus pruder du irrest wil-
tu wenen das die posen
gaist gotter sein Du solt
zu sant Germano dem
Bisthof gen zu Anthisio-
dor und was dir der tatt
das soltu tun so wirst zu
hant gesunt Do machet
er sich als pald auf den
weg und kom unterwegn
zu sant Donatoris grab
und ander hayligen und
gieng eines nachtes vo
des regens wegen in ain
zelle die stond auf sant
Concordianus grab Dar
innen entslieff er Do
erschain im ain wunder-
lichs liecht und hort das
ain man an die tur kom
und rufft sant Concor-
diano und sprach das er
zu der hochzeit kome die
sant Peregrinus von Ama-
tor mit pisschofen begen
wolten Do sprach sant
Concordianus ich mag
yetzund nicht komen wan
ich han ain gast den muss
ich hutten das in die slang-
en nicht fressen die hinnen

Romeni Do gieng er hin
vnd warb sein petschaft
vnd sprach Kaiser Con-
cordiane ste auf vn nym
morianum den ewangelier
mit dir vnd Irinianum
den Collit das sy re ampt
bejen Do sol Alexander
deines gastes hütten Dar
nach taucht Mamertinu
In nam Concordianus pey
der hant vnd füret In
mit Im Vnd do sy in hin
ein komen Do sprach sant
Amatar wer ist der der mit
dir her ein ist gangen do
sprach er er ist mein gast
Do sprach er treib In auß
wan er ist vnrain vnd
mag nit mit vns gesein
Vnd do man In auß treib
Do viel Mamertinus für
Amatorem vnd geram sein
huld Do sprach er zü Im
eyle pald vnd kum zü sant
Germano vnd erwacht do
kom er zü Im vnd viel

Im zü füssen vnd patt
In das er In den weg
der rechten warheit lert
Do sagt er Im vo cristem
gelauben als vil das Im
sein herz erleucht ward
Do saget Im Mamertinus
was er In der nacht ge-
hört hett Do komen sy
payd zü sant Concordia
nus grab vnd legten den
stain her ab Do sahen sy
vil slangen die lenger
waren den zehen schüch
Do gepot In sant Germa
nus das sy an ain stat flü-
hen da sy kainen mensch
en geschaden mochten das
waren sy Im gehorsam
Dar nach taufft er Mamer
tinu vnd macht in auch
gesunt mit der hilf got
tes Do ward er ain münch
Im sant Germanus closter
vnd dienet got mit gros
sem fleiß mit peten mit

Vasten mit wachen vnd
mit vil ander güter übung
Vnd do der abt starb do
ward er nach jm abt vn
lebet aber heyligklicher vn
seligklicher dann vor Dar
nach ward er siech vnd
starb seligklichen Do für
sein sel zü den ewige freudn.

Von sant Magno dem apt

Sant Magnus was
ain tristen vn het
got lieb vnd was
zu den zeiten ain junges
kint Do lebet Columban
vnd Gallus Die waren
zwen heilig man vnd wa-
ren jnn dem land ybina
Vnd von dem selben lant
was sant Magnus auch
geporn Vnd do er ir gross
heyligkait sach Do gieng
er zü in vnd sprach va
ter sant Gall ich sich das
du vnd Columbanus got
mit fleiss allzeit dienent
Da von pitt ich euch durch
gottes willen das ir mich
Das auch lert Vnd wie
ich die welt versmech vn
wie ich der torhait müg
entpfliehen vnd weist
mich das ich den lon des
ewigen lebens müg mit
euch besitzen Do sprach
Columbanus main liebes
kint es ist gewonhait vn
ter gaistlichen leuten das
wir niemant jn vnser
gesellschaft nemen wir
versuchen dann jn jnn gaist
lichen dingen vor Da von
var mit vns jn den walt
ob du wilt vnd tü vns dein
mainung genczlichen kundt
Do sprach das kint wie
ir wölt also will ich auch
Do namen sy aine jungen
knaben mit jn der hiess
Thonarius vnd ain prott
Vnd giengen all vier jnn
die wüst vnd do sy wol
drey tag von dem prott het
ten gessen vnd sein nymer
hetten do wurden sy gar

Danck vor hunger und
sprach der hailig vatter
Columbanus Wir sullen
jnn den nechsten walt gan
ob wir yndert ain wasser
vinden dar jnn sullen wir
vischen das wir gespeist
werden do waren sy dem
gott zu hant gehorsam do
funden sy ain wasser do wurf-
fen sy ir netz dar ein jnn
dem namen gottes und
viengen vil visch der na-
men sy als vil sy wolten
und prachten sy sant Co-
lumbano do ward er gar
fro und danckt got seiner
genaden und gab den andern
mit frowden auch Darnach
ward sy aber ser hungern
do was die stat verr von
jn do man speyse vand
do rüften sy aber got an
und paten jn das er sy
fur sehe in ir kranckait do
wurden sy aber von got
gespeiset Das merckett

Aber das lieb kint sant Mag-
nus gar wol und weiß-
lichen und ward ye lenger
ye mer da mit gezogen
zu hayliger gaistlicher ge-
selschafft und gieng mit
grosser begird mit sant
Columbano und gelobt
jm das er jm alzeit ge-
horsam wolt sein und
allzeit pey jm wolt won-
en und leget das haylig
orden gewant an Und do
sant Columbanus sach das
das kint als seligklichen in
als tugentlichen lebt Do
wolt er es paß ver suchen
und macht in gar schier
zu kelner und wolt mer-
ken ob er got seligklichen
da mit dienet Do was
er seines amptes als fleis-
sig und tet es als mitt
grosser andacht das got
sein hayligkait dar jnn
liess erscheinen Eines
mals do wolten die prüd-

Essen vnd do man das pier
zu Ceventer solt tragen
do trugen die diener die
hulczein kanten In den
keler für das vaß Do zoch
sant Magnus den zapffen
das das pier Im die kan
ten gieng do rüft Im Bo
narius zu hant vn sprach
das er zu Columbano gi
eng Do lieff er zu hant
zu Im vnd verstieß das
vaß mit vor rechter ge
horsam vnd vergaß des
zapffen Im der hant vor
grossen eylen vnd ließ
das pier gen Do gieng
es als lang piz die hulcz
en kanten vol ward vnd
bestund do In der weise
als ain pogk In der ge
stalt als ain kron vnd
fragt In Bonarius was
er Im der hant hett vn
do sant Magnus den
zapffen sach vnd das er

Des vasses offen hett ver
gessen Do erschrack er gar
ser vnd lieff palt In den
keler vnd gedacht Im es
wer nichts Im dem vaß
beliben vnd do er sach das
die kanten vol was vnd
das pier als ain pogk stund
der sich wundert sere vnd
eines tropffen nit mer
her auß gegangen was
der nam In ser wunder
vnd west nit was er da
mit tun solt vnd fürt
Bonarium vnd ain prie
ster mit Im In den ke
ler das das sy das groß
wunder sehen Do gieng
en sy mit Im In den keler
vnd sahen das groß zaich
en do sprach Bonarius
zu dem priester sullen
wir das groß wunder vn
serm heyligen vater sant
Columbano sagen Do
sprach der priester ja Im

sol kain solich groß hey-
ligkait verswigen vn ver-
porgen sein vnd giengen
mit ain ander zu im vn
sagten im alles das das
geschehen was Do sprach
er lieben mein prüder dz
zaichen ist nit geschehen
von meinem verdienen
Es ist geschehen vo des
kindes wegen sant magno
Do erschrak sant magnus
vnd viel sant Columbano
zu füssen vnd sprach hay-
liger vater du solt niht
sprechen das es von mein-
en wegen sey geschehen
es ist von deiner grossen
heyligkait geschehen Do
sprach er ich wais in der
warhait das es vo deine
wegen ist geschehen wan
ich sach den engel vor dir
gen do ich dir Sonarin
hieß rüffen vnd do er
zu dir gieng do tet der

Engel das haylig kreuz
über die kinten do würde
das pier auf im der ge-
stalt ainer kron vnd be-
stond als ain pog Do sprach
sant Columbanus darnach
zu den andern siben prüdern
secht an die grossen gab
vnd genad des almech-
tigen gotes die er seine
dienern hat erzaigt der
sich als nerlich im den er-
den hat er geben Da von
haist er pillichen vnder
den andern magnus Wan
magnus das spricht groß
Do swaigt das kint vnd
danckt vnserm herrn sein
gottlichen genaden in sein-
em herzen Dar nach kom
sant Columbanus vnd
gallus vnd magnus in
ain wüst vnd hetten nit
ander speyse dan holz opf-
fel Do kom ain per vnd
aß der selben holzöpffel

Auch vnd do man essen solt
do sprach sant Columbanus
zu sant magno liebes kint
du waist die pesten opffel
wol da von ge hin vnd pring
vns der das wir essen do
lieff er pald hin vnd sache
den pern vnder dem pawm
essen der opffel do erschrak
er ser doch tröstet er sich
gottes vnd sprach zu dem
pern ich gepewt dir jnn
dem namen vnsers herrn
jhesu cristi das du ain clai
ne weil still stest piz ich
meine prüdern die speiss
auf gelise dar nach nym
dein speiss auch do was im
das vnuernüftig tier ge-
horsam vnd do sant mag-
nus die pesten auf gela-
se do empfalch er die andern
dem pern vnd sprach du
solt dir der opffel ein not-
durft essen vnd die andern
behalt vnd zu peiss ir nit
mer den du ir bedurf-
fest das gepot volpracht

das vngezempt tier vnd
berürt ir nit mer dan
im empfolchen was vnd
an dem andern tag do wolt
sant magnus aber die
opffel auf lesen vnd fand
den pern recht als er in
gelassen hett vnd het die
opffel gancz gelassen do
danket sant magnus vn-
serm herrn seiner genadn
vnd sprach zu dem pern
Ich gepewt dir das du
das gepott jm dem na-
men vnsers herrn fur pas
geberlichen volpringest
das tet der per als lang
sy an der stat waren vnd
Dar nach besorget vn-
ser herr aber sein diener
mit seinen genaden vnd
fuget von seiner parm-
herczikait als vil gefugels
in die selben gegent es
mocht die erden bedeckt
haben do das sant magnus

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vogel

Dach Do west er wol
das sy got da mit fürse-
hen hett zů ir notdurft
vnd gieng zů Gallo vnd
zů Columbano vnd sprach
zů sant Gallen lieber hay-
liger vater Jch pitt dich
das du dem gefügel gepie-
test das sy sich vahen lassen
das wir da von gespeist wer-
den wan es hat vns vnser
herr gesandt Do sprach sant
Columbanus lieber průder
Magne ger hin vnd gepeut
dem gefugel jnn dem name
vnsers herrn als du dem wil-
den pern hast gepoten das
er der opffel hütt Also er-
werb vns auch vmb got
vnd pitt jn das die vogel
als lang hie peleyben piz
das wir sy gefahen Do was
jm layd das man west
das er dem peren das ge-
pot hett geben vnd sprach
wir sullen got all der vmb

an rüffen vnd do sy nu
all gepett hetten Do sprach
Columbanus zů Magno
lieber průder ger vnd ge-
peut den vogeln das man
sy gefahen müg Do was
er als pald gehorsam vnd
gepot den vogeln das man
sy gefahen mocht das sy
stünden Do bestond das ge-
fugel das es die průder
vahen mochten Do sagten
sy got lob vnd ere vnd
liden die průder all dar
zů vnd sprachen O lieben
průder merkent die gros-
sen miltikait vnsers herrn
die er seinen dieneren er-
zaigt wan das tůt er al-
zeit mit allen menschen
die ir begird vnd iren
lust an in lassent vnd
er hort sy gern wes sy
jn pitten da von spricht er
jnn dem ewangelio wes ir
meinen himlischen vater

In meinem namen pittend
des wert ir gewert Sprecht
zü den jungern ge her und
er get Das hat er volpraht
mit seinem diener sant mag-
no Und do sy der vogel
im vil gefangen hetten
Do sprach sant magnus
zü Columbano hayliger
vater wir haben von dem
gefugel wol drey tag zu
essen gefelt es dir so sül-
len wir sy fliegen lan das
erlaubet er jm do hieß er
sy fliegen das teten sy zü
hant Dar nach vergaß
unser herr seiner diener
aber nit und fuget es das
ir hayliges leben kom jm
die nechsten stet die umb
sy lagen und wurden die
cristen menschen gemant
von dem ein sprechen des
hayligen gaistes das sy
jnn gütlich / teten und sandt-
en jn getraid und wes sy

bedorften und erreten sy
durch ir hayligkait und do
im unser herr vil zaichen
mit jm getan hett Do
vorcht Columbanus sy ver-
luren mit den zeitlichen
güter und der die ewig-
en freud und sprach zü
sant magno und zü gallo
wir süllen an ain ander
stat keren das wir mit
dem zeitlichen güt die
götlichen seligkait icht ver-
liesen wan er bekant wol
das sy zü allen güten ding-
en berait waren Do sprach
sant magnus wir süllen
got pitten das er uns kunt
tü was sein gotlicher will
sey das geviel in allen wol
und vasten drey tag und
paten got mit ernst das
er jn seinen willen kunt
tet Do ward jn vo got
geoffenbart das sy nit
lenger da solten sein Do

Bechisten sy jm britania
vnd jn galileam vnd pa
ten den kúng Sigwer
tum das sy in sine land
liess wonen jm der wúst
das erlaubt er jn Do pau
ten sy ain gotzhaus dar
jnnen vnd lebten gar se
liklichen vnd zugen vil
menschen zú gaistlichem
leben Do ward jn die kú
nigin Brúnhilt gar feint vn
áchtet mit dem kúng theo
dorico das er sy vertraib
Do gieng sant magnus vn
gallus zú dem kúng Theo
dorico vnd paten jn das
er jn erlaubet das sy jm
sinem land jn ainer wúst
wonten Do gieng sant gallus
mit dem kind magno das lief
vnd sprang frölichen jm
dem wilden wald als ain
ander kint Do funden sy ain
stat die fuget jn wol zú
wonen vnd zú predigen
den menschen die nahent
vmb sy wonten das sagten

Sy columbano der sprach
var wir jm dem namen
gottes dar vnd was vns
dar nach von der himelischen
genad geoffenbaret werd
das tú wir vnd komen an
die stat vnd machten jn
ain wonung vnd predigten
dem volck das was also
ser genaygt zú den ab
gotten das sys nit da vo
mochten pringen Do kom
en sy aber an ain ander
stat die hiess Arbona da Arbona
predigten sy auch cristen
gelauben Do ward der kúng
Theodoricus dar nach schier
von dem götlichen vrtail
geschlagen mit ainem ge
hen tot jm die helle Do
vieng lothardus siner sú
ne fúnff vnd totet sy vn
vieng auch Brunhilden
sin frawen vnd pand sy
ainem pferd an seine swantz
vnd schlaift sy piss das sy
starb das verhenget got
über sy darumb das sy

den hayligen vil zu layd het
getan wan der künig hett
sy auß dem land vertriben
durch der küngin willen do
wolt lothardus die hayli-
ge vast geeret haben do
das Columbanus ynne ward
do sprach zu magno ich wai-
ß wol das etwas groß vo
dir künftig ist vnd das du
selig wirst vnd wirst vil
volkes zu got keren vn
wirt dich der pischof vo
Costnicz schier zu Evan-
gelier weihen das sag ich
dir vnd pitt dich das du
volpringest den weyhe mit
ernst vnd mit grosser an-
dacht Dar nach solt du kome
an die stat da Martistus
dem feint gepot das er den
tracken ertottet da selbest
wirstu vil menschen zu
kristem galauben pringen
vnd wirst erhocht von
allem volk nach deinem
namen vnd wirst vor al-
lem volk gehaissen magni

Vnd wirst an der stat vil
leyden von poßhait der po-
sen gaist Aber du wirst ge-
sterkt yn got vnd ym der
kraft seiner genaden vnd
wirst mit seiner kraft an
die stat gefürt vnd got
wirt ain werck richten nah
seinem gotlichen willen Vn
ich wil auch das sant gal-
lus vnd Theodorus pey dir
sein Und do sant Columba-
nus mit sant magno alß
geredt hetten do fur er yn
Italia vnd starb schier dar
nach Dar nach kom sant
Magnus vnd gallus vnd
Theodorus ~~schier~~ zu dem
priester willimaro der en-
pfieng sy gar wirdiglichen
vnd tet yn vil eren do fra-
get sy yn ob indert ain stat
ym der wüst wer da yn
wer fugsam zu wonen do
sagt man yn es wer ain
wüst nahent da pey do
wer ain wasser vol guter
visch aber der pözz gaist
tet den menschen vil zu laid

An der stat vnd weren
auch vil wilder tyer da
Do sy das vernomen do be-
fulhen sy sich got vn̄ trö-
sten sich seiner güte vnd
komen an die stat vn̄ liten
gar vil der an Do rüft sant
Magnus vnsern herren an
mit grossem ernst vn̄ ver-
traib die posen gaist mit
seinem hayligen gepet vn̄
pauwet ain wonung da Dar
nach kom er auf ain hohen
perg Do vand er ain gros-
sen peren dem gepot er
jnn dem namen gottes das
er von der stat gieng das
tet das wilde tier vnd
ward fürpass nymer mer
gesehen Dar nach gieng
er in ir wonung jn die
wüst vnd samelten sie
vil prüder mit ir lere
vnd prachten sy zü gaistlich
em leben nach allem ver-
mügen Dar nach kom sant
Magnus an die statt do

Sant Marcistus den ter
ken er töt hett vnd praht
den priester Otho vn̄ sunst
mer priester mit jm vnd
lebet jn gaistlichem leben
nach allem seinem ver mü-
gen vnd volpracht alles
das das jm got gepot vn̄
hett vil anfechtung vō dem
pösen gaist das halff jm
got alles vber winden Do
das volk hort vnd sach sein
hayliges leben Do hetten sy
in gar lieb vnd erten jn
gemainclichen das was sant
Magno gar laid vnd pet
das man jm ain wüst wey-
set da er jnn wonet Do
sprach ainer zü jm Ich waiss
ain claine wonung die ist
den menschen vnerkant vn̄
füget euch wol denn das
vil wilder tyer da sind pern
lintwurem vnd tracken vn̄
jaget der hertzog stetig-
klichen da vnd kan der wurm
nit vertreiben Es sind auch
vil giftiger wurm da die

lassent niemant da wonen
Do sprach sant Magnus so-
lich wonung hetten mein ve-
ter Columbanus vnd Gallus
vnd wen sy zů den wilden
tyeren komen so giengen
sie an ir gepet vnd rüften
vnsern herren an als lang
pizz sy die stat raim mach-
et von allen posen tyeren
das sy da wol mochten
wonen Nu getrawe ich
got wol er tů sein parm-
hertzikait mit mir auch.
Der nach hub er sich auf
den weg mit seinen prů-
dern vnd do sy an die stat
komen die do haisset Roß-
haubten Do saget man jn
es leit ein grosser track da
der ließ keinen menschen
den weg gen Do sprach
sant Magnus zu den prie-
ster lieber průder Tortho
wir sullen die nacht hie
beleyben vnd sullen vnsern
herren pitten das er den

trachs zue Roß-
haupten bey Füsse
im Dürfental.

tracken von der stat treib
vnd sy peliben die nacht
da Do petet sant Magnus
die gantzen nacht vnd rüft
vnsern herren an mit andacht
vnd pat jn das er den
tracken vertrib Vnd zů
mitter nacht do sprach er
zů Tortho send einen
menschen mit mir der mich
an die stat für do der track
ligt Do sprach er lieber
průder ich fürcht der track
werd dich töten Do sprach
sant Magnus hilft vns got
so mag nyemant wider
vns sein Wir sullen jm
den namen gottes varn
vnd sullen vns seiner gůte
trösten wan er erlost da-
nielem jm der lewen grůb
vnd do er das gesprach
do nam er ain gesegnots
prot jm sein taschen vnd
nam pech vnd hartz jm
sein hant vnd hieng ain
kreutz an seinen hals vnd
trůg sant gallen stab mit

Im vnd gieng hin vnd
petet vnd sprach Allmech
tiger got du hast mich ge
fürt von ainem verren
lant vnd als du Thobia
deinen engel sandtest Also
send mir deine engel das
er mich erlöse vo dem
tracken vnd erzaig vns
dein hailsamen stat vnser
begird Vnd do er das ge
sprach do machet er ain
kreucz für sich vnd nam
des geweichten prots vnd
tet es im seinen mund vn
kom an die stat do der trak
lagt Vnd do in der track
sach do stond er fraißlichen
auf gegen im do nam er
das perch vnd das kreucz
vnd warf es dem tracken
in das maul vnd sprach
hilf mir mein herr got zu
hant ward der track prin
nent vnd starb Das sach
der der pey sant magno
stond vnd lieff pald hin

Zu seinen gesellen Vnd
sprach kument vnd secht
sant magnus hat den trachen
ertött Do stonden sy als
pald auf Vnd funden sant
magnum an seinem gepett
ligen wan er dancket got
seiner genaden die er im
getan hett Do sprach der
priester Theodo herr wir
dancken dir Vnd sagen dir
gnad lob vnd ere das du
vns hast geben ain als hai
ligen menschen durch des
willen du die stat hast
gerainiget von dem traken
das man nu da gewonen
mag Dar nach giengen
sy zu dem velsen das der
track auß gesloffen was
do sach sant magnus ainen
apffel paum do hieng
er das hailig kreucz an
das er an dem hals traig
vnd knyeten do pey im ny
der vnd petten Do sprach

Sant magnus herre
Jhesu criste ich pitt dich
das du mein pett erhorest
vnd mane dich das du
durch aller menschen hail
geporn warest von der
junckfrawen maria durch
der willen pitten wir dich
das du vns helffest das
wir hie ain münster paw-
en jnn der ere deiner lie-
ben müter marie vnd dein
diener kumen vnd beleiben
an der stat Do erhorett sy
got vnd kom sant magnus
heyligkait vber al vnd
do die menschen ir heylig-
kait horten die do pey in
wonten do tetten sy im gar
gütlichen Do pawt sant
magnus am münster vnd
pat den pischof witerpum
das er jm das gotzhauß
weihet das ward der pisch-
of gar fro vnd weihet im
die krafften jnn der ere
zue füessen. vnser lieben frawen vnd

Sant florianus des mar-
terers vnd jnn dem gotz-
hauß volpringet man
noch alle tag den dienst
gottes Dar nach kom sein
heyligkait vber al jnn das
lant vnd rüsten jn die
menschen an vnd enpfil-
hen sich jnn sein andacht
vnd pawten vil hewser
vmb jn Darumb das sy jn
tegliche suchen mochten vn
sein heyligkait mochten an
gerüffen Vnd do er sach
das sich das volck ser me-
ret vnd ye lenger ye mer
Do was jm layd vn gieng
nahent da pey jn ain ander
wüst vnd machet jm da
ain sunderr stat vnd ain
haimliche wonung do er
jnn was Z v ainem mit-
tem tag do wolt der lieb
herr sant magnus rümen
Do hört er die posen gaist
grewlichen schreyen die vo
dem perg hin ab zü dem

Wasser vnd waren auch
feint da schrien die vo
dem perg die kumpt vns
pald zu hilff das wir di-
den pilgrim auß disem perg
treiben wan er vertilget
vnser pild vnd will vns
da von vertreiben vn sein
maister gallus vnd das volk
das vnser ist das zeuchet
er an sich vnd hat vns vn-
sern tracken er tottet Da
von süll wir vns an im
rechen das wir als vil
von im leyden vnd sullen
vnsern feint auß vnser
gegent treyben Do schrien
die pey dem wasser hin
wider we vns auch laider
wir sein lengst innen wor-
den wan es sind engel hie
im disem wasser die peini-
gent vns hie als ser das
wir weder hinder vns noch
für vns mügen gesehen vn
wan er den namen gottes
an rufft so werd wir mit
feurein gaiseln geslagen dar-

vmb so mügen wir weder euch
noch vns gehelffen Do das
sant magnus hort do tet
er das hailig kreutz für sich
vnd sprach zu den feinden
ich beswer euch im dem
namen vnsers herrn ihesu
cristi vnd gepeut euch pey
der heyligkait sant Gallen
gottes diener das ir die
stat raumet das die menschen
fürpaß da mügen beleyben
vnd gewonen vnd irent
fürpaß keinen menschen
mer an diser stat Do er
das gesprach do kom er als
pald zu dem priester Do-
otho vnd saget im alles
das das er von den fein-
den gehort hett vnd was
er im gepoten hett vnd do
sy die vesper wolten vol-
pringen do horten sy vil
poser gaist schreyen mit
claglicher stymme das sie
ir wonung müsten raumen
Do das sant magnus vnd

Die prüder in unser fraw-
en münster horten Do danck-
ten sy got seiner genaden
das er sy als parmhertzig-
klich erlediget hett von den
pösen gaisten darumb sag-
ten sy got lob und seiner
lieben müter maria Dar-
nach an dem andern tag do
kom sant magnus wider
an die stat und der prie-
ster doctho und pawten
an die stat ain claines pett-
hauss do kom der pischof
und weyhet im das pet-
hauss auch im dem namen
gotes und seiner müter
maria und do der pischof
hort und sach sein gross
heyligkait do enpfalch er
im all priester fleyssigklich-
en das er sy leret wie sy
got lieb hetten vor allen
dingen und also lebten
die priester im gaistlichen
leben und im der lieb und
mynne gottes mit sant
magno wol fünf und zwaintz-

So zu füessen
vor der pfar
kirch, wird
genant Sant
Anna, darin
teglich am Morg
Meß gehalten

ig jare und waren alzeit
gehorsam und behielten
sein gepot und dienten
got tag und nacht mit
grosser andacht und der
pischof langk langk pey
im und lernet von im das
er got auch dienet und
in lieb hett von gantzem
seinem hertzen Nu tett
der pischof sant magno
und seinen prudern gar
gütlichen und wolt das
münster mit zeitlichem
güt fürsehen das es die
prüder ewigklichen hetten
und für zu dem hertzog-
en pipino des landes und
saget im vil von der hay-
ligkait sant magnus und
seiner prüder und pat in
das er sy mit zeitlichem
güt fürsehe das sy und
ir nach komen hetten das
sy den gots dienst dester
pass vol prachten des ge-
weret in der hertzog do
sprachen sein diener Es

waren vil poser tier vn
wirme an der stat Do
saget jm der pischof wie
sant Magnus den tracken
mit der gotlichen kraft
ertot hett vnd wie got
vil ander wunder an der
selben stat geworcht hett
Do sprach der herzog Ich
waiss wol wie vnfrucht
par die stat ist von getrai
de das sy noch kurzlich
wirt geschickt vo dem wil
len gottes das die menschen
ir narung da von nemen
Dar nach gab jm der herz
og ain stat die haist fel
tenstain die dienet jm vor
vnd seinem reich vnd het
vil gelender gut dar zu
das was den prudern nahent
gelegen vnd hiess jn alles
das verschreiben das dar
zu gehoret das es dem
munster solt dienen Und
der pischof gab vil aplas
totlicher sund den mensch
en die ir almusen dar zu

Gaben vnd verschraib jn
das mit priefen Zu den
zeiten was ain gross zu
lauffen zu den prudern vn
das volck eret sant Mag
num mit grossen fleiss vn
sunderlichen der pischoff
von Augspurg vnd all sein
vndertan Dar nach sprach
er zu sant Magno lieber
vater dich hat got vast
hie geeret vnd gewirdigt
et mit vil grossen zaichen
die er durch dich geworcht
hat Dar vmb wil ich dich
zu der nechsten weyhin
zu priester weyhen Do
naiget sant Magnus sein
haubt vnd sprach lieber
vater Ich pin nit wirdig
priesterlicher ordnung vn
das du mich armen mensch
en zu solicher hailigkait
vordrest Wiltu mich aber
sein nit vber haben so
geschech mir vnwirdigem

Dienet nach deinen gena-
den das ich mit ain versme-
her sey gottlicher genaden
und gaben und do er das
gesprochen hett do sach der
pisthoff und theodorus ein
schone liechte kron ob sein-
em haubt scheinen und der
schein gieng von dem himel
her ab jn ainer gestalt
als ain rad do stond der
pisthof zu hant auf und
küsset jm seine augen un
seinen münd und sprach
der almechtig got sey gelobt
der dich als ser gewierdigt
hat das er durch dich als
grosse zaichen und wunder
tut wann du gebt durch sei-
nen willen dein vetterlich
erb auf dar umb sol er dein
allzeit pflegen Do sprach
Theodorus amen Dar nach
sprach der pisthof Ich gib
dir mein purg auf der
auf ich sitze das sy nach
meinem tot dein un dein

prüder sey und sol ain
mittel sein zwischen deme
münster und der stat zu
Augspurg Und nam do
sant Magnum und theo-
dorum mit jm und wolt
ain münster weyhen Do
kom ain groß volk zu der
weyhe Do saget jn der
pisthoff das gots wort un
erzündet vil hertzen jm
der myn des almechtigen
gots und saget dem volk
do die grossen zaichen die
got durch sant Magen
tet Und do er auß predigt
do sprach er zu sant Mag-
no du solt nu fürpas pre-
digen dem volck un solt
sy ziehen zu got und
solt die weißhait erzai-
gen die got jn dich gos-
sen hat Darnach predigt
der lieb herr sant Magnus
dem volk alles das sy der
pisthof vor gelert hett vo
wort zu wort und pessert

Das alles süssiklichen recht
als der ain speiß wol ge
smach macht mit güten
wurczen alsó tet sant mag
nus jm des pischofs wort
gotliche süsse lere vn maht
das es den menschen durch
hertz vnd durch sel drang
vnd ermant sy só sere got
licher myne vnd lieb das
das volk ser waint vor
grosser andacht vnd paten
sant magnum das er got
für sy pett von gotlicher
myne vnd alsó ward sein
ler offen die vor verpor
gen was Dar nach wey
het jn der pischof zü prie
ster Do enpfieng er die wey
he mit grosser andacht vn
diemütigkait sich aber mer
dan vor Do tet vnser her
aber vil zaichen durch jn
vnd machet die plinden ge
sehent die tauben gehör
ent vnd traib die pösen
gaist von den menschen
vnd machet die lamen ge

recht Dar nach begeret
er aber das er allain solt
sein vnd gieng über all
jm die wüster vnd sucht
ain haimliche stat Do er
gewonen möcht Do kam
er auf ain hohen perg der
haist Bülmer do vand er Deuling Berg nach bey Fürssen
vil wilder grewlicher pern
Do viel er auf seine knye
vnd rüft got mit ernst an
Do wurden die pern als
haimlich vnd als zam das
sy sich für jn legten Do
ward er gar fro vn dankt
got der genaden Nu was
gar vil armer menschen
jm der gegent die litten
vil armüt vnd hetten nihts
da mit sy sich ernerten
Das erparmet sant mag
num gar ser vnd hett vil
mitleydens mit jn Vnd
leget sich aines tags krücz
lingen auf die erden vn
pat got mit grossen ernst
das er dem volk jn dem

land ettwas nücz erzaiget
da wo sy ir narung hetten
So erhort jn vnser herr
vnd kom als pald ain gros-
ser per der beritt jm
sein füss stilklich vnd zaiget
jm ain pawm mit seinen
Perin
füssen So er das sach do
was er gar fro vnd sprach
zu dem tier Ich gepewt dir
jm dem namen vnsers herrn
Ihesu cristi das du den pawm
auss zerrest mit wurczen
vnd mit al vnd erzaig
die hilf die got dem volk
will tun So volpracht
der wild per das gepott
vnd zerret den pawm
auss der erden mit wurcz-
el vnd mit al So sach sant
Erczgrueb erfund S. Mang
Magnus vil erczes dar auss
man das eysen machet So
ward er gar fro vnd dankt
got seiner genaden vnd
nam ain prot auss seinem
sekklein vnd gab er dem
peren vnd sprach Ich ge-
pewt dir jm dem name
vnsers herrn ihesu cristi
das du das prot essest
vnd vnd den menschen
behütest vor andern tieren
Das ir weder menschen
noch vich kain laid tut Das
da her kumpt vnd da er
das gesprach So gieng er
haim jn sein zell do gieng
jm der per nach als ain
haimlichs hündlin piz für
sein wonung do rüft er
ainen diener vnd sprach
zu jm nym war gee dem
pern nach vnd nym ain
hacken vnd ain schaufel
vnd wen du an die stat
kumest die er dir zaigt
so grab an der selben stat
ain so vindest vil erczes
der pringt ainen korp vol
da von so werden sich die
menschen neren So fürt
jn der per an die stat da
er den pawm hett auss-

gerissen do grub er ainen
korb vollen den trug er
zu sant Magnus zelle do
gieng der per mit im und
hütt sein vor andren tyeren
und lief als pald wider gen
holtz do nam den diener
groß wunder das das wild
tyer als gehorsam was ge-
wesen und viel sant Mag-
no zu füssen Ea heylig
vater nu erkenne ich wol
das got mit dir ist wan
es ist das wild tier deine
gepot gehorsam gewesen
und hat mich behütt vor
andern tyeren do sprach
sant Magnus du solt es
nyemant sagen die weil
ich leb und da von das
du wol waist das mir
das got zu erkennen hat
geben und du waist auch
den weg und die statt
wol da von soltu es den
leuten sagen und solt sy
die stat weisen das sy fur

pazz wissen zu arbaytten
und sich da mit erneren
das tet der diener und
sagt es den menschen uber
al die nahen da pey wa-
ren das in got als gros-
se genad erzaugt het durch
seines hayligen dieners
willen sant Magnus un
huben die menschen an zu
graben und funden ye lenger
ye mer und vindet es
noch an der selben statt

Dar nach macht der ku-
nig do otho zu ainem
pischof durch sant Mag-
nus willen und sant Mag-
nus ward siech un sandt
zu Theodoro der was
in Campidona un pat in
das er zu im kome in seine
kranckait do kom er als
pald und pracht im et-
was da mit er sich labet
wan im was gar layd
umb in und Theodorus
sandt nach dem pischoff

Dootho vnd erpot im
das er zu seinem lieben
frewnd kom ee das er von
diser welt schied do kom
er zu hant vnd do er in
im als grosser kranckait sach
Do wainet er iemerlichen
vnd sprach ach mein lieber
vater ain liecht meines
herzen wie wiltu mich
lassen oder wem wiltu
mich lassen oder wem wil
tu mich enpfelchen mich
armen menschen vnd way
sen do sprach sant magnus
lieber prüder du solt nit
vmb mich wainen wan
ich hoff von den genaden
gottes mein sel kum schier
zu den ewigen frewden dar
vmb pitt ich dich das du
got für mich armen sünder
pittest wan ich von diser
welt schaid vnd pitt got
das er mich von den pö
sen gaisten behüt vnd nam
ab ye lenger ye mer vnd
do er sechs vnd dreissig

Jar an der stat was ge
wesen do was er sibenzig
jar alt Do enpfalch er
sein sel in die genad des
almechtigen gotes vnd
für sein sel zu den ewigen
frewden Das was an dem
achten tag des manets
septembris do wainet theo
dorus vnd der pischof do
kom ain stýme von himel
her ab die sprach kume
mein aller liebster sun
magne nym die kron die
dir berait ist in dem
ewigen leben Do sy das
hetten gehört do sprach
der pischof zu Theodoro
mein lieber prüder wir
sullen nit clagen wir frew
en vns pillichen mit im
von der stýme die wir
gehort haben vnd sullen
vnserm aller liebsten frewnt
peten vnd meß lesen vnd
sullen in zu der erden

bestatten Vnd suchten do
ainen stain der gůt wer
zů ainem sarch do funden
sy ain wolberaitten ~~stain~~
stain den hett ain first
haussen machen Dar ein
was dannocht niemant
gelegt den hett got von
seinen genaden seinem lie
ben diener sant magno
zů gefügt Der ein legten
sy in wirdiglichen vnd
begruben in im seinem
gotzhauß das er gepawt
hett Nu helf vns der
lieb hailig sant magnus
vmb got erwerben das
wir dem leben cristi also
nach volgen das wir da
mit ver dienen die ewign
frewd Amen Vō sant Regina.

Die hailig junck
fraw sant Regina
was zu mal schon
vnd was gar hübsch mit
irem gepend vnd was aines
heidnischen tochter Do hert
sy oft von got vnd von
cristem gelauben sagen
wie grossen lon got den
geb die im lieb hetten vn
im dienten vnd hort auch
oft sagen von dem sig der
engelischen martrer wie
groß frewd die cristen
da mit erwurben in dem
ewigen leben Do gewan
sy ain hoffnug vnd ain
groß getrawen zů got
vnd enpfieng die tauff
vnd swang als ir getrawen
vnd gemüte im das getraw
en vnsers herrn ihesu xpi
der ain starcker helffer was
vnd ist seiner gesponssen
vnd do sy bey funffzehen
jaren was do kom der rich
ter Olibrius von marsilia
in die stat Alesias vnd
sach die schöne wunnicliche
en tochter vnd junckfraw
en sant Reginam dort gen

Zue Fuessen
Im Closter
vnder
dem Altar

Vnd do er sy vnd ir schone
gepard sach do ward sein
hertz gegen ir entzundet vn̄
gewan grosse lieb zu̇ ir vn̄
fraget ~~sy~~ wer sy wer do
saget man im sy wer ain
cristen do was im gar layd
vnd hiess sy vahen vn̄ hofft
er precht sy von irem ge-
lauben Vnd do die junck-
fraw hort das man sy va-
hen wolt do sprach sy ir
gepett zu̇ got do pracht
man sy fur den richter
der fraget sy wie sy hiess
vnd von welhem geslecht
sy were vnd wen sy ge-
laubt do saget sy im ir
geslecht vnd das sy ma-
rina hiess vnd das sy ain
dienerin wer der hayligen
driualtigkait do sprach
Olibrius darumb hastu auch
den namen von galilea
vnd von Nazareth da
von das du ihesum xpm
an petest Do sprach sant
Margma Oherr wer ich des
wirdig das ich meinen
herrn ihesum cristum solt
an ruffen vnd das ich ob
in macht erwerben das
er mich sein vnwirdige
dienerin behutter vnd
beschirmet vor vbel
wan das vermag er wol
Do was dem richter zorn
vnd hiess sy in den ker-
ker legen vnd hiess ir hut-
ten piss er den abgottern
opffert vnd sass dar nach
zu̇ gericht vn̄ hiess die
junckfrawen fur in pringen
Vnd do er ir schone sach
do ward er aber entzundet
in grosser lieb gegen ir
vnd ward ver wandelt
vnd ward im aller sein
leib swach vnd kranck als
gern hett er sy gehabt
vnd habt sich mit seine

benden auf die junck-
frawen vnd sprach zu jr
O du lauttere jugent mich
erparmt dein schöne vn
dein clarhait vnd rate dir
das du vnsern göttern opf
ferst so will ich dir ere
vnd gůt geben das du ge-
nug hast die weil du
lebst vnd solt auch die
wirdigest sein vor allen
meinen junckfrawen Wil-
tu mir aber nit volgen
So müsten gross marter dar
vmb leyden mit herten
slegen vnd mit grosser
pein vnd wird dich auch
mit fewr prennen vnd
haiss dir auch zu letzt
dein haubt mit ainem
scharpffen swert ab sla-
hen Do hett die lieb junck-
fraw in irem hertzen vn-
sern herrn jhesum cristum
vnd achtet des richters
traw nicht vnd was stet

vnd got War nach hiess
er sy nackent abziehen
vnd hiess sy mit gerten
slahen das tet man vn
hieng sy auf vnd slůg
sy ser do was got mit
ir vnd senftet jr iren
smertzen. Do sach sy auf
zů himel vnd sprach herr
jhesu xpe mein got ich
getraw dir wol du be-
hüttest mich vnd lassest
mich ewigklich nymer
von dir geschayden werden
Vnd do man sy als ser
slůg das das plůt von
iren gelidern gieng durch
das clar fel Do erparmet
es die menschen gar ser
die es sahen vnd wainten
ser vmb sy vnd sprachen
zu ir Ach warumb lassest
du deinen schonen leib als
ser martern opffer vnsern
gotten so martert man dich

Nit mer Do sprach die
junckfraw ir pösen mensch-
en ir müst noch ewr vn-
nücze wort vnd ewr pö-
se gedanck püssen wan ir
merkent das mich main
herr jhesus cristus beschir-
met vnd sterckt vn hilft
mir das ich der sleg nit
empfind darumb will ich
kainen got opffern den jm
allain Do ward der richter
zornig vnd hiess ir jr sey-
ten mit krapffen auf reis-
sen Do zarten ir die diener
jr seyten als vnparmhercz-
igklichen auf das es Oli-
brius nit gesehen mocht
vnd habet seinen mantel
für sein antlucz vnd die
andern menschen habten
sich hinder dar vnd moch-
ten den jamer nicht ge-
sehen Do erparmet es die
diener als ser das sys nit
mer peinigen mochten

Do sprach der richter zu
jr Cristina wie ist im nun
du macht dir selber nicht
gehelffen ob du im gehorsam wi-
der kerest So ist dir nu
dein leib vnd dein gelider
zerzerret vnd zu prochen
vnd sind dir vnnücz da von
volge mir noch vn opffer
vnsern abgottern so martert
man dich nit mer Do sprach
die junckfraw du pist tor-
echt das du wild wenen
das ich deine gotter wolt
opffern vnd pist vnselig das
du got nit erkennest Do
lacht der richter ir kint-
lichen red vnd hiess sy her
ab nemen vnd hiess sy jnn
den kercker legen Do gieng
die lieb junckfraw jnn
den kercker an ir gepett
Do sach sy ain krewcz pey
ir das raichet auf pis
an den himel vnd er sch-
ain ir ain weisse taube

Auf dem kreucz von spëch
zu ir gegrüst seyestu Re-
gina ain salb der süssikait
dir ist ain kron berait jm
der ewigen selikait durch
deines gepets willen vnd
das paradeiss ist dir auf
getan Dar jn soltu rü-
wen mit frewden Do mit
verswant die taub vnd
das kreucz Do lobet sy
vnsern herrn vnd danket
jm seiner genaden Des
morgens fürt man sy aber
für den richter Do wolt
er das sy iren gelauben
gelassen hett Des wolt
sy nit tun Do hiess er sy
auf hahen vnd hiess prin-
nent vakeln an ir seyten
haben vnd prenten sy jä-
merlichen Das laid sy ge
dultigklichen vnd sach vf
zu got vnd sprach herr
jhesu criste Ich pin gegan-

gen durch wasser vnd
durch fewr vnd du hast
mich gefürt durch ain
lustige küle Dar nach
hiess der richter ain schaff
mit wasser pringen vnd
hiess ir hend vnd füss
zu samen pinden vnd
hiess sy dar ein stossen
Do rüft sy got mit ernst
an vnd sprach herr pitt
meine pand das ich dir
müg ge opffern nach dei-
nem lob vnd hilf mir das
mir das wasser werd
ain wasser der süssikait
Vnd das mir die ersenckung
werd ain erleüchtung des
ewigen hayles Vnd do sy
das gesprochen hett do
drukten sys als pald
jm das wasser Do kom
als pald ain grosser erd
pidem vnd kom ain taub
von himel her ab die

Trug ain kron jm irem
schnabel vnd zu prach al
le re pand das sy vo dem
wasser mocht entweichen
Vnd die junckfraw lobet
got vnd dancket jm sein
genaden vnd sprach her
ihesu criste du pist vmb
geben mit aller zierd vn
herscheft in den ewigen
frewden vnd hast mich
erleuchtet vnd erlediget
Vnd hast dich vber mich
erparmet vber dein ain
gen schemiges junckfrawe
lein Darumb sey su herre
ihesu criste gelobt vn ge
eret ewigklichen Do sprch
die taub regina kume her
jm die ewige vn deines
herrn ihesu cristi wan du
pist selig das du die kron
verdient hast Vnd do die
menschen das horten vnd
sahen do wurden ir fünf
vnd achzig bekert fraw
en vnd man Das was
dem richter olibrio zorn
vnd hiess sant Regina
enthaubten do fürten die
engel ir sel zů den ewigen
frewden Das sahen alle
die menschen die da wa
ren vnd der junckfrawen
tag beget man an dem si
benden tag des monats
Septembris Nu helff vns
die lieb junckfraw sant
Regina vmb got erwer
ben gesuntheit vnsers leibs
vnd vnser sele vn nach
disem leben die ewigen
frewd Amen **Von vnser
frawen gepürt etc**

DEr lieben frawen
Anna was jn
die zeit komen
das sy geperen solt do ge
par sy mariam die kü
nigin himelreichs vn erd
reichs die was als schön

Das kain schöner mensch
nye geporn ward on got
allain dan sy, wan ir ge-
purt ist nützer dan kain
gepurt ye ward, vn ym-
mer werden mag, on got
allain sy ist von dem küng
lichem geslecht her dauits
adellich auf gegangen, als
die rose on dorn, und als
ain paum aller parmhertzi-
kait, auß dem dürren erd-
reich, das sy erfeuchtet al
sünder mit iren genaden.
Es ist hert allen geläub-
igen menschen ein groß
liecht auf gegangen, vn
ain paradeiß aller wollust,
Der vater von himelreich
frewet sich ir, wan im ist
geporn die aller genemst
wunnclichest tochter, der
schöne sich [vrr] wundernt all
creatur. Dein ain gepor-
ner sun frewet sich, wan

Im ist geporn ain aller
rainestu müter. der hay-
lig gaist frewet sich ir, wan
im ist geporn ain aller rai-
nestu gemahel. der hay-
ligen gantzen drivaltig-
kait, ist geporn ain aller
rainestu wonung. Da vo
frewent sich ir all engel,
wan sy ist ain küngin al-
les himelischen heres, dar
frewt sich ir, wan sy ist
ain gewaltige fraw vn
ain gepieterin alles hime-
lischen heres, und habent
der hayligen junckfrawen
marie ere, und auch wir
hie auf erden. Da von
sullen wir uns allsamt
frewen in ir gepurt, wan
sy ist unser sünerin und
fürsprecherin gegen irem
lieben kind, und mag uns
wol umb in erwerben alle
tugent, und alles das uns

Not ist zů sel vnd zů leib.
Do nu die tag erfullet wa-
ren nach ir gepurt, do nam
Joachim vnd anna das lieb
kint Mariam, vnd trugen
es zů Jerusalem zů dem tem-
pel, vnd opfferten es got vo
himelreich nach der e Moy-
sy, vnd sy opfferten fur das
kint ain lemlin, vnd zway
turteltewblein. Dar nach zu
gen sy es mit grossem fleiß,
vnd ließ piß auf die zeit
das das kint der muter en
pern mocht. Das zart kint
Maria ward gar schier on
allen anstoß gancze wort
reden, mit ainem gůten ge
sprech, vnd was ir red al-
zeit von got, vnd hielt
sich als tugentlich an wor-
ten vnd an werken, das alle
die menschen die es hor-
ten vnd sahen da von ge
pessert wurden. Vnd do vn-
ser fraw mit dreyer jar

alt was, do gieng es mit
seiner muter Anna vnd
mit seinem vater Joachim
zů Jerusalem, vnd gieng
funfzehen staffel auf on
aller menschen hilf, vnd
opffert mit seynen hendlein
das opffer auf den alter,
vnd sich selber, des wundert
alle die menschen die im
dem tempel waren, vnd
sprachen was will auß
disem kind werden, was tut
got grosse wunder mit
im. Das kint ist groß vor
got vnd vor den menschen.
Do paten die priester sein
vater vnd muter, wenn
das klain kint siben jar alt
wurd, das sy es im den
tempel geben got zů diene,
das gelobten sy got vnd
im. Also nam die edel junk-
fraw Maria an aller weiß-
hait zů, das sy nye kain

kintlich werck gewurcket
als ander kind, kind, wan
ir wonung was pey got
mit worten vnd mit wer-
ken, Vnd mit allem wen-
tun, Vnd tröstet die armen
ensiglichen mit ir gab,
Vnd tröstet alle betrübt die
waren die zu ir komen
wan die parmhertzikait
wuchs mit ir auf. Eins
mals was ain fraw der
sach man den feint sichtig-
lich auf ir kelen sitzen,
Vnd mocht in niemant vo
ir pringen, weder mit dem
hailigen krewtz noch mit
dem geweichten wasser,
Vnd do sy nahent ver-
zagt was, Do gieng sy
für vnser frawen pild,
vnd pat vnser liebe fraw-
en das sy ir zu hilf kom,
do pot ir das pild sein
hant vnd slug den feint
da mit von ir kelen, also

ward sy erlost mit vnser
frawen hilf. Eines mals
do was vnser frawen pild
in vnser frawen kirchen, das
switzet zu ainem mal, do
lieffen vil menschen zu vn̄
sahen das gross wunder, Do
was ain man vnter den me-
nschen der was behaft, der
sprach herr Maria gotes
müter irs aingeporn kindes
zorn nit vnterstanden vnd
ab genomen, es hett got al-
les menschlich geslecht her-
tiglich gestraft mit ainer
grossen plage. Es was
ain kaufman inn der stat
Constantinopel der hiess
Theodorus, der was war-
haft vnd gerecht, der ward
gar arm, vnd gieng zu ain-
em Juden der hiess Abra-
ham, vnd hiess im gelt ley-
hen, vnd sprach zu im ich
setze dir die edeln junck-
frawen Mariam zu pürgen,

Von der lipt vns cristen nach
got aller vnser hoffnung der
pild setz ich dir zu pfand,
das ich dir dein gelt vnd=
zergenlichen will wider geben,
an dem tage den du mir
auf setzest: Do liech im der
Jud das ~~ke~~ gelt, vnd liess
sich der an genügen an dem
pfand do nam der kaufman
das gelt, Vnd fur mit im
Alexandriam, vnd was ain
jare da, vnd gewan gross
güt mit, vnd da die frist
nu nahnet, das er das
gelt dem Juden solt wider
geben, do mocht er nit haim
komen, Do leget er das
gelt das er dem juden
solt geben, jnn ain kisten
vnd vermachet sy gar wol
mit slossen, vnd leget ain
brieff dar zu den versigelt
er mit seinem Insigel vn
stund an dem brieff. Mein
lieber frewnt Abraham

dein gelt wider das du mir
jnn meinen nöten gelichen
hast, Vnd befalch die kisten
mit dem gold vnser lieben
frawen mit andacht das sy
jr das güt liess befolhen
sein vnd es beschirmett
Vnd es on allen schaden
zu Constantinopel schicket
auf den tag als er es
gelobt hett Do er hort
jn vnser fraw vnd schikt
das güt on allen schadn
jnn die stat an die ha=
melstat Do stond der
Jud des morgens frü
auf wan er hett grosse
sorg vmb sein gelt vnd
gieng an die hamelstat
do die schiff stunden Do
sach er die kisten mit dem
gelt vnd zoch sy als pald
an sich vnd vand alles
das güt das im der kauf=
man gelten solt vn darub

Das es nyemant sach dan
er allain do behielt er das
güt vnd die kisten haim-
lichen vnd saget nymant
da von Darnach schier
do kom Theodorus do vor-
dert der jud sein güt an
jn vnd verlaugnet des
grossen wunders das jm
wider faren was vnd sprach
jm wer nihts worden Do
praht man es für den rich-
ter der vrtailet das der
jud für den purgen solt
komen für vnser frawen
pild da solt er ainen
ayd sweren das jm das
gelt in kainerlay weiß
worden wer Do sch wür der
jud vor allen den die da
waren ainen falschen ayd
do ward vnser frawen pild
reden vnd sprach zu dem
juden du leugest wan du
fundt die kisten mit dem
güt auf dem wasser die hast

du hainlichen pey anderm
deinem güt ver porgen vn
do der jud der warhait also
vber zeuget ward do ver-
jach er offenlichen vor alln
den die da waren vn be-
gert der hailigen tauff
mit andacht vnd ließ sich
tauffen mit andacht vnd
ward ain cristen In der
stat die da haist Craben-
tim do was ain pöser schah-
er dem begegent aines mals
ain güter münch zü dem
sprach er gee dan mit mir
als lieb dir dein leben sey
do gieng der münch mit
jm jnn sein höl vnd fraget
jn was mans er wer od
wie sein leben wer vnd
hett hofnung er möcht
den schacher von seinen
sünden bekeren Do sprah
er Ich pin ain schacher vn
han pey meinen tagen
nye kain güt werk getan

Vnd han gar kain sorg vb
mein sünd vnd vmb mein
sel nye gehabt Do sprach
der münch zü im vnd wol
test mir volgen ich wolt dich
noch wol auf den weg des
ewigen lebens weisen Do
sprach der schacher ja das
will ich gern tün von gancz
em meinem herczen so vast
nie ain tag im der woch
vnser lieben frawen zü eren
Vnd tü auch an dem selben
tag nyemant kain layd tü
sen das so wisse das du mit
der hilf vnser lieben fraw
en zu genaden kumpst Der
volget im der schacher vn
erlöset auch mange men
schen von seinen gesellen
auf den selben tag. dar
nach an ainem samstag do
ward er gefangen vnd ver
vrtailt zü dem tot das
man in solt hahen do was
er gar gedultig das er
parmet die lewt das er
als starckes leibs was vn

als schon vnd gesprachen
zu im sy wolten in gern
leben lassen das er nür das
land zü püzz verschwür Do
sprach er mir ist vil pesser
ich püsse hie mein sünd den
dort im yener welt vnd
peichtet offenlichen all sein
sünd Dar nach enthaubtot
man in mit seinem aygen
willen vnd ward begrabn
ausserhalb des kirchofs
Vnd schier dar nach do ko
men fünff frawen zü dem
toten man vnd gruben
in auss vnd trugen in mit
grosser schonhait an der
stat tore das sahen die wach
ter vnd gedachten im es
wer ain taugnüzz Do sprach
en die fünff frawen
zu den wachtern sagent
dem pischoff das er mein
en diener der von euch en
thaubtot ist gar erlichen
be grab in der kirchen vn
sprach ich pin Maria gotes

Hotter muter Do der pisch-
of des morgens kom do
vand er das haubt gar
schon ein gepunden Jnn
ainen purpur vnd der jn-
nen begrub er jn gar schon
nach dem gepott vnser frawn

Aines mals do was ain
ritter der hett grossen fleiß
zu der welt wie er jr ge
dienen macht der het ain
frawen die hett groß lieb
vnd andacht zu vnser lie-
ben frawen die pat got
lang das er irren man be-
keret von seinen sünden
do ward er jm ainer naht
erzürnt vnd ward für ge-
richt gottes pracht vnd
ward von den feinden swer-
lichen gerügt vnd vber
wunden Do sprach vnser her
ist yemant hie vnder alln
hailigen dem diser man
gedient hab Do sprach die
muter der parmherczig-
kait o vil liebes kint er

gab zu ainen mal ain
grosse kerzen durch mein-
en willen da vo tu jm
genad durch dein parmherz-
igkait vnd kum jm zu
hilf Do sprach vnser her
ich Jch erlaub jm durch dein
gepete das er sich were
mit der kerzen vor den
feinden als verr er müge Do
wolten jn die feint hin ge-
zuckt haben do verpremet
er sy mit der primenden
kerzen vnd er weret sich ir
aller gar manlichen aber
doch vor grosser vorcht do
schray er laut Jnn dem pett
do er schraick sein fraw vn
graif jm an sein hant die
was jm hert als ain rind
vnd was auch rauch vnd
het ain langen part vnd
grawes har Do gedacht
ir die fraw es were ain
ander man vnd rüft iren
knechten die waffenten.
sich vnd komen der fraw-
en zu hilff Do der ritter

reden wolt do ward er luen
als ain ochsse do erkanten
jn sein knecht anderst sy
hetten jn ertöttet dar nach
bekert er sÿch von allen sey
nen sünden vnd pawet ain
spital dar jnn dienet er
vnd sein fraw got vn seind
lieben müter maria mit gros-
ser andacht vncz an seinen
tot Ainesmals do waren
zway andechtige elent die
hetten payd groß lieb vnd
andacht zü vnser lieben fraw-
en die gewunnen ainen sun
der ward ain rauber vnd
ward nach seines vaters
tot gefangen an ainem
raub vnd ward gefüret
durch ain kirchen dar jnn
lag sein müter an irem ge-
pett vnd pat got für jn
mit grosser andacht Do
sprachen ettlich zü ir was
hilft dich dein gepett das
du für deinen sun pittest
man fürt jn yetzund zü
den galgen Do was der
frawen gar layd vnd west
nit was sy tün solt wan
sy torst jm nit nach lassen
vnd gieng zü vnser frawen
pild vnd pat sy das sy ir
wes suns wider hülf vnd
nam vnser frawen pild ir
kint vnd wolt es haben
hin getragen den worten
das sy ir iren sun wider
schicket die weil hett man
irem sun den strick vmb den
hals gelegt vnd zoch jn en-
mitten auf do kom vnser
liebe fraw zu angesicht
aller der die da waren vn
nam der armen frawen
sun vnd traug jn jnn die
kirchen zü seiner müter
do ward sy gar fro vn dankt
got vnd vnser lieben fraw
mit grosser andacht Dar
nach ward er ain güter
münch vnd dienet vnser
lieben frawen mit fleiß
In ainer stat do was

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am ~~richter~~ Reicher man
der gewan groß gût mitt
wûcher der hett ain hoffer-
tigen sun der ward sein gût
vnendlichen an nach seines
vaters tot vnd layd dar-
nach groß armût So gedaht
er im mangerlay das er
tûn wolt vnd sprach wi-
der sich selber Seyd mich got
verlassen hat so will ich
fürpaz dem posen gaist
dienen darumb das er mir
meines gûts wider helff vn
meiner eren vnd gieng pey
der nacht an ain wegschaid
vnd rûft dem pösen gaist vn
do der feint kom do sprach der
Jungling Ich han dir darub
gerûft das du mir zu hilff
komest So sprach der poz gaist
was wiltu mir darumb zû
lon geben Do sprach er ich
will mich dir zû aigen ge-
ben mit leib vnd mit sel do
sprach der feint so gib auf
cristen gelauben vn verlaugen
Gottes deines schopffers vn
wider sag allen dingen got
dem vater vnd dem sun vn
dem hayligen gaist Do sprch
er ich widersag got vn ich
mach mich dir vndertenig do
sprach der feint du müst auch
Mariam gotes müter ver-
laugnen so wil ich den allen
deinen willen tûn Do sprach
er das tûn ich nit tûn wan
sy ist ain müter der genadn
vnd der parmhertzikait Do
sprach der feint so tun ich
das auch nit das ich dir ge-
lobt han Do gewan der
Jungling gar groß rew dar
vmb das er gottes verlaug-
net hett vnd gieng vo dem
feint vnd kom vnter wegn
im ain kirchen vnd gieng
für vnser frawen pild vnd
sprach O du edle Junckfraw
Maria gedenck an mich ar-
men sunder wen du vor
dem anplick vnsers herrn
stest vnd sprich mein wort

Genedigklichen vnd pitt
jn das er mir ver geb das
ich sein verlaugnet han vn
das pild was vnsers herrn
marter So stond vnser frawe
auf vnd viel für die füsse
des pildes irs lieben kindes
Vnd sprach o mein liebes
kint gedenck dar an das ich
dich jm meinem junckfraw
lichen leib getragen han
vnd han dich gesorgt mit
meinen zarten prüsten vn
sahe dich plossen vor mir
an dem kreücz hangen vn
sach dich mit deme rosen
varben plut berunnen durch
des willen pitt ich dich das
du dem armen sünder sein
sünd vergebest gedenck dir
an das du gesprochen hast
Ich will nit den tot des
sünders Ich will das er lebe
vnd sich bekeren sol da vo
enpfache den sünder jm
dem parm herczikait So
sprach vnsers herrn pild O du

hymelische müter meine
dem gepet ist gar groß dar
vmb so will ich jm durch dein
en willen all sein sünd ver
geben vnd will jn jm mein
genad nemen Die vrd hett
ain edel man der was jn
der kirchen jm ainem win
kel der sprach zü dem jung
ling seyd dir got als gros
se genad getan hatt So
will ich dir auch genad tün
vnd will dir mein tochter
geben vnd groß güt dar
zü Vnd also ward der
jüngling mit der hilf vn
ser lieben frawen mit got
versünet Vnd von dem
edeln man gereichet vnd
verdienet mit seiner tocht
das ewig leben vn dienet
vnser frawen mitt fleiss
Es was ainer mals ain
junckfraw die hiessen ir
vater vnd ir müter maria
darumb das sy lieb zu vn
ser frawen hetten Nu hett

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dem selber hayden wirtschaft
nach haydenischem sytten als
sein sun geporn ward vnd
lud die iunckfrawen auch
Do sprach sy sie wolt ye
der hayden kost nit essen
wan es was jm der vasten
Do slug man sy lang mit
gaiseln dennoch kund man
sy nit vber winden das sy
der kost esse Do furt man
sy zu dem richter das er
sy swerlicher marteret Do
gewan jr das volk ain frist
dar nach furt man sy zu
der marter zu ainem stain
der klob sich mitten auf vn
zucket die iunckfrawen jn
sich recht sam sy zu jm ge
flohen wer vnd sloß sich
do wider zu Do gepot der
haidnisch herr dem volk das
sy den stain zu prechen vn
die iunckfrawen dar auß
nemen Do kom als pald
ain weter vnd slug zway
tausent menschen zu tot die
andern kerten sich zu cristem
gelauben Da pey mag man
wol merken Das got allen
den genad vnd hilf erzaigt
Die sein werde muter ma-
riam lobent vnd erent mit
andacht Eines mals was
ain schone nunne jn ainem
closter die hieß Beatrix
vnd was Custerin die ge
wan groß anfechtung von
vnkeusch Do gieng sy an ain
nacht zu vnser frawen altar
wan sy hett vnser frawen
gar lieb vnd hett jr oft ge
dient vnd sprach mein aller
liebste fraw Maria ich han
dir gedient als ich aller
pest kund vnd mocht nu
nym hin mein slussel wan
ich mag das leiden nit leng
er gehaben vnd leget die
slussel auf den alter vnd
gieng hin vnd her jm dem
land mit ainem posen man
der seine willen mit jr vol
pracht Dar nach gieng sy

Beatrix

Jnn das gemain leben vnd
was fünfzehen jar dar jn
nen Dar nach gewan sie
groß rew vber ir sünd vnd
kom zu dem closter an die
porten vnd sprach zü dem
portner hastu nit ain frawen
bekant die hieß Beatrix
vnd was etwan küsterin jn
dem closter Do sprach er ja
ich kenne sy gar wol wan
sy ist gar ain frume fraw
vnd ist gar andechtig vnd
sy hat sich allweg wol gehal-
ten Do sy das hort do wolt
sy wider hin sein gegangen
Do kom vnser liebe fraw
zu ir vnd sprach ker wider
vnd ger jn dein closter vnd
püß dein sünd vnd wisse
das ich fünfzehen jar küste-
rin pin gewesen für dich vn
niemant waiß das du aussen
pist gewesen Do gieng sy
jn ir closter vnd püsset ir
sünd vnd saget den frawen
alles das ir widfaren was

Es was ain edler reicher
man zü Rome der hett ain
edle reiche frawen die ma-
ren payde tugentlichen vn
gieng jn nach allem irem
willen dan das sy nit kind
hetten Do gab jn got ainen
sun durch sts peters willen
der frewten sy sich vnd waren
payde gar fro vnd gewunne
ain vngeordnete lieb zu jm
vnd leget sich der sun mit sein
es vaters willen zü seiner
müter Do ward sy aines
kindes swanger pey irem sun
vnd do sy es gepar do ertot
tet sy es als pald vnd warf
es jnn ain prifet das westen
die menschen nit Sy wolt
aber der feint da mit gesthen-
det haben vnd kom zü rome
jnn aines schülers weise vn
kom zü hof do fraget man
jn wer er wer do sprach er
ich pin ain als wol gelerter
pfaff der geschrift das man
meinen geleichen niendert

Vindet an antwurt vnd
an aller stat vnd wolt ir
mir gelauben so wolt ich
ain grosse wunderliche ding
sagen wann wer gotz parm
hertzikait nit als groß so wer
nit wunder das die stat lang
ost versunken wer Wann
es ist ain fraw hie die habt
ir all fur haylig vnd fur
gut die hat ain kint per
wen sin gehabt vnd hat
das kint ertottet vnd hat
es jm ain prifet geworffen
Do sprachen die menschen
gemainklichen du solt nicht
vbels von der frawen reden
wann sy ist ain frume fraw
Do sprach der feint ich sorget
wer ir wirt mir nit gelaub-
en Nu tut aines vn maht
ain fewr an die strassen
vnd vber zeuge ich sy der
sach so werffent sy leben-
dig jm das fewr vnd ver
prenent sy wird ich aber
vber wunden so sol man mich

verprennen Die red zoch
man an den kung der sprach
zu der frawen vor allem volk
fraw waistu nit die red die
auf dich get Es ist yetzund
ain waissag hie der ruget
dich vmb vil sach dar umb
sein wir ser betrubt darub
vergich vns oder versprich
dich der ding der er dich
zeicht vnd sagten ir was
er von ir rett Do sprach
die fraw es sind die sach
gar swer Nu leret vns sa
lomon das man nichtz on
rat sol tun Es ist es nit
weiß lichen getan das man
sich vor dem kung on rat
ver antwurt vnd gewan
ain frist vnd hett groß rew
vmb ir sund vnd ruft an
den herren ihesum cristum
mit grossem ernst an vn
viel fur den pabst lucillus
fuß vnd peicht im all ir
sund Do sach der pabst
ir grosse rew an vn sprach
es ist die gute vnd die

Parmhertzikait gottes gros-
ser dan all dein sünd die du
getan hast Wan sant peter
vnd sant maria magdalena
die erwurben mit irem zech-
ern aplas aller ir sünden dar-
umb rüff mariam gottes mü-
ter an wan ich will dir
nit vil pitz setzen wan
es ist die frist gar kurtz
darumb sprich ain pater no-
ster für all dein sünd do
ward die fraw gesterkett
vnd kom mit allen guten
frewnden zu gericht vnd
do sy in ir trübsal stund do
kom ir die muter aller
parmhertzikait zu hilff
do sprach der richter zu dem
schuler das ist die fraw
die du gerügt hast Nun
sag auf alles das du waist
do sach sy der feint an vn
kant ir nit wan sy was
von der genad gottes ain
ander worden an irem
leben do sprach das volk
zu im volfüre dein clag
do sprach er sy ist nit die
vnkewsch mörderin die ich
maine vnd die ich gerügt
han Die ist haylig vnd
rain vnd ist schon vn wol
gestalt Doch muss ich aines
über meinen willen sagen
Es stet maria gottes mut
pey ir vnd beschirmet sye
do gesegnoten sich die leut
vor wunder mit dem hay-
ligen krewtz do verswant
der pöse gaist zu hant do
danckt das volk vnser
lieben frawen mit grosser
frewden das sy der frawen
als genedigklichen geholfen
hett vnd ir ir ere beschir-
met hett Vnd dar nach die-
net sy vnser lieben frawen
fürpaz mit fleiss die weil
sy lebt Aines mals do
was ain kaiser der hett gar
ain frume frawen vnd aine
mals wallet der kaiser fer

Durch got mit seiner fraw-
en rat vnd befalch der fraw-
en vnd seinem iungen prů-
der alles sein lant do ge-
wan der pruder ain vnge
ordente lieb zů der frawen
vnd hett vnkeusch gedanke
vnd pat sye oft das sye
pey im lege das was ir
gar layd vnd tet aines mals
als ob sy in gewern wolt
vnd hiess in mit ir im ain
turen gen vnd do sy dar ein
komen do gieng die fraw
pald her wider auss vnd
liess in dar inne allain funf
iar vncz das der kaiser kom
do ward sy gar fro vn liess
den průder her auss gen vn
sandt in mit den hern ge-
gen dem kaiser do fraget
in der kaiser was im wer
das er als plaich wer do
sprach er dein weib die
pozz haut hat sich vil vn-
keusch gepflegen vnd dar
vmb das ich iren willen

nit wolt tůn do sperret
sy mich funff iar ein in aine
turn vnd hat mich erst
hart her auss gelassen do
das der kaiser hört do ward
er vor layd onmächtig vn
viel nider auf die erden
des morgens do der kai-
ser zů seiner frawen kom
do empfieng sy in frewnt-
lichen do schlůg er sy smech-
lichen vnter ire augen vn
warf sy auf die erden vn
sandt sy darnach in ain
insel das man sy enthaub-
ten solt vnd die sy getot
solten haben den gevil
die schön fraw als wol
das sy mit ir vnkeusch wol-
ten haben getan vber iren
willen do die fraw in iren
nöten was do rüft sy vn-
ser liebe frawen an mit
grossem ernst do kom
zů hant ain grosser her
geriten mit vil gesindes

Der was auf der wider
fart der walfart von Rom
do der das geschray hort
Do rait er hin zu vn̄ half
der frawen vnd tottet die
pösen all vnd fraget sy wer
sy wer des wolt sy im nit
sagen vnd pat den herrn das
er sy mit im haim furet
so wolt sy im geren diene
das tet er do er sy nun
haim pracht do enpfieng
sy ir fraw gar erenstlichen
vnd befalch ir nem sun das
sy des wartet Dannocht
hort der pöss gaist nit
auf von diser frawen vn̄
pracht es dar zu das des
herrn prüder die frawen
oft vnd dick pat das sie
im zu der er nem des
wolt sy nit tun Do kom der
ritter der pöss man aines
nachtes zu der frawen
pett vnd er tottet seines prü-
der kint vnd stieß do das
swert also plütigs in der
frawen hant Die weil
sy slieff Do ran das warm
plüt von dem kint zu der
frawen syten Do erwacht
sy vnd schray mit lauter
stym we mir armen Do
kom der herr vnd die fraw
mit ainem liecht vn̄ sahen
iren sun also toten vnd
das swert im der frawen
hant Do was die fraw
vor layd nahent tot Do
kom der ritter der das
kint er tott hett vn̄ cla-
get das kint mit falschait
vnd sprach man sol die
frawen verprennen das
wolt der herr vnd die
fraw nit tun vnd hiessen
sy auf ainē schiff verfü-
ren Do sprachen die schif-
leut zu der frawen tu
vnsern willen oder wir
werffen dich in das mer
Do sprach sy ich will lie-
ber ertrinken vnd do sy

Iren ernst sahen Do sagten
sy die frawen auf ainen ho-
hen felsen jnn dem mer do
entsliess die fraw in rren
hertzen layd Do erschain
jr vnser liebe fraw vnd
sprach du hast vil durch
dein kewsch erliten du solt
wissen das du all dein not
vber wunden hast vnd den
gewalt den man dir ge-
tan hat des wirt man
noch innen vnd nym das
krawt vnter deinem haubt
vnd wen du ainen aussetz
igen menschen dar ab zu
truncken gibst jnn dem na-
men vnsers herrn jhesu cristi
der wirt da von zu hant
gesunt Do erwachet die
fraw vnd ward gar fro
vnd nam das kraut zu
samen wen sy hett der
krawtes vor nye gesehen
Dar nach komen ander

Schifleut zu dem velsen
da die fraw was vn furten
ainen aussetzigen mit jn dem
gab die fraw ain trunck
weins ab dem krawt Do
ward er raine Die weil
was des herrn pruder auss-
setzig worden der ir das
kint er tot hett dem sagt
man von ainer frawen die
kund wol dar zu do furt
man sy zu jm do bekanten
sy der frawen mit Vnd
pat sy den herrn das sy jm
seinen pruder gesunt mach
et Do sprach sy gern er
muss aber der siech vor
sein gantze peicht vor mir
vnd offenlichen das gelobt
er ir vnd peichtet ir vil
sünd vnd verswaig die
grösten sünd die er an ir
getan hett Do sprach die
fraw vnd verswaigest au mir
ain sünd so hilft dich die

Erzney nit Do sprach sein
prüder das kind er ertot het
Tü ir dein hertz gentzlichen
auf vnd ob du etwas wi-
der mich getan hast das sey
dir gentzlichen vergeben So
verjach er als pald wie
er seines prüder kint ertot
het do das sein prüder hort
do sprach er mir ist layder
vmb die edeln schemen fraw-
en den vmb meines kindes
tot Do sprach sy ich pin die
selb fraw vnd will nit vbel
mit vbel rechen ich will
güt wider vbel tün vnd
machet den siechen gesunt
Do paten sy die frawen
das sy pey in peleibe des
wolt sy nit tün vnd gieng
von in vnd machet dan-
nocht vil siecher gesunt
vnd kom gen Rom do was
des kaisers prüder auch auss-
setzig worden der sy ver-
logen hett do bekant man

sy auch nit Do pat sy
der kaiser das sy in gesunt
machet So müst er alles
das sagen vor allem volck
das er wider got vnd wider
sy getan hett Do das der
kaiser hort do ward er
ser wainent vnd alle die
pey im waren vnd do der
siech gesunt ward do gab
sich die fraw zü erkennen
So ward der kaiser gar fro
vnd alles sein gesind Vnd
wolt sy wider im den wech-
ten haben genomen als
er sy vor hett des wolt
sy nit tün vnd sprach ich
han in meinen layden ge-
lobt das ich kewsch will
sein die weil ich leb vnd
will zü einer nunnen werden
do segnet sy der pabst sel-
ber ein vnd leget sy an
da vbet sich die fraw für-
pas in allen tugenden vnd

verzeret alles ir leben in
dem lob unsers herren und
seiner lieben müter Maria
Ein ritter und sein fraw
gelobten ir kewsch zu hal-
ten die weil sy lebten un
dar nach vber ettlich jar
do leget sich der Ritter
nach des pösen gaistes
ratt an dem hayligen Oster-
tag zu seiner frawen do
ward sy aines kindes swang-
er do sprach sy vor layd
das kint das ich yetzund
swanger pin worden das
gib ich dem pösen gaist
do gewan sy ainen sun
und do der sun zwelff
jar alt was worden do
erscham ir der feint un
sprach du solt mir geben
das du mir gelobt hast
und verswand da mitt
und wen die fraw iren
sun an sach so waint
sy als ser das sy nyemat
getrösten kund do fraget
sy das kint ainer mals
war umb sy als ser waint
wan sy in an sech do sagt
im die müter wie sy ge-
sprochen hett do gewan
das kint ain hoffnug zu
got und gieng zu Rome
zu dem pabst und clagt
im sein leyden do sandt
in der pabst zu ainem hay-
ligen ainsidel dem saget
das kint auch sein leyden
do sprach der ainsidel wir
süllen unser liebe frawen
Maria gotes müter an rüf-
fen und süllen sy pitten das
sy dir zu hilff kome das
vermag sy wol und rüf-
ten unser frawen an In
do die zeit kom das der
feint das kint solt nemen
do habet der ainsidel das
kint pey der hant und sp-
rach messe und stellet

Das kint zwischen jn vn̄
den altar vnd pat vnser
frawen mit grossem ernst
das sy dem kind jr genad
erzaiget So kom der feint
ain klaine weil ee man
die pett gab vnd wolt
das kint hin gefürt han vn̄
zuckt es dem ainsidel auß
seinen henden So erledyget
es vnser fraw durch des
hayligen ainsidels gepetts
willen vnd do der ainsi-
del sprach. pax domini.
Das spricht zu teutsch der
frid gottes sey mit dir zu
allen zeiten So sprach
das kint Et cum spiritu
tuo Das spricht vnd
sey mit deinem gaist
So ließ der feint das kint
zu hant wan im half
vnser fraw do wart der
gar fro vnd kom wider
haim zu seiner muter etc.

Eines mals do was gar
ain streitper ritter der
fur zu Normandie durch
turnierens willen vnd
kom jn ain stat do sach er
gar ain schöne junckfrawen
die geviel jm gar wol
do sprach er zu seine knecht
gee zu jrem vater vnd
zu jr muter vnd pitt sy
das sy mir die tochter
nür ain nacht leyhen so
will jch jn zehen pfunt
geben vnd der tochter ain
gewant das gelobt man
jm do kom die junckfraw
mit wainenden augen zu
dem ritter das was an
ainer samstagen nacht
den manig mensch mit an-
dacht eret Do fraget sy
der ritter wie sy hieß So
sprach sy ich haiß maria
vnd wain pillichen wan
mir wer der tot lieber

Wan das schentlich sundig
leben Wan ich han unser
frawen mein keusch leben
auf geopffert Inn ainem
gaistlichen leben wan ich
pin gelert vnd kan unser
frawen zeit Do erleuchtet
der hailig gaist den rit-
ter als pald sein hertz vn
benäme jm den willen als
palt von der vnkeusch vnd
sprach zu der junckfrawen
Seyd das es samsztag heint
ist vnd das du maria haist
so will ich durch unser fraw
en willen vnd durch deins
namen willen kain sund
mit dir begen Wan es
hat maria die muter go-
tes die nacht selber gehai-
liget vnd gelob dir auch
das ich deines hertzen be-
gird volpringen will Wil-
tu mit mir so will ich dir
Inn ain closter helffen das
du unserm herrn vn unser
frawen dester paz gedien-
en mugst Do sprach die
junckfraw Ich will gern
mit euch Do sprach er
so slauff nu on all sorg
vnd des morgens do furt
sy der ritter mit jm vnd
tet sy Inn ain closter das
was nahent pey der stat
Do der Turner solt sein
vnd gelobt den closter
frawen durch der junck-
frawen willen er wolt
das closter fur pazz alzeit
eren vnd furdern vnd rait
da zu dem Turner vnd
ward dar jnn erslagen
vnd auch begraben Vnd
do der ritter nit kome do
belanget die junckfrawen
gar ser nach jm wan er het
dem closter dannocht nit
vollaist als er jm gelobt
het durch iren willen

Und do die andern herren all
komen vnd der Ritter nit
kom Do gedacht ir die ap
tissin er hett sy betrogen do
was der junckfrawen gar
land vnd pat vnser frawen
mit gantzem ernst das sy
ir kunt tet wie es vmb den
Ritter stund Do erschain
ir vnser fraw vnd sprach
zu ir Du solt wissen das
der ritter erslagen ist vnd
darumb das er die gutlich
en hat getan durch mei
nen willen so han ich im
erworben rew vnd ablas
aller seiner sunden vnd du
solt der aptissin sagen wen
sein leichnam her gefurt
werd so sol sy in jm den
kirchof begraben den worten
das jm auch geholffen werd
mit der gutter der hailig
en cristenhait Des gib
ich dir ain vrkunt das
ich mit dir geredt han

Das es war sey so vin
det man auf seinem grab
ain rosen der rosen vrsp
rung hat ein rosen wurtz
lein auß seim grab Do
ward die junckfraw fro
vnd saget es der aptissin
was ir vnser fraw empo
ten hett Do nam die ap
tissin die potschaft gar smeh
lichen auf vnd gedacht ir
es wer ain ~~trugnuss~~ tru
genhait Do pat die juk
fraw aber vnser frawen
mit haissen zehern das
sy ir zu hilff kom Do sp
rach vnser fraw recht als
vor vnd empot auch der
aptissin am verporgne sund
die sy getan hett das sy
die peichtet vnd pußt vnd
empot ir auch sy solt das
tun mit ir sammung das
sy ir vor enpoten hett Do
die aptissin das hort do
peichtet sy zu hant ir sund

Und nach der peicht funden
sy den leichnam nach der
ver vrkunt als ir unser
fraw enpoten hett vn̄ gru-
ben in auss und bestatten
in gar erlichen auf iren
kirchhof Ein aptissin le-
get allen iren fleiss dar
auf wie sy des ordens
zucht mocht beschirmen
Do verhenget got uber
sy das sy aines kindes swan-
ger ward dannocht wolt
sy ir gute gewonhait nit
ab lassen und hielt ir sam
lung in gaistlicher zucht
mit grossem ernst und
versuget in unzimlich ur-
laub darumb waren ir die
frawen gar faint und do
sy innen wurden das sy
ain kint trug do wurden
sy gar fro das sy ir ett
was schentlichs auf ze
haben hetten und enputen
es als pald dem pischoff
do die aptissin des innen
ward Do gieng sy in ir
kappellen mit grossem hertz-
en layd und petet mit gros-
ser andacht und viel ny-
der auf die erden vn̄ pat
unser liebe frawen das sy
ir auss diser not hulf und
entslief inn dem layd do
erschain ir unser fraw mit
~~zum~~ zwain engeln und
sprach zu ir gutlich ich han
dein gepett erhört vn̄ han
dir von meinem kind erwor-
ben alles das du begerest
Und sprach unser fraw zu
den engeln das sy die aptis-
sin erledigten von dem
kind das teten sy vn̄ sprach
zu den engeln das sy das
kint ainem ainsidel prech-
ten der solt es siben jar
durch iren willen ziehen
Do die aptissin erwacht
Do enpfand sy wol das sy

Von dem kind erlediget was
do ward sy gar fro vnd dan-
ket vnserm herrn mit grosser
andacht vnd vnser lieben
frawen Die weil kom der
pischof in das closter als
im die frawen enpoten het-
ten vnd hett Capitel vnd
strafft die aptissin gar ser
vnd traib sy auß dem Capi-
tel vnd sandt do zwen pfaf
fen zu ir das sy erfüren
ob dem also wer do funden
sy sölicher ding nit an ir
das sagten sy dem pischof
das wolt er nit gelauben
vnd gieng selber zu ir vnd
vand die warhait do viel
er ir zu füssen vnd pat sy
durch got das sy im ver-
geb das er sy gestraft hett
vnd strafft all die frawen
die das von ir gesagt het-
ten vnd do die aptissin das
sach do was ir laid vnd
viel für den pischof vnd
peichtet all ir sünd vnd sa-
get im wie ir vnser fraw ge-
holffen hett das nam den
pischoff groß wunder vnd
sandt die zwen pfaffen
zu dem ainsidel das sie frag-
ten von dem kind das im
die engel von vnser frawen
pracht hetten do saget der
ainsidel die warhait als
die aptissin do nam der
pischof das kint in seinen
hof vnd ließ es zu schule
vnd zoch es mit fleiß auf
gaistliche zucht vnd nach
des pischoffs tot do ward
er erwelt zu pischof an
seiner stat da selbst etc

Eines mals do was ain
guter seliger man der nitz
stetigklichen aines schawen-
den andechtigen lebens Der
hort alle jar besunderlich-
en an dem tag als vnser
fraw geporn ward ein frö-
lichs gesanck von den engeln

Do pat er got mit ainem grossen ernst Das er im kunt tet warub er alle jar an dem tag allain und an kainem andern höret das frewden reich lob gesanck der engel So ward im geantwort an dem selben tag war geporn die hoch gelobt himelfraw Maria jnn dise welt und sprach er solt es der hailigen cristenhait kunt tun das man auch begieng die frewdenreichen hochzeit mit allem himelischen here Un als er es dem pabst saget do setzt er jn auf und gepot den selben tag zu feyren zu eren und zu lob ewigklichen unser lieben frawen Marie O du himelische kunig durch deinen ain geporen sun der dir zu wirden hat geordnet das sich

jn deiner gepurt alle jar alles das frewet das jn himelreich und auf erdreich ist und dich eret und lobet und durch alle die tugent mit den er dich jn disem leben mit allem grossen fleiss laben und diene rainen tugentlichen leben also nach volgen das wir jnn zeit noch jn ewigkait von dir und von deinem lieben kint ymmer geschaiden werden Amen Von sant kunigunt.

Sant kunigunt hett got lieb von jugent auf und dient got tag und nacht mit grossem fleiss mit peten mit vasten mit wachen mit knyen mit almusen geben Sy hett auch ein engelisch leben hie wan sy lebt keuschlich und hielt ir keusch und hett sy got

Gelobt vnd was ain e fraw
Das geschach nye kainem
hayligen mer dan Maria
gotes muter die hielt auch
ir ee Sant kunigunt was
ain weib vnd doch ain iunk-
fraw sie begeret allzeit tug-
ent vnd hüttet sich vor üb-
el vnd worcht gute werk
Sy hat ain closter gestift
zu sant Stephan Benedic-
tus orden dem hayligen kreutz
zü eren So macht sy ain
schone kirchen das sich ain
yetlicher mensch frewet der
sy sach Sie pat allzeit
für des kaisers sele tag vn
nach Die lieb fraw kund
auch hubschlichen wircken
vil schone werck das gab
sy alles zü iren stiften vnd
sunst durch got Vnd sie
was auch wol gelert der
hailigen geschrift Do nu
kunck Cunrat an das reich
kom do tet sy sich der welt-
lichen eren ab vnd aller ser-
gen vnd richtet sich zü
ainem gaistlichen leben wen
des hett sy vor lang willen
gehabt Vnd legt ir schones
kayserlichs gewant an vnd
nam vil fürsten vnd pischof
zü ir vnd für zü ainem
frawen closter Do was kirch-
weihe vnd was auch des
tages kaiser hainrichs iar-
zeit Do gieng sant kung-
unt für den altar vnd opf-
fert zü dem ersten der hay-
ligen kreutz ain michel tail
Vnd zü dem andern mal opf-
fert sy nach dem ewangeli
alles ir schones kaiserliches
gewant das hett sy selber
geworcht vnd geschniten
vnd darnach do schnaid
man ir das har ab das hat
man noch Dar nach leget
man ir den weil auf Vnd
gab ir den gemachel schatz
ein vingerlein vnd hies sie
do den gewonlichen gesmck

Dingen der dar zu gehört.
Do sang sy frolichen mein
her ihesus cristus hat mein
antlütz bezaichen das ich
kein nymer vergessen wil
Do han ich mein vingerlein
enpfangen zu ainer waren
steten trew zwischen mir
vnd im vnd also ward sy
got gemehelt jrem trawt
vnd ward zu ainer nunen
Vnd was diemütig vnd
über hub sich nit adels
nit noch nit gutes vnd
dienet jn allen fleissigclich
Vnd lase gern die hayligen
geschrift Vnd sy sprach wer
nit arbait der sol nit essen
vnd gieng allzeit still vn
hainlichen jnn das munster
vnd wen sy halt frolich
was so hett sy doch got jn
irem hertzen vnd was ge-
dultig jn widerwertikait vn
gedacht ir dises leben ist
ain kurtzes leben wider das
Ewig leben Also der stat
do sant kungunt petet do
sleff sy auch vnd wie kran
ke klaider sy truog so senet
sy sich nit nach pessern vn
petet allzeit oder sy lase
oder man lase ir do mit
bekumert sy ir hertz vnd
troftet die armen vn ver
swaig vil zaichen die ir
beschahen vnd lag nur auf
ainem stro vnd hett wulline
tucher dar ob Vnd aines
nachtes hett ir ain magt
gelesen pey ainem liecht do
entslief sant kungunt vn
die magt auch Vnd wol
vmb mitte nacht Do ward
es vmb sy prinnent über
al do erschrak sant kungunt
vnd die frawen über al vn
furen auf mit ainem ge-
precht vnd die lieb fraw
sant kungunt stond auf vn
ruffet vnsern herren an mit
ernst vnd machet ain kreutz

Gegen dem fewr do erlasch
es zu hant Do was weder
ir noch iren clayderen nye
kain layd geschehen Sant
kungunt hett ain junge mu
men pey ir jnn dem closter
die hiess Jewt vnd was ir
swester tochter die hett sy
erzogen von ainem clainen
kinde Und leret sy zucht vn
tugent des volget sy ir scho
ne vnd lernet auch ir gut
syten vnd dienet got mit
fleiss vnd was weiss Und
wol gelert vnd do sy zu iren
tagen kom Do ward sy aptis
sin do weiset sy sant kungunt
schon auf alle gaistliche
zucht vnd auf gute werk
vnd sprach ir sult euch vor
aller vppikait hutten des
volget sy ir gern piss sie
ir ere lenger besass vn liess
sich do an ir gemach vn trach
tet nach guten claideren vn
nach guter speiss vn was
gar vber mutig vnd was

Trег an gotlichem dienst
vnd ver keret sich sere das
merket sant kungunt wol
vnd was ser betrubt da
von vnd straffet sy oft
es half aber nit Und ain
es mals an ainem suntag
als man das hailig kreuz
solt tragen So waren die
frawen all pey ain ander
zu der protesse do truge
man jn das kreuz vor So
sach sant kungunt nach der
aptissin vmb vnd sach ir
nit da fraget sy wa sy
wer So sprachen sie sy wer
jn irem gemach So sucht
sy sant kungunt vn vand
sy das sy ass vnd trank
Das was ir gar layd vn
sprach zu ir Nurme des
schem dich vnd graiff ir do
mit der gerechten hant das
an das gerecht wange vn
also must sy das mal von
den funff vingern vnter irem

Antlucz haben das tet sy
dar vmb ßa das ir die andn
menschen volgten Eines
mals do was sant kungunt
jnn der kirchen do ma meß
het vnd man opffern solt
do zoch sy iren hantschuh
ab vnd giengt gegen dem
altar do was niemant da
der ir den hantschuh enpfieng
do warff sy den hantschuh
hin do gieng ain claini er
sunnen schein durch ain loch
zu ainem venster ein do
habt der selb sunne schein
sant kungunt iren hant
schuch pizz sy wider von
dem altar kom vnd geopffert
het also betracht sy got mit
seiner genade das er sy also
ge eret het Sant kungut
hett gelebt pizz an ir ende
jnn dem lob vnsers herrn
Dar nach wolt sy got zu
den ewigen frewden neme
das was funffzehen jar

Nach kayser hainrichs tot
do ward sy krank vn rett
allzeit von got vnd hett
got lieb von gantzem hertz
en vnd was iren leib gar
hette vnd do ir der todt
nahnet do rufft sy die hai
ligen engel an vnd die hai
ligen zwelfpoten vnd die hai
ligen marterer vnd die peich
tiger vnd die junckfrawen
zu den sy sich gesellet het
Sy pat sy all zeit das sy
got peten das er mit ir wer
Dar nach bewaret man sy
mit dem heyligen sacra
ment do kunten die eng
el den lewten das sant kun
gunt sterben solt Dar
nach kom ain groß volck
weltlichs vnd gaistlichs
zu ir do lagt sie auf aine
herin tuch vnd must ma
immer mer ob ir lesen vn
peten vnd singen die le
taney vnd befulhen ir sele
got vnd den lieben hailigen.

Do beraittet man ir ain schö
nes pett von seyden tuchern
Do sy die grossen gezierde
sach do winckat sy mit der
hant vnd hiess es alles hin
tragen vnd sprach die weil
ich jnn der welt was do
pflag ich des das dar zu
gehort Nu gehört mir
das zu das ich diemütig
lich ligte vnd sprach ir sült
mich ainer pett gewaren das
pitt ich euch wan ich sterb
das man mich zu Baben
berg begrab pey meinem
pruder kayser hainrich des
gan mir got von sein güte
vnd sült mich jnn ain sun
der grab legen neben jn
vnd befalch iren gaist dem
almechtigen got do fure ir
sel zu den ewigen freuden
Do was den leuten gemain
klichen laid vmb sant kün
gunten vnd wainten vmb
sy vnd trugen iren leichna

Jnn den tempel vnd jnn
den tume vnd kom gar vil
volkes der edels vnd vn
edels vnd vil plinder vn
siecher man trug auch ett
lich dar jnn den petten die
also kranck waren vnd wer
die par peruret der was fro
vnd hoffet hayles da von
vnd ettlich wurden gesunt
durch ir hayligkait Man
liess sy auch vnbegraben
pizz an den vierden tag do
begrub man sy erlichen als
ir wol zam an sant kaiser
hainrichs seyten vnd leget
sy als ain minen Wer kün
de vol sagen die grossen
zaichen die got durch sy
getan hatt vnd der wer
zu vil zu schreiben Ains
mals do was ain mesner
zu dem tum der hiess Ruin
pot der ward her nach
ain grawer münch das

Was zu der zeit kaiser
philippi das was mainig
jar nach dem als sant kun
gunt begraben ward Und
was auch zu der zeit ain
pischof der hiess Thieme
Do ward der mesner siech
piß jm den tot und was
newn tag also kranck das
man wolt wenen er wer
tot Und er hett ain siechs
kint das maint man es
sturbe Do ward dem mes-
ner ain ruw und jm er
schain kaiser hainrich Und
grusset jn und sprach wie
gehabst du dich Do sprach
er herr wer seyt ir do spr-
ach er ich pin kaiser hain-
rich Do sprach er so wol
mir der frewden das ir zu
meinem ende kompt Do
sprach er du stirbest niht
ich sag dir du wirst nach
lang leben ~~und sagt jm~~
~~wie vil jar er dennocht~~

wird lebendig und sagt
jm wie vil jar er dennocht
noch wird leben und
sprach dein kint stirbt auch
nit das geschach auch al-
les und sprach da zu jm du
solt mir potschaft werben
mein frow kayserin ist noch
nit erhaben davon haiss
sy erhaben das ist zeitt
und du solt für war wissen
das ir wirdikait ist gar
groß vor got wan sy ist
der engel genoß da von sol
man sy erheben oder sy
werdent gar unselig Du
solt auch wissen das an
dem tag sant peters ketten
fier gar vil zaichen pey rem
grab geschehent da mit wil
got bewaren das er sy lieb
hat Den wil ich dir noch ain
warzaichen geben du ver
lorest vor zeiten ain güte
zwechel darumb wardest
du gar zornig die ist an

Der stat vnd weiset jn wa
die zwethel was vnd sprach
ich han lang an dich gedaht
vnd an dem gesellen vñ
ir tůt nichts ich sihe es al-
les es sey übel oder gůt
wan ich pin oft pey euch
Darumb solt du mir mein
potschaft werben vñ solt
dich nit an ettlich keren
die meiner frawen heyli-
kait nit gelauben vñ pizz
der zaichen also als war
mein fraw selig ist Vnd
do mit verswant kaiser
hainrich vnd geschach als
ain grosser schlag das al-
le die erschraken die jm
dem hauss waren Dar nach
ward der mesner vñ sein
kint gesunt Do saget der
mesner den herrn von dem
trawme Do spotten sy sein
dar zů vnd ettlich gelaub-
ten sein gar wol Der mes-
ner getrawet vnserm her-
ren gar wol er hulf jm

Die warhait bewern vñ
gieng jm den sarcker zů
kaiser hainrichs haubt vñ
schwůr aine ayd das alles
das war wer das er ge-
sagt hett vnd sprach ich
wais wol das mein herr
kaiser hainrich als genedig
ist das er mir die red hilft
bewern mit den zaichen
die ir wert sehen Do nu
sant peters tag kom Do
rüft der mesner sant kaiser
hainrichen an vnd sant
küngunt vnd pat sy das
sy jm die warhait hül-
fen bewern Do kom nach
vesper ein groß volk jm
den tůme durch genad wil-
len Do geschahen vil zaich-
en vil zaichen die plinden
wurden gesehent die kru-
men wurden gerecht die
stummen wurdent reden
die tauben wurdent ge-
horent Vnd ward ain groß

Hedrang. Do die zaichen
geschahen do wurden sie
gar fro und dancktten got
und sant kunigunt ir ge-
nad und auch kaiser hain-
richen und lautten alle die
glocken die jnn dem tume
waren und sungen ain
loblichen gesang do ward
der mesner gar fro das
er an der warhait gestan-
den was do schriben sie
die zaichen alle an der
zu vil zu schreiben wer
und santen die dem pabst
jnnocentio dem dritten der
tet sein genad dar zu un
also ward sant kunigunt
erlichen erhaben mit pisch-
ofen und mit fursten un
der kunig was auch da ge-
genwirtigklichen Es was
eines mals ain gaistlich-
er man der was gar siech
und mocht jm nyemant ge-
helffen do kom er zu sant
kungunten grab un hett
ain groß hofnung zu ir
und rufft sy mit ernst an
und pat sy durch alle die
wirdigkait die sy mit got
hett das sy im umb got
erwurb das er gesunt
wurd do erhort jn die hai-
lig junckfraw sant kuni-
gunt und ward der man
wol gesunt do ward er
fro und dancket got und
sant kunigunt ir genadn
und hett sy fürpaz all
zeit lieb pizz an sein end
Eines mals do hett man
flachs jnn die rossin ge-
legt do gieng ain kint
darzu und viel jnn das
wasser und ertranck un
do die fraw des nachtes
den flachs wolt auf habn
do funden sy das kint
also tot do erschrakten
sy gar ser und trugen
es auf sant kunigunden

Altar vnd rüften sy mitt
grossem ernst an vnd pa
ten sy das sy jm hulf das
das kint wider lebendig
wird So recket es ain
en vinger auf vn ward
lebendig vnd wol gesunt
vnd schray laut Do wur
den sy gar fro vnd danck
ten got vnd sant kuni
gunden Ains mals
do trug ain wolf ain kint
hin das sahen die leüt
vnd mochten jm nit ge
helffen vnd was jm gar
laid vnd rüften die hai
ligen junckfrawen sant
kunigunden an mit ernst
vnd paten sy das sy das
kint wider funden Do er
hort sy die heilig junck
fraw sant kunigunt vnd
funden das kint an dem
dritten tag wider jn ain
wolfs grub vnd sant ku
nigunt hett es behuttet
das jm nye kain laid ge
schach Do wurden sie
gar fro vnd dancketen got
vnd sant kungunten ir
genaden Die lieb sant
kunigunt ist ain junck
fraw vnd was ain fraw
vnd ain witib vnd ain
nunne vnd verdienet da
mit das sy mit got vnd
mit allen engeln vn hai
ligen ewigklichen frewd
vnd wunne hat jn den
ewigen frewden Nu pitte
wir die lieben frawen
sant kunigunt durch ir
grosse hailigkait das sie
vns vmb got erwerb das
wir hie menschen werden
nach gotes lob vnd das
wir auch kumen zu den
ewigen frewden das sie
ist on ende Amen.

Von sant Adriano

Adrianus was ain
reicher her vnd
was starck vnd
weiss vnd was ain habt
vnder den herd der haiden

Vnd hett ain schöne junge
frawen die was reich
vnd edel vnd hiess Nata
lia vnd was ain cristen
vnd trostet die gefangen
cristen vnd gab jn oft haim
lichen zu essen vnd do
adrianus ain jar pey na
talia an der er was gewe
sen Do kom der kaiser maxi
mianus jnn die stat Ni
comedia dar jnnen adri
anus vnd sein fraw was
vnd wolt der kaiser sein
en got opffern vnd hiess
die cristen vber al suchen
Do verrnt man ir drey
vnd dreissig vnd pracht
sy fur den keyser Der
sprach zu jn jr toruchten
menschen warumb habt
jr ewren gelauben nicht
gelaussen Nu habt jr lang
wol gehort das ich die
das ich die cristen will
töten Do sprachen sie

Wir wollen gern durch
vnsern herrn jhesum cri
stum sterben Do ward
der kaiser zornig vnd ge
pot seinen dienern das sy
in ir mund zu schlugen do
schlug man sy mit grossen
stainen als lang vncz jn
die zen auss vielen vnd
schlug sy auch gar ser vf
ir rucken vnd schnidet
sy dar nach jn ainen ker
ker Do sach Adrianus
das die cristen das ley
den als geduldiglichen
litten da von ward jm
sein hercz erwaicht do
schlug man aine cristen
gar ser der was gar ge
dultig Des nam Adrianu
ser wunder vnd sprach
zu jm was hoffnung habt
jr zu ewrem gelauben
das jr als gedultig seit
jn ewrem leyden Do sp
rachen die cristen Ein

Wer mag die frewd ge-
sagen die uns nach disen
leben wirt sy gesach nye
auge vnd gehört nye ore
Vnd mag kain hercz be-
dencken noch kain mund
vol sprechen die frewd
die got den will geben
den die gedultigklichen
durch jn leydent Do kom
am als gross liecht jn adri
anus hercz das er mant
er er cristen gelauben
wolt lassen Er wolt ee al
len den smerczen leyden den
man jn mocht angelegen
Vnd schray mit fröylicher
stymme vnd sprach Ich pin
auch ain cristen vnd will
mit den cristen leben vnd
sterben do was dem kayser
zorn vnd hiess jn mit den
cristen martern do slüg
man jn vngefüglichen do
schray er nye och Dar
nach zoch man jn vnparm
herczigklich Inn den kerker.

Do sein fraw hört das man
jn gefangen hett vnd jn jnn
den kerker gelegt hett do
was ir gar laid Aber do
sy hort das er vmb cristen
gelauben gefangen was
do was sy in irem herczn
vnmassen fro vnd gienng
pald für den kerker vnd
kniet für iren herrn vn
küsset jm sein pain fraint-
lichen do sy jm verwunt
waren vnd sprach wol
mich das ich den tag ge-
lebt han das du den schacz
funden hast den die dein
geslecht nit hat ein ge-
legset wan dir wirt der
hoch schacz Inn den ewig-
en frewden des alle die
enperen müssent die den
waren got nit erkennet
Vnd jm mit dienent vnd
sprach do zü jm lieber
herr ich pitt dich das du

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jn deinem leyden stet seist
an cristem gelauben Und
befilhe dem frewnt dem
almechtigen got vnd wol
len sy dich auß den panden
lösen so ker dich nit an sy
vnd pizz stet an vnserm
herrn ihesu cristo der mag
dich wol behütten hie vn
dort ewigklichen Uber die
abgötter vermügent kain
gut Do sprach sant Adri
anus frewntlichen zu ir
liebe fraw Jch will deine
ratt gern volgen vnd
will stet sein an cristem
gelauben da von ger
haim vnd pitt got das
er mein helffer sey vnd
ich gelob dir das ich mich
dich will lassen sehen ee
das ich stirb vnd wenn
man mich töten will so
kum zu mir vnd sich wie
es mir erge Do gieng sy
haim vnd pat got mitt
grossem ernst das er iren
man bestetiget an cristem
gelauben vnd hett groß
freyd sein frewnt vnd die
ritter die pey im waren
die wider in mit pösem
pete von seinem gelauben
pringen Do nu der tag
kom das man in marter
solt do ließ man in haim
lichen auß dem kerker dar
vmb das er sein frawen
als lieb hett vnd vm sein
pete vnd gieng haim zu
seiner frawen das sagt
man ir vor ee er kome
Do erschrack sy gar ser
vnd sprach zu dem poten
Eya lieber vater mach
mich nit trawrig wan
mir wer von hertzen laid
das er von der süssen pind
kom zu der er sich ver
punden hat vnd hett er
sein gesellen gelassen durch

Dein zaghait das wer mir gar layd Und die weil sy das sprach do kam er an die tür und do sy nyemand sach do sloss sy den rigel für und wainet ser und sprach wol hin du töttlicher man warumb hebest du ain güt werck an so du im ein pöss end woltest geben und fliehen woltest ee sich dein marter an vieng darumb versmeche ich dich mit meiner lieb wann du hast cristum gelassen und wöllent dein hailigen gesellen mit den du soltest gewesen sein Im den layden spizz an das end Du hettest dir ain tonuent des frides auss gelesen mit den wiltu nit layden darumb dir der lon wirt gegeben vnd rüfst do got an und sprach lieber herr wie gar ist mein red zü nichte worden

Ich hett hoffnung ich solt ainer martrers weib geheissen werden Nu ist mir der nam layder verkert wann er ist ain verlaugner und ist kaum zü im herr entrunnen Und do sant adrianus hort das seiner frawn als ernst was do ward sein hertz gar davon erfrewet Und do er ir gross wainen sach Do sprach er gütlich an zü ir Natalia mein liebe swester tü auf und lass mich ein wann du wild wenen ich hab die marter geflohen das ist nit ich halt mein trew wann ich gelobet dir ich wolt mich dich lassen sehen ee ich storbe darumb das du zu mir gangst wann man mich toten wolt Die fraw gelaubet im nit und sprach du wild mich mit deinen taufenhaften worten effen

Do sprach er aber lass mich
ein oder ich mag dich jm
disem leben nit mer gese-
hen Ich han gůt lewt für
mich zů porgen geseczt die
will ich nit töten lassen ich
will sy lösen vnd will durch
got den posen gehorsam sein
vnd will gern gemartert
werden Nu ward die fraw
gar fro von seinen worten
vnd liess jn ein vnd sprach
wol mich lieber herr mein
das du noch stet pist an
vnserm herrn ihesu cristo
sein güte bewar dich vnd
helf dir dein marter vber-
winden vnd giengen paide
jm den kerker vnd die
fraw pelaib pey jm Do pand
man sant Adrianum als vor
Do trucknet jm die frawe
sein wunden mit irem slair
vnd dienet jm fleissig als
ain maid Dar nach furet
man die gefangen dreÿ
stund für gericht vnd ett-
lich waren als kranck das
man sy ziechen müst vnd
die fraw gieng an sandt
Adrianus seiten vnd trost
jn vnd sprach du solt die
kron erlichen enpfachen die
dir got gibt wann es ist
hie ain kurcz leben dort
wirt dir aller sorgen pusz
jnn den ewigen frewden Do
jn der kaiser adrianus an-
sach do sprach er mit zorn
zů jm du solt pald meine
gotten opffern das wolt
er nit tun nu slug man
jn vnd stiess jn grewlichen
Vnd do sein fraw sach das
ers als gedultiklichen
vertrug do was sy fro
Dar nach gieng sy zů
den andern vnd saget jn
das vnd sprach sy solten
auch gedultig sein Vnd
kom wider zů irem man
vnd wolt sehen wie es jm

Ergieng do hort sy das ir
man der abtgötter spottet
Das was dem kaiser zorn
vnd sprach du solt mein
gotter nit schelten wan sy
sind heylig vnd wirst der
darumb gemartert Do sprach
adrianus sid du mich dar
vmb peinigest das ich ir
spott die ir für götter habt
vnd doch werlichen nit göt
sind wie der wirstu vnd
die deinen pillichen gepei-
niget die das waren got-
tes spotten der den himel
vnd die erden beschaffen
hat vnd aller ding gewal-
tig ist vnd sein leugnest
zu ainem got Zwar ir wer-
dent der dar vmb gepeini-
get Do was dem kaiser
gar zorn vnd sprach die
red habent dich dein valsch
verkerer gelert Do sprach
sant adrianus eya wie
vbel zimpt dir das das
du die solich falsch verkerer

haist die die warhait le-
ren vnd die weg zu dem
himelreich Do hort ir die
fraw vil liebers an irem man
das er als stet was an cri-
stem gelauben Do was der
kaiser gar zornig vnd hiess
sant adrianum ser slahen
das im das gederm auss
gieng das laid er er ge-
dultigklich durch got dar-
nach Do legt man in vnd
die andern aber in den ker-
ker Do plütet sant adria-
nus gar ser das er parmet
sein frawen vnd nam sein
haubt in ir schozz got zu
lob vnd sprach zu im du
wirst schier erloset so ist
die das sie layden ein weg zu
den ewigen frewden wol
mich vnd dich der eren das
du ain marter vor gott
pist Nu ist got an dem
heiligen kreucz durch vns
tot worden da von solt
auch gen durch in sterben

Dar nach ward dem kai-
ser gesagt es wer ain fraw
pey den cristen jnn dem ker-
ker das was jm zorn vn
ver pot das kain frawe
mer zu jn solt gen Do le-
get Natalia mans claider
an vnd sthnaid ir har ab
vnd stellet sich als ain man
vnd gieng aber jnn den
kerker vnd dienet den cri-
sten als vor das lernten
mer frawen von ir vnd
trosten die gefangen dar
nach pat Natalia iren man
wen er gesturb vnd für got
tes augen komen das er
den got pete das er sie
kurtzlichen von diser welt
neme zu den ewigen frew
den das gelobt er ir Do
hort der kaiser aber das
die frawen den cristen dien-
ten jnn mans claydern das
was jm zorn vnd hiess sie
auss dem kerker nemen vn
hiess jn die pain zu schla
hen vnd die füss ab hawen
das hort Natalia vn pat
das man iren man des er-
sten martert das teten sie
vnd slugt jm sein pain vn
füss ab Do sprach Natalia
zu irem herren lass dir dein
hent auch ab slahen do
recket er sein hend pald
von jm das man im sie
auch ab slugt do mit gab
er seinen gaist auf vnd
fur sein sel zu den ewigen
frewden Do ertottet man
die andern auch Do pott
der kaiser das man der
cristen leichnam ver pren-
net den abgotten zu eren
Das was Natalia gar
laid do machet man ain
gross fewr vnd warf die
hayligen dar ein do was
ir vor laid als ernst das
sy jnn die glut zu den
hailigen wolt geloffen sein

Dan das es got under stund
und gab ain grossen regen der
erleschet das fewr alles das
den leichnam nie kain laid
geschach Do komen die cri-
sten und namen die hailigen
leichnam und prachten sy zu
Constantinopel und begrubn
sy mit eren Do behielt Na-
talia ires herrn hant haim-
lichen die man im het ab
geschlagen und trug sy mit
ir haim und behielt sy zu
ainem trost und lebet gar
heiligklichen durch got un
wie edel sy was so versme-
het sy doch die hoffart.

In der zeit do was ain
first der pat den kaiser
das er im gunde das er
Nataliam zu der ee neme
das erlaubt er im Do sant
er erber frawen zu ir und
hiess sy die potschaft wer-
ben do versmechet sy den
firsten und pat das man
ir frist geb sy wolt sich
beraitten als seiner wirde
wol zeme Do ward der first
gar fro wan sy was junck
und edel und reich Sy tet
im aber die pottschaft nür
darumb das sy im die weil
entweichen mocht und
rüft unsern herrn mit ernst
an und pat in das er ir hel-
fer wer Do erschain sy un
erschain ir sant Adrianus
und sprach zu ir Natalia
gehab dich wol und kum
zu den martrern die begra-
ben sind da wirstu wol be-
rait Da mit erwacht sie
und nam irs herrn hant
und was sy bedorft und
fur mit etlichen cristen auss
der stat Do das der kaiser
innen ward do was im gar
laid und eylet ir mit seine
gesind nach in schiffen do
kom ain als gross sturmwe-
ter das ir etlich ertruncken
Die aber lebendig belibn
dig beliben die forchten

Bich als ser das sy pald
haim eylten vnd suchten die
frawen nit mer Do was
Natalia auch in aine schiff
mit irem gesind den gieng
es gar wol das nach der
pozz gaist vnd machet im
auch ain klaines schifflein
vnd wolt sy verraten vn
fur im der nacht gegen
in vnd sprach zu in wa wolt
ir hin Do sprach Natalia
wir wollen zu Constantino
pel Do sprach der feint ir
fert vnrecht gefarn bert
zu der gelingken hant das
tet er darumb das sie vn-
recht furen do wolten sie
wenen es wer ain mensch
der die strassen wol west
vnd volgten im do schied
der feint von in Do sich
nu die lieb Natalia vnd
ir gesind auf den weg ber-
ten den in der feint ge-
raten het Do erschain in
sant adrianus im ainem

andern schiff vnd was
liecht vnd schone vn sprach
zu in ir sult den weg nit
faren wan der feint hat
ew betrogen da von volgt
seinem rat nit vnd wa
mein schiff hin ge dem vol-
get nach so vart ir recht
Do volgten sy im nach vnd
komen auf den rechten weg
Do was Natalia gar fro
do sy iren lieben man also
nahent sahen vnd furen
im mit grossen frewden nach
pizz zu Constantinopel
Do verswand er Des mor-
gens giengen sy des ersten
zu der hailigen grabe vn
Natalia nam irs herren
hant vnd leget ims an
seinen arm vnd sprach ir
gepet mit grosser andacht
vnd entslieff Do erschain
ir aber sant Adrianus vn
sprach zu ir kum mein vil
liebstes in vnsers herren ew

Der will dich verzund ha-
ben Nu kum du vil erber-
ge und rüwe mit got do
mit erwacht sy und saget
irem gesinde was ir getraw-
met hett und sprach güt-
lichen zü in ich befilhe ew
got und seit stet an got
da mit verschied sy selig-
klichen und fur ir sel zü
den ewigen frewden Do legt
sy ir gesinde zü irem man
Nu helff uns got das wir
uns auch farren mit sant
Adriano bey im und mit
allen hailigen im dem ewi-
gen leben Amen Von sant
Gorgano und theodoro ist

Sant Gorgonus
und theodorus die
waren der wirdig-
sten herrn zwen in des kai-
sers hof waren und waren
im der stat Nicodemia do
saget man in von cristem ge-
lauben das sy bekert wurden
Do widersagten sy des kais-
ers hoff dar umb das sie

Irem kung unserm herrn
Jhesu cristo ledigklichen möch-
ten nach gefolgen und ver-
iahen offenlichen das sy
cristen waren do das der
kaiser innen ward do ward
er ser betrübt das er als
erber weise herrn verliesen
solt die im dem hoff er-
zogen waren und die mit
güten sitten und mit edel-
kait wol geziert waren
und bat sy der kaiser
gütlichen das sy den ge-
lauben liessen und drött
in auch aber es half alles
nit und do man sy weder
mit güt nach mit übel
möcht über reden das sie
den abgöttern wolten opffern
Do hieng man sy auf und
gaiselt sy und zü riss
in ir haut über al mit
krapffen das man in na-
kent ir gederm sach und
goss in do essich in sein
wunden und warff im

selig dar ein das litten
sy gedultigklichen durch
got Dar nach legt man
sy auf ainen rost vnd
praet sy do tet In got
sein genad vnd half In
das In das layden mit we
tet vnd was in recht sam
sy auf plůmen legen das
was dem kaiser zarn vnd
hiess sy mit stricken auf
hahen das sy erworgten
do sturben sy vnd furen ir
sel zu den ewigen freuden
Do hiess der kaiser ir leich
nam für die hund vnd für
die wolf werffen do be
hůtet sy got das sy in
nichts getaten Do komen
die cristen haimlichen vnd
begrůben sy das was nach
cristus gepurd zway hun
dert vnd achzig jar Dar
nach nach vil jaren do
kom sant Gorganus leich
nam zu Rome vnd dar
Nach von cristus gepurt
siben hundert jar vnd vier
vnd sechzig jar do pracht
der pischof von menz den
hailigen leichnam sant Gor
gani des kunges pippins
ain klain zu gallias do
leget er In mit grossen
eren In das closter Gorcie
Nu helf vns got auch zu
den freuden da sy sind von

Von sant Niclaus Aukomtn

In der welischem
marck Aukonita ist
ain sloss das haist
engel pinck pey ainer
stat haist forma dar Inn
sass ain seliger ~~[illegible]~~ reich
er man der hiess Compa
gan der het ain frawen
die hiess Amata vnd wa
ren payde cristen vnd het
ten nit erben wan sy wa
ren payde vnperhaft das
was der frawen zu mal
laid vnd gieng ains mals

Jm ain kirchen die was
geweicht jn der ere gottes
vnd des hailigen herrn sant
Niclaus des getrewen not-
helffers Vnd viel mit an
dacht diemütigklich für den
altar vnd pat jn das er
jr genad vmb got erwurb
das er jr ain geb ain kint
Vnd gelobt jm geb er jr
ain sun so wolt sy in got
opffern vnd zü dienst ge-
ben Jn ain rainez seligez
leben vnd gelobt jm auch
das sy mit jrem man zü
seinem grab wolt gen do
sant Niclaus begraben ligt
jn der stat zü pare jn
pullen lant Vnd do nu
die fraw mit andacht jr
gelübt volpracht hett do
kom sy wider haim zü jrem
man vnd schier dar nach
jn ainer nacht do sie
paid sliessen do erschain
jr der engel vnd sprach
zü jn stet auf vnd gett

Zü sant Niclaus jn die
stat zü pare do wert jr
von got gewert vnd wirt
euch kint getan das jr
ain seligs kint gewint das
wirt ain sun Do sy erwach-
ten do betrachten sy das
englisch gesicht mit gros-
sen frewden vnd stunden
auf vnd dankten got sein
genaden vnd wares des
gelubdes sicher das jn
der engel getan hätt vn
beraitten sich auf den weg
vnd komen zü des hailigen
herrn sant Niclaus grab
vnd opfferten jr gab mit
~~gab~~ grosser andacht vn
entsliessen pey dem altar
Do erschain jr sant Ni-
claus vnd was schone
vnd zierlich geklaidet als
ain pischoff vnd hett ain
stab vnd ain jnfel auf
vnd sprach zü jn der

Engel gottes der euch
gekundet hat das ir ain-
en sun sült gewinnen der
hat mich her zu dir ge
sant das ich euch des
kindes hailigkait kunden
sol da von sag ich euch
das von euch ain kint ge-
porn wirt das sült ir nach
mir haissen Niclaus hais-
sen der sun wirt vnserm
herrn ihesu cristo gar ain
genemer lieber diener in
gaistlichem strengen leben vn
wirt in priesterlicher wir-
dikait got maniges rain-
es opffer volpringen vn
wirt auch wunder vnd
zaichen mit gottes craft
wirken da mit wirt sein
hailiges leben der welt
bekant vnd merkent auch
dar an das er ain freunt
gottes ist dar vmb sült
ir on zweifel sein alles das
das euch der engel gesagt
hat das wirt alles erfült
da vo stet auf vnd kert
wider haim do erwachten
sy vnd dankten got sein
parmhertzikait vn danch
ten sich der genaden vn
wirdig vnd lobten got vn
sprachen Herre ihesu xpe
du pist ain voller flies-
sender prune aller genadn
aller der die dein er ge-
naden begerent die mach-
stu fleissigklichen gewerent
Herre du versmechst kaine
menschen der sich zu dir
will keren vnd vermachst
alle ding mit deiner got
lichen gothait volpringen
dar vmb so haben wir gros-
se hoffnung zu dir wir wer-
den gefrewet an vnser ge-
purt vnd dankten auch
sant Niclasen aller der ge-
naden die er in getan
hett vnd komen wider haim

Dar nach ward sy schier
aines kindes swanger vnd
gepar ainen schonen sun
do dauften sy jn vnd hies
sen jn Nyclaus nach sant
Nyclasen Das kint wuchs
vnd nam auf an zucht vn
an tugenden Do liessen sie
es zu schule Do vber traff
es all sein genossen mit
lernung an kunst Der knab
floch auch die gehaim der
starwen vnd floch der jug
en torlichen verlassenhait
vnd den vppigen schimpf
vnd wonet alzeit gern
mit alten sittigen mensch
en die guter geperd wa
ren vnd heyliges lebens
wan es hett den vers ge
lesen der jm dem psalter
stet den merket er eben
der da spricht mit den
hailigen wirt man hailig
mit den posen wirt man
poss vnd verkert darvb

Do wonet er albeg mit
den hailigen gaistlichen
menschen mit den petel
orden vo den er das gots
wort horet vnd empfieng
die lere fleissiglichen vn
volget jn nach als ain
altes verstandens mensch
Des wundert die mensch
en gar ser Er hett auch
ain mitleiden mit siechen
ellenden armen menschen
die trostet er jm seines
vaters hause mit wor
ten vnd mit werken ma
nigfaltiglich Vnd horet
all tag mess mit grosser
andacht Dar vnter tet
jm got vil genaden als
er her nach seinem peich
tiger vnd sprach ich ar
mer sundiger mensch
ich bekenn got zu lob das
ich ver loren han den trost
kintlicher vnschuld vnd
rainikait Wan da ich ain

Jungling was vnd mit
andacht pey ainer mess
stund vnd im der wand
lugk als der priester vn
sern herrn auf hub do sach
ich ain schones newgepo
rens kint mit ainem schon
en claren antlucz mit spig
lenden auglin mit rosen
varben wenglin mit ainem
zarten mündlein vnd mit
fralockenden hentlein mit
auf gepraitten ermlein
vnd das kint sprach zu mir
Die vnschuldigen vnd die
gerechten habent wonung
pey mir Vnd in solicher
hayligkait lebet sant Ni
claus wan er was ain
pilder vnd ain spiegel aines
hailigen seligen lebens
Dar innen nam er auf
von tag zu tag vor got
vnd vor den menschen
vnd do er im sein kintlich

Jugent seliglichen vol
pracht het Do ward er
ain korherr in ainem clo
ster das haist zu den
hailern dar innen was
er nit lang wan er trach
tet wie er im ain her
ter leben macht komen
In den zeiten do was
ain pruder von dem Con
uent Colontin gesandt
das er das gots wort zu
der engelpurg solt predi
gen vnd der selb pruder
prediget aines mals gar
wol von den schanden
der vppigen welt vnd
sprach kinder ir sult die
welt nit lieb haben noch
was dar inn ist wan
es zerget alles vnd sag
et vil wie man die welt
versmehen solt vnd
wie nucz es wer das
wir vnserm herrn ihesu

Cristo nach volgten jn leyden
elend vnd in armůt vnd jn
strengem leben die predig
hört sant Niclaus vn̄ het
lang begert das er die welt
wolt lassen vnd maint er
wolt cristo nach volgen jn
armůt vnd jn strengem le-
ben vnd als pald nach der
predig do viel er für den
průder vnd pat jn das er
jn jm den orden neme vn̄
sprach ich will die welt
zů mal auf geben do ward
der průder zů mal fro vn̄
lobet got dar vmb vn̄ en-
pfieng jn jm den orden
dar jnnen lebet er ain jar
nach des ordens gesetzt
vnd gelobet do williclichen
gehorsam zů sein vncz an
seine tot vnd lebet dar
nach jnn vil tugenden vn̄
in seliger vbung vnd
behielt den orden vil streng-
licher mit vasten mit wachen

Mit peten vnd zieret sein
leben mit gaistlicher zucht
vnd mit der hailigen ge-
schrift vnd ward do prie-
ster vnd volpracht das
ampt vil menschen zů
trost den lebendigen vn̄
den toten Dar nach sandt
man jn jnn ain closter jnn
dem wald das hiest belaib
jm tal dar jnnen lebet er
stetigklichen jnn dem dienst
gotes vnd hielt alle tag
meß Ains males do
was er wochner das er
die tag meße solt singen
do lag er an dem suntag
frů vnd sliess do rüft jm
ain sele mit claglicher
stime vnd sprach průder
Niclaus sich mich an do
sach er auf vnd sprach
wer pistu do sprach die
stime ich pin průder pere-
grinus sele den du wol

Hast er kant und clage
dir das ich groß pein leyd
und sag dir das sich got
uber mich erparmen will
ob du heut meß sprichest
Darumb pitt ich dich lieb-
er vater das du got für
mich pittest Do sprach
sant Niclaus unser her
iesus cristus helf dir
auß aller not Ich mag heut
mit meß sprechen wan ich
pin wüchner und müß
tagmeß singen Do sprach
die sele seliger vater kum
mit mir und sich das sein
groß not ist und fürt
In im ainen wald do sah
er mangerlay menschen
auf ainer wisen frawen
und man pfaffen un münch
und layen die rüsten all
zü im mit cleglicher stym
und sprachen lieber va-
ter erparm dich uber uns

Mit deiner selmeß und
pit got für uns und tüsten
das so wirt unser vil er-
löst do mit er wachett
er und hett groß leyden
mit in und pat für sie
und do er auf stünd do viel
er für den priol und pat
in diemütyklichen das er
in die wochen selmeß ließ
singen und sagt im ain
tail was er gesehen hett
das erlaubt im der prior
Do die woche auß kom do
erschain im des prüders
paregrinus sel und dan-
ket im und saget im das
er erlediget was worden
von aller pein und ain
grosse schare mit im durch
seiner selmeß wegen und
saget im auch das sein ge-
pett got gar genem wer
Sant Niclaus was in
der stat Tanatensi do kom

Im potschaft sein leyplicher
prüder wer ermürt in der
purg Apetia vō pösen leu-
ten Do er das hort do was
im gar laid vnd seufzet
von ganczem herczen vnd
wainet pitterlichen vmb
seines pruders gehen tot
wan er was gar ain welt
licher man gewesen dar
vmb hett er groß sorg vb
sein sel vnd pat vnsern
herrñ zechen tag mit wain
en vnd mit peten vñ mit
vasten das er im zü erken-
nen geb wie es vmb seins
prüders sel stünd vnd ain
es mals do zundet er ain
lampen an im der kirchen
vor gotes fronleichnam do
hort er ain stymme hinder
dem altare die sprach mein
lieber prüder ich danck
vñ lob got meinen herrñ
das er mich auß aller
pein erlost hat durch

deiner güten werck willen
Do forcht sant Niclaus es
wer der pözz gaist vnd
wolt in betriegen vnd
sprach du pöser gaist mein
prüder ist jemerlichen
tot doch mag im got sein
genad tün Do sprach die
sele prüder hab kainen
zweyfel ich pin für war
erlöst vor aller pein durch
deins gepetes willen vñ
sprach prüder pizz starck
an güten werken die
sind got als genem von
dir das er dich alles ge
weren will des du in mit
andacht pittest Er hett
ainen Öhen der was pri
or der hett groß leyden
vmb sant Niclaus vnd
vorcht er verderbet sich
mit seinem strengen leben
das er het vber die ge-
sezt vnd vber die ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wenlichen übung der
prüder vnd sprach aines
mals zu im ich han groß
leyden vmb dich das du
ain als hertes leben hast
wan du pist zu iunck vn
zu kranck Do das sant
Niclaus hort do verstund
er sich wol das es von
des pösen gaistes rat was
vnd gieng im die kirch-
en vnd rüft got mit ernst
an vnd pat in das er im
seinen engel zu hilff sant
das er der anfechtunge
wider sten möcht vnd
sprach herr himlischer
vater bestetig mich in
deiner genad Do sach er
zwainzig iungling zu hant
pey dem altar die waren
gar schön in weissen clay-
dern vnd singen mit süs-
ser styme Nicolae lieber
prüder zu Tolentin wirstu
dein leben enden als du
von got vodert pist da
soltu beleiben da soltu
ewigklichen behalten wer-
den do mit verswunden
sy do bekant er wol das
es engel waren vnd das
ims got zu hilf gesandt
het vnd enpfieng do sö-
liche kraft das er seines
öhems rat wider stund
vnd lebet ye lenger ye
hailigklicher vnd kom in
die stat Tolentin vn was
vierzig iar im dem clo-
ster vnd aß nit flaisch
fisch noch ayer kes noch
kain dinck das von milich
was Etwen aß er roch
öpffel vnd ain prott auß
ainem wein der wol ge-
mischet was durch krank-
hait vnd aß den merertail
wasser vnd prott vnd aß
vil von öle Eins mals
was er gar siech worden

Do achtet er kainer leip-
lichen ertzney vnd hett al
sein hofnung zu dem him-
lischen vater vnserm herrn
ihesu cristo Do was dem
prior laid vmb vnd sandt
nach den ertzten das sy
jn gesunt machten do rie-
ten sy jm das er fleisch
eß das rats wolt er nit
volgen vnd gab den ertz-
ten vrlaub Do sprach der
prior er solt fleisch essen
vnd solt den ertzten vol-
gen vnd nit sein aygen
willen haben Do sprach
sant Niclaus O vater du
bewarest mich mit deine
worten waist du nit was
dem leichnam sanft tut
das will er her nach mer
haben da von wirt der
kaist gekrenket vor den
augen gotes Do der pri-
or den ernst sach Do

gieng er zu dem general
prior vnd pat jn das er
jm pey gehorsam gepüt
das er flaisch eß das tet
er Do sprach sant Niclas
Ich han gehorsam gelobt
die will ich halten vnd
nam da mit ein pissen
flaisch jn seinen mund
vnd wolt da mit mer se
essen vnd sprach secht
ich pin gehorsam gewesen
man sol mich nit mer
zwingen das mir der
lust nit an gesige vnd
keret sich do zu dem himel-
lischen artzt mit allen
seinen synnen der kom jm
zu helff in aller seiner
krankait Sant Niclaus
der vastet all wochen vier
tag mit wasser vn mit
prott den montag mit-
wochen freytag vn samstag

In unser frawen ere un
kestiget seinen leib mitt
grosser vbung da von
ward er oft kranck jm
seinem haubt und an sein
en augen und geriam ain
posen magen und ward
kranck an allen seinen ge
lidern darumb liess er
nit ab Eines mals ge
dacht er jm meine werk
sind got nit genaeme
wan er vorcht er wider
stond den sunden nit als
er pillichen solt von der
anfechtung des posem
gaistes und ward ser
betrubt und sprach herre
ich pin ain grosser sunder
und waiss nit ob dir mein
leben gevellet Darumb
pitt ich dich herre jhesu
criste mein hailer das
du mein leben richtest

Nach deinem leben und
hilff mir all mein feint
uber winden sichtig und
unsichtig und da mitt
entsliess er do erschain
jm unser herr und trost
jn und sprach Nicolae
main lieber diener ge
hab dich wol und pis fro
wan der anfanck deines
lebens gevellet mir wol
und will dir alle deine
werck helffen volpringen
mit meiner gotlichen krafft
zu ainem guten end Dar
nach kumstu zu mir jnn
meines vaters reich Do
er wachet er und ward
gar fro und sprach herre
ich pin erfrewet von dein
en worten und ward do
wol gesunt und volpracht
da fur pass stetigklichen den
willen gottes on aller ver
driessen von tag zu tag

Je lenger ye mer vnd ubet
sich all tag vnd nacht mit
in prinstiger mynne vnd
ward aber gar siech do facht
in der pöß gaist vast an
Do rüft er mariam gotes
müter an mit ernst vnd
sant Augustinum sein re-
gelmaister vnd entschlieff
Do erschain im maria go-
tes gotes muter vn sant
Augustinus mit grosser
clarhait do ward er gar
fro vnd sprach Eya fraw
wer pistu Do sprach sy
Ich pin maria gottes mu-
ter vnd der pey mir ist
das ist sant Augustinus
deines ordens regel mai-
ster vnd sein dir zu trost
vnd zu hilf komen her das
du gesunt werdest vn zai-
get im durch ain venster
ains pecken hauß vnd
sprach der inne ist gar
ain frume fraw zu der

Gend vnd pitt sy das sy
dir ain warmes prot
durch got geb vnd yße
des protes drey pissen
auß ainem wasser so wir-
stu gesunt Do er wachet
sant Niclaus vnd sandt
zu der peckin als im ma-
ria die hymelisch keyserin
gehaissen hett vnd aß drei
pissen auß ainem wasser
im dem namen der hay-
ligen driualtigkait vnd
tet das hailig kreutz dar
vber vnd sprach drew
pater noster mit vesten
gelauben Do ward er ge-
sunt vnd stond auf vnd
lobet got vnd dancket
vnser frawen ir genaden
vnd sprach maria ain mu-
ter der parmhertzikait
du pist ain vaß des hai-
ligen gaistes der inne
die hailsame plum ge

wachssen ist die himel
frucht unser herr ihesus
kristus Ich befilhe mich
Im dein genade vn dank
dir aller deiner gute vn
sant Augustino unserm
lieben vater das er mich
Im dem siechtum haim
gesucht hat Nach seine
siechtum do vieng er wider
an ain strenges leben vn
lag alle nacht auf ainem
strosack vnd slieff nur auf
zwu or vnd stund den
auf vnd gaiselt sich mit
ainer eysnen keten vnd
sein claid was hert vn
sein speiss was kalt vn
pey seinem pett waren
zwen stain auf dem ain
kniet er auf dem ain lai-
net er sich von metten
untz zu tag so gieng er
dan zu kirchen vnd vol
pracht das gotlich ampt
die tagzeit vnd die messe

Eines mals do lag er an
seiner venig vnd petet
vor ainem altar Do kom
der pöz gaist vnd lesch-
et die lampel vnd warf
sy an die want das sie
zu prach vnd kom do ob-
nan auf die kirchen vn
prach das dach mit mani-
gerlay wilden stymme Dar
nach kom er wider Im
die kirchen mit ainem
grossen kolben vnd slug
sant Niclasen gar ser das
In die prüder fur tot
auf huben vnd trugen In
an sein pett Do lag er
lang vnd gab im got
sein kraft wider vn half
im das er dem feint an
gesiget gentzlichen etc
Eines male wolt er
seinen rotkpessern vnd
wenden do kom der feint
vn verstal im aine gern
Do sucht im sant Niclas

Uber al vnd kund jn nie-
dert vinden Do sprach er
wider sich selber Eya lieber
got wie spotlich han ich
dich verloren Do sprach
der pöß gaist ich pin der
dein also spottet vnd will
dein noch mer spötten Do
sprach sant Niclaus wer
pistu das du mir als vil
zu laid tust Do sprach er
ich pin ain pöser gaist vn̄
haiß Belial vnd hat mir
lutifer vnser furst gepo-
ten das ich dich allzeit an
fecht vnd will dir mitt
meinen pösen listen wol
an gesigen Do sprach sant
Niclas ist got mit mir
als ich hoff so machstu
mir nit geschaden noch
kain pöser gaist Do ver-
swant der feint Eines
nachtes wolt sant Niclas
zu metten gen do hett er
kain liecht vnd wolt do

In den Reuenter gen do
kom sein feint Belial vn̄
stieß jn an ain maur spitz-
en das jm sein antlutz zer
wunt ward vnd aller sein
leib vnd warff jn auf die
erden vnd slug jn als ser
das er kain kraft mer hett
Do gedacht er an das cru-
cifix vor dem Reuenter
gemalt was vnd rüft
vnsern herrn jhesum cristu
an den waren got do er
horten sein prüder das ge-
tumel vnd lieffen zu vn̄
huben jn auf vnd furten
jn jnn sein gemach do
half jm aber vnser herr
das er zu seiner craft kom
Sant niclas was dienmü-
tig vnd hett seine eben
cristen lieb vnd was parm-
hertzig vnd troster die
siechen vnd half jn nah
allen seinen vermugen
vnd hett groß mitleyden

mit allen menschen vn
sunderlich mit den sunder
die weiset er an seiner
predig und jm der peicht
von iren sunden und tailt
die puss umb ir sund vn
nam oft den merer tail
auf sich selber mit herter
swerer puzz vn half den
selen auss dem fegfeur mit
seiner selmess Item levt
und armut hett er lieb
und die reichen lert er
das sy milt solten sein
gen den armen mit irem
gut umb das himelreich
die ellenden und die pil
grein empfieng er schone
und wan in herberg vn
speise Und wen frömd prie-
der oder gaistlich levt zu jm
komen so was er gar fro
und tailet jn mit was er
guts hett und rett vil
mit jn von got und was
beschaden gegen allen men-
schen und messig an wor-
ten und an werken darub
wolt jm got offenbaren vil
wunders und zaichen.

Sant Niclas lag aines
mals an seinem gepett jm
grosser andacht und ent-
sliess do erschain jm gar
ain liechter stern der was
nyder pey der erden und
daucht jn wie der stern
auf gangen wer vo der
engelspurg und wer kome
zu Tolentin jm der prü-
der kore und wer da selbe
jm das erdreich versunken
und des komen man vil
menschen mit mangerlay
fremden sprachen vn such-
ten den stern mit fleiss
Dises gesicht sach er auch
oft und betracht was
das mocht bedeuten vn
saget es ainem wol ge-
lerten prüder haimlichen
mit diemütikait Do spr-
ach der prüder O heilig

Vater Nicolae der stern
bedewtet dein grosse hey
ligkait vnd an der stat
da der stern ver swnchen
ist da wirt dein leichna
begraben vnd werden gros-
se zaichen geschehen vn
kumen dan vil menschen
dar jn deiner ere die vo
got genad bekennent So
erschrack er gar ser vn
dauchte sich des vnwirdig
vnd sprach prúder rede
nit also vnd halt nicht
hailigkait von mir wan
ich pin ain sunder vn pin
cristus vnwirdiger diener
dein red geuelt mir nit
ich befilhe sy dem waren
got der alle dinck wol
erkant Dar nach gienge
er pey liechtem tag jn
dem münster So sach er
ain liechten stern jm der
prúder kore der gienge
vor jm pizz für den stern
alter das sach er oft do

verstund er sich wol das
got wolt das er da be-
graben wurd Das sant
Nicolaus ain liechter stern
sey gewesen hie jm diser
zeit das beweist vns sein
hayliges leben vnd sein
grosse zaichen die er jn
der kraft gottes geworcht
hat der ich ain wenig
sagen wil Es was
ain frawe purgerin zu
tolentin die hett aine
man der hiess Gebhart
der fúr auss nach kaufma
schatz do was sein fraw
eines kindes swanger vn
gewan ain sun der starb
schier So ward die fraw
als ser betrúbt das sy
fúrpazz kain lebendigs
kint mocht gepern vor
krankait vnd misselung
ir oft mit grossen smerz
en darumb was ir gar

laid Do das sant Niclaus hört do sprach er zü der frawen liebe ~~fraw~~ tochter gehab dich wol ich hoff got erhöre mein armes gepet vn trost sy wan ich han in gepeten das er dir ain lebendig frucht gebe durch sein götliche güte vnd sprach du wirst ain schöne lebendige toch ter geperen vnd gelob dir jm dem namen vnsers herrn jhesu cristi das dir an kind gepurt ymmer mer misse lingt do ward die fraw gar fro vnd dancket jm seiner trewen vnd als er ir gelobt hett also ergieng es ir an ir gepurt dar nach rüften jn die frawen frawen zü tolentin den erwarb er trost vō got Ain fraw was irem e man mit gehorsam vnd

rett vil wider jn do nam er ainest mals ain gürtel vnd slüg die frawen ploz vnd traff ir ain prüstlein mit der ringken das es ain wenig ver wunt ward des achtet die fraw nit vnd swar ir das prüstlein vnd slüg der krebs dar zü das ist ain poser siech tug vnd faulet vnd faulet ir das ir kain arczt mocht gehelffen do kom ain fraw zu jr die sprach du solt zü dem hailigen herrn sant ni claus gen der mag dir wol gehelffen wan mir was ailf tag zu ainē kind we das ich weder gesterben noch genesen macht vn mocht mir nyemant ge helffen do er warb er mir vmb got das ich zü hant mit genaden von meiner gepurt kom da von rat ich

Dir das du in auch an rüffest
do gieng die fraw zü sant
Niclaus vnd zaiget jm ir
prüstlein vnd pat jn das
er sy gesunt machet do
sprach er diemütiglichen
zü ir fraw ste auf ich pin
ain armer diener gottes
vnd gesegnet sy mit dem
hailigen creutz vnd spräch
der himlisch ertzt der sant
Agathen der hailigen junck
frawen ir ab geschintene
prust gesunt machet der
mache dich gesunt von sei
nen genaden vnd sprach
ain pater noster zü hant
ward die fraw gesunt als
ob ir nye nichts wer den
wer do lobet sy got vnd
dancket sant Niclasen der
genaden do verpot er ir
sy solt es niemant sagen
der zaichen hat er vil
getan der zü vil zü schrei
ben weren Do sant Ni
claus seinen tot nachnet

Do hort er oft vor das eng
lisch gesang vnd das him
lisch jubilieren wen er ye
zü metten wolt geen so
hort er ye das die engel
singen vnd iren schopf
fer lobten jn süssen mo
dulieren vnd ir lob was vber
herpffen vnd vber alles
saytten spil als süsse was
ir döne da von bessert
er mit frewden das er
von diser welt solt schai
den vnd sprach von gantz
em hertzen herre jhesu cri
ste ich beger das du mich
erlösest von meine leib
Dar nach ward er als
kranck das er lang zü
pett lag do komen vil be
trübter menschen zu jm
den was er allen tröstlich
mit worten vnd mit wer
ken vnd ward ye lenger
ye krenker das laid er ge
dültigklichen durch got

Ein selig End.

Und do im sein end nahnet do sprach er zů dem prior das er die průder all zů im hieß komen das tet er do sach er sy all an und sprach zu in ich pitt euch durch got ob ich ewr kain mit unwissen hab betrůbt das ir mir das vergebt das euch got ewr sünd vergeb und peichtet all sein sünd und empfieng unsers herrn leichnam mitt andacht und die hayligen ölung und sprach herre jhesu criste ich danck dir das du mein weg gefert pist und mein beschirmer vor allen meinen feinden wan du pist mein gelait und mein firer in das ewig leben wan ich han dich seligklichen mit deinen vollomen genaden empfangen und sprach do zu dem prior vater ich pitt dich das du mir das groß silbrein kreücz haissest pringen dar in

ist ain grosser span des heiligen creuczes dar an mein herr und mein gott gehangen ward das will ich zů letzst ain mein prust drucken do pracht man im das kreucz do sach er es mit andacht an und sprach o edles kreucz du pist geziert uber all cypressin paum wan es ist die aller edlest frucht an dir gehangen mein herr jhesus cristus und küsset das kreucz oft und drucket es mit andaht an sein prüst und sprach do lieben průder mein gaist fert zů meinem schopffer haltent průderliche myne in got und sprach do herre ich befilh mein gaist in dein hend und starb do zů hant seligklichen und fůr sein sel zů den ewigen frewden und sein antlucz was gemacht als schon als ob er lebet do begrub man

In an der stat do im der stern
oft erschinen was in der
stat Tolentina do tet unser
her vil grosser zaichen durch
in vnd tüt sy noch allen
menschen die in mit an
dacht an rüffen vn seiner
hilf begerent Eins mals
do was ain fraw zu Tolen
tin die wolt der zaichen
nit gelauben die sant Ni
clas tet vnd retth im vp
piclichen nach vnd sprach
als vil mein sun zaichen
tüt als vil tut er auch zaich
en vnd zu hant do sie
das gesprach do vielen irem
iungen sun die augen auß
dem haubt vnd hiengen im
an den aderlein pizz auf die
prüst das stond im gar grew
lichen do erschrack die mu
ter gar ser do bekant ir
man wol das sy die reuch
an dem hailigen verdient
hett vnd sprach zu ir du
pozz weib wie hastu vns

Geschandet mit deinen
nach reden das du dem hai
ligen hast getan Do gewan
sy groß rew vnd was ir gar
laid vnd kom mit dem man
zu sant Niclaus grab vn
rüft in mit ernst an das
er in die sünd vergeb vn
in vmb got erwurb das
ir sun wider gesunt wurd
vnd gelobten im wurd er
gesunt so wolten sy es in
sein orden tun So ward der
knab zu hant gesunt so wol
ten sy es im sein orden tun
do ward der knab zu hant
gesunt Do ward vater vn
muter gar fro vnd lobten
got vnd volbrachten ir ge
lubde vnd dankten dem hai
ligen seiner genaden vnd
bekanten sein hailigkait
vnd erten in fürpazz Nu
helff vns sant Niclaus vmb
got erwerben durch sein hai
ligkait alles das vns gut
vnd nucz an sel vnd an leib

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Und nach disen leben das ewig leben Amen Von sant protho vn Jacincto

Prothus und Jacinthus waren cristen vn hetten got lieb vn liessen sich des cristen gelauben niemant berauben Zu der zeit do was ain herr der hiess philippus der kom In alexandriam mit frawen und mit kindn und mit allen seinem gesind der hett zwen sün die hiessen Auitus und Serius und hett ain tochter die hiess eugenia die waren all hayden Nu was gewonhait Inn dem land das die Junckfrawen auch zü schüle giengen do liess man eugeniam auch zü schüle vn ~~vnd~~ prothus und Jacintus giengen auch zü schüle und waren pey der Junckfrawen an der kunst und lernten die geschrift alle drey mit fleiss und sy lerneten sant paulus püch und sein lere vn merckett die geschrift mit fleiss und liess allen vn gelauben und begraiff den cristen gelauben in irem hertzen und gewan got lieb Do warb ain edler man vb sy und do man ir das saget Do sprach sy wer aine prerotigam wil zü der er nemen der sol die tugent mer an sehen den den adel Nu wolt die Junckfraw aines mals durich kurcz weil durch ain dorff farn do singt man da pey in ain krichen do gieng sy dar ein und hort dazü do hort sy die wort Inn ainem psalm singen die her dauit spricht Aller hayden gotter die sind pözz gaist da vo süll wir dem got dienen der die himel und die erden beschaffen

hat das ist der wann got do
merket die junckfraw die
wort mit fleiss vnd liess
allen vngelauben von irem
hertzen vnd sprach zu pro
tho vnd jacincto jr sült mer-
ken was der prophet jn dem
psalter spricht wann er hat
die kunst des maisters ari-
stotiles vnd platonis vnd
sotrates gar für nichte
Dar an merck ich gar wol
das vnser alte zeit da wir
hayden seyen gewesen gar
verloren haben vnd sprach
do zu jn lieben frewnt ich
haiss von meinem adel ewr
fraw vor den menschen ich
will aber von kunst ewr
schwester haissen vnd seyd
wir lang von eytelkait
haben gelesen wir süllen
aber nu cristo volgen dem
guten got vnd süllen jm
dienen so will ich ewr
prüder sein an rechter man-

hait vnd will mans clai-
der an legen das man mich
nicht erkenne Die red ge-
viel protho vnd jacincto
gar wol Dar nach schicket
die junckfraw den wagen
mit clughait wider haim
vnd leget mans claider
an vnd gieng jm den na-
men gottes mit jn vn ko-
men zu ainem closter vnd
do der wagen irem vater
vnd ir müter haim komen
die tochter auss was beliben
Do was jn gar layd vn wain-
ten gar ser vnd hiessen sy
vber all suchen vnd do die
poten sagten das sy ir nit
funden Do wurden sy ser
betrubt do wolten jn die
ewarten ir layd benemen
vnd sprachen her gehabt
euch wol wan er haben
die grossen ab gotter ewr
tochter erlichen zu himel
gefürt Da von sült ir ain

Schones pild lassen mach
en nach ir das ~~tet~~ der va-
ter vnd hieß ain schones
wiches pild machen vn
gepot wer für das pild gi-
enf der solt es ein peten
Nu hett sein tochter eufe-
mia gar lieb vnd achtet
weder frewnt noch gütt
vnd wer sy fraget wie
sy hieß so sprach sy ich haiß
Eugenius vnd was pey pro-
tho vnd Jacincto pey aine
closter darinnen was ain
seliger abt der hieß Elena
der predyget aines tags
do wider sprach im ain valsch-
er maister der was gar
wol gelert Inn seiner kunst
vnd hett vil pücher wan
er was gar weise das
erschrack der abt gar ser
wan er was ain slechter
man Do worcht der hai-
lig gaist in im das er
sprach man sol ain groß

fewr machen vnd süllen
paid dar ein gen wer dan
recht hat dem helff got
das er genese vnd wer
vnrecht hab der sterbe
Dein gelaub beschirme dich
Und mein gelaub behüt
mich das geviel allem volk
wol do ward der maister
gar zaghaft Aber der abt
Elenus machet zway kreuz
für sich vnd gieng kunlich
Inn die glüt do was got
mit im vnd half im das
im nie kain laid geschach
vnd gieng durchs fewr vn
her wider durch on allen
schaden Do vorcht sich der
maister vnd dorst nit durch
das fewr Do triben sy in vo
dannen vnd wurden all cri-
sten vnd wurden gar fro
vnd danckten got das er
mit ir was gewesen rc
Nu kom prothus vnd
Jacinctus vnd Eugenius

Zu dem abt Eleno do en-
pfieng er sy gutlich und
und die pruder auch Do
pat eugenius den abt das
er jn allen dreyen den orden
durch got geb Do hett un-
ser herr dem abt kunt ge-
tan das Eugenius ain junk-
fraw wer und das er jn
den orden solt geben do sp-
rach er haimlichen zu ir Eu-
genia es ist recht das du
mans namen hast du pist
doch ain junckfraw wan
du hast mans tugent und
werck und gab jn den or-
den allen dreyen umb ir
tugent und Eugenia hies
man pruder Eugenius Do
lebten prothus und jacinthus
gar ernstlich und dauchte
sy das durch got ain gros-
se reichait und der hai-
lig gaist erleuchtet jn ir
hertz mit vil tugenden
vor fur die andern Vn
do der abt Elenus gestarb

Do sezt man Eugenium
uber das closter und uber
die stat an des aptes stat
do was jm die sorg und
die arbait umb durch got
zu tun wan got der half
jm alles nach seinem lob
tragen Zu den zeiten
do was ain edle fraw jn
Alexandria die hies me-
lancia die was siech do
claget es der man den
prudern und pat sy das
sy ir durch got hulffen
das sy gesunt wurde Do
gab ir Eugenius ain guts
öle und do sy das an ir
praust straich do ward sy
gesunt und ward gar fro
und sant dem closter vil
guts und kom auch selber
oft dar und sach Euge-
nium gern und gewan ain
pose lieb zu jm In der
zeit do ward philippus
eugenia vater zu kaiser
dar nach nam sich melan-

ca aines siechtagen an
vnd sandt nach dem apt
Eugenio vnd hiess in fleis-
sicleichen pitten das er zu
ir kome das tet er do kom
er vnd fraget sy was ir
wer do sprach sy haimlichen
zu im du solt wissen das
ich dich ser lieb han gewu-
nen vnd graiff im do an
die kutten vnd wolt das
er pey ir wer gelegen do
floch er von ir vnd sprach
du pozz weib du pist des
feindes mit ain ander do
was ir gar layd vn[d] vercht
er machet sy zu schanden
vnd schray als pald vber
in vnd claget dem kaiser
philippo des aptes vater
vnd sprach zu im der munch
Eugenius wolt mir mein
er genomen haben do
must er vnd prothus vn[d]
Jacintus fur den kaiser do
sprach die fraw vor im

allen vor dem kayser ich
was siech vn[d] kom der munch
zu mir als ain arzt vnd
wolt mir mein er geno-
men haben denn das man
mir half do sprach der
kayser O ir poser munch hat
auch ewr cristus das ge-
lert das die fraw hie clagt
Do sprach Eugenius ich pin
der sach vnschuldig sy sol
es vber mich erzeugen
do sprach die fraw alles
ir gesind die sprachen wir
haben es gesehen vnd ge-
hort do sprach Eugenius
Ich will vnser er bewaren
vnd wil bewaren das das
pöss weib gelogen hat
vnd zerret iren rock vorn
auf vnd liess ir iunckfrew-
lich prust sehen vn[d] sprach
zu dem kaiser ich pin Eu-
genia dein tochter die du
verlorn vnd dein sine vitz
vnd Sergius mein prüder

Do ward der kaiser vnd
die kaiserin gar fro vnd
vielen wainent vmb ir lie-
bes kint Dar nach rach
got Eugeniam wan es
kom ein fewr von himel
her ab vnd verprennet das
pozz weib vnd alles ir ge
sind die falsch zewgen wa
ren gewesen Do leret Eu-
genia iren vater vnd ir
müter vnd ire geswister
gut cristen gelauben do
wurden sy cristen vn̄ en-
pfiengen die tauff do
liess der kaiser sein gůt vn̄
sein ere vnd ward ain pisch-
off durch got vnd prediget
vnd leret den cristen ge-
lauben vnd lebet tugent-
lichen do erschlugen in die
hayden schier dar nach zů
todt do für sein sel zů den
ewigen frewden Dar nach
für Eugenia vnd ir müter
claudia prothus vn̄ jacinctus

vnd ain ander zů Rome
vnd predigten cristen
gelauben do das der kaiser
innen ward do gepott er
das man Eugeniam ertren-
ket Do pand man ir ainen
stain an den hals vn̄ warff
sy in das wasser Tyberim
do rüft sy got mit ernst
an do prach der stain vō
ir vnd ward die iunckfraw
ledig vnd frey vnd gieng
auf dem wasser als auf
der erden Do wurden die
haiden zornig vnd machten
ain glüenden ofen vn̄ wurf-
fen eugeniam dar ein do
rüft sy aber got an mit
andacht do verginge die
hitz vnd ward der ofen
küle vnd ir geschach ine
kain laid Dar nach legt
man sy inn den kerker do
kom vnser her zů ir inn
den kerker vnd sprach frewnt
lichen zů ir empfache das

weiß prott von meiner
hant vnd wiß das ich
dem hailer pin den dein
hercz sucht vnd will das
du an dem eritag zu mir
kumst jnn mein reich als
ich an dem tag mit gepurt
auf erdtrich kome vnd
gab ir ain schones weiß
prott vnd verschwant da
mit Do ward sy des trost
es gar fro vnd aß das gut
prot vnd dancket got mit
grosser andacht aller seiň
genaden die er ir getan
hett vnd pat jn das er
mit ir wer an irem ende
Dar nach an dem zechenden
tag was der eritag do
slug man Eufemia das
haubt ab Do fur ir sel zu
den ewigen frewden Do er-
schain sy ir muter jn gros-
ser clarhait vnd sprach
zu jr du solt an dem nechsten

Suntag zu der ewigen
frew kumen Do ward sy des
gesichtes vnd des trostes
gar fro Vnd an dem nech-
sten suntag Do sprach clau-
dia ir gepett zu got vnd
starb auch seligklichen vnd
fur ir sel zu den ewigen
frewden Dar nach namen
die hayden prothum vnd
jacinctum vnd furten sy
fur die abgotter vnd sp-
rachen sy solten sy im peten
das wolten sy nit tun vnd
sprachen ir gepet mit an
dacht zu got vnd paten
jn das er jn zu hilf kome
Do velen die abgotter
nyder vnd zu prachen Do
ward der richter zornig
vnd hieß sy zu tot slahen
das tet man do furen ir
sel zu den ewige frewdn
Nu pitt wir die lieben
hailigen prothum vnd

Jacinctum vnd die hailigen
junckfrawen Eufemiam das
sy vns vmb got erwerben
das wir auch komen zu
den ewigen frewden Amen

Von sant Cypriano etc

Sant Cyprianus
was ain cristen vn
het got lieb vnd
dienet jm mit fleiß tag
vnd nacht mit peten mit
vasten mit wachen vnd
mit vil ander guten vbung
darumb macht man jn
zu pischoff jn der stat
zu karthagenis do pflag
er des amptes mit fleiß
Do saget man dem richter
paternio das sant Cypri
anus ain cristen was do
was jm zorn vnd hies jn
vahen das teten die dien
vnd prachten in fur den
richter do sprach er zu
jm sag mir wer du seist
do sprach er ich pin ain
pischoff vnd gelaub an
vnsern herrn ihesum cristu.
Der des himels vnd der
erden gewaltig ist do
sprach der richter sag mir
wa dein gesellen sein die
will ich all versenden do
sprach sant Cyprianus des
sag ich dir nit frag selber
nach jn do was dem rich
ter zorn vnd versant jn
jn das turbitam do die
net er got mit fleiß vn
prediget den cristen ge
lauben vnd bekeret das
lant des ward der richter
Galerius jnnen vnd hieß
sy vahen Do man jn fur
jn pracht do sprach er zu
jm warumb hastu das lant
bekert vnd hast die men
schen ketzrey gelert do spr
ach der pischoff ich wolt
sy gern zu got keren wan
da von gewunnen sy ewige
frewde do sprach der rich
ter Ich kere mich an dein
lere nicht do sprach der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

halff cipriamis du pist
des ewigen lebens nicht
wirdig do ward der
richter zornig vnd hieß
jn enthaubten do pat sant
cipriamis das sy dem fünf
zig guldin pfennig gebn
der jm sein haubt ab slug
vnd jn zu den ewigen freu
den fudert Also grossen
belangen hett er nach got
vnd nam do ain tüch vn
verpant jm selber die
augen vnd recket den
hals do dar vnd enpfalh
sich got do slug man jm
sein haubt ab vnd fur sein
sel zu den ewigen frewdn
do komen sein junger vn
begruben seinen hailigen
leichnam do machet got
vil siechen gesunt durch
sein hailikait Nu helf
vns der hailig pischof sant
cipriamis vmb got erberbn
Die furend der himel Amen

Von sant Cornelio ist

DEr lieb her sant
Cornelius was
ain cristen der
hett got lieb vnd dient
jm mit fleiß tag vnd
nacht mit peten mit va
sten mit wachen vn mit
vil ander güten vbung
vnd behielt die zehen
gepot do machten jn
die cristen zu pabst do
pflag er des amptes mit
fleiß vnd prediget cristen
gelauben das ward dem
kaiser decio gesagt do
was jm zorn vnd hieß
jn vahen vnd fur jn pin
gen do sprach er zu jm
du solt deinen gelauben
lassen oder du must sterbn
Des wolt er nit tün do
ver sandt er jn jm ain
ferres lant Zu den zeiten

Was Cyprianus pischof
der was ain guter man
der schraib dem pabst Cor-
nelio ein prieff vnd trost
in dar an vnd schraib im
das er sich frewen solt dz
er vmb die vngerechtig-
kait litte vnd das er das
leyden mit seinen sunden
nit verschuldt hett vnd
solt gedultig sein in allem
seinem leyden wan gott
geb im die ewigen frewd
darumb Darnach getraw
den kayser das er den pabst
Cornelium nit erslagen
hett vnd sendt wider nah
im vnd sprach zu im lass
deinen gelauben noch so
wirstu nit ertöttet Do
was er stet an got vn
wolt im nit volgen do
pracht man in fur den
abgott das er in solt
an peten das wolt er nit
tun Do hiess er im vor

zorn das haubt abslahen
do zugen in die diener
mit grossem vngefuge
an die stat do sy in en-
thaubten wolten Nu
was aines ritters frawe
gar siech von dem gicht
vnd kund ir kain arzet
gehelffen Do bekant der
Ritter des pabstes hailig-
kait wol vnd loff im vf
dem weg engegen vnd
pat in gutlichen das
er zu seiner frawen kome
vnd die gesunt machet
vnd pat auch die man
als lang darumb die den
pabst zugen pizz er sie
des vber kome Do furten
sy in zu seiner frawen Do
sprach er sein gepet mit
andacht Do ward die fraw
wol gesunt do wurden
sy payde fro vnd bekerten
sich zu kristem gelauben
vnd enpfiengen die tauf

Und wurden auch des
kaisers Ritter zwen und
zwainczig gelaubig die
das zaichen hetten gesehen
und liessen sich tauffen
Do das der kaiser hort do
ward er zornig un hieß
den pabst pald enthaub
ten Do fur sein sel zu den
ewigen frewden dar nach
enthaubtet man die zwen
und zwainczig ritter auch
do furen ir sel zu den ewi-
gen frewden Nu pitten
wir den hailigen martrer
Cornelium das er uns
umb got erwerb die ge-
nad und nach disem leben
das ewig leben Amen

Von dem hailigen crewcz
als es erhaben ward.

HElena die hailig
kungin die hett
des hailigen crewcz
ain tail In ainem gu-
ten synne zu Iherusalem

Gelassen Und do die fraw
und ir sun Constantinus
gestarb dar nach über et-
lich zeit was ain haidnisch-
er reicher kung In persia
lant der hieß Cosdras
der was gar starck und
zoch vil lewt an sich
und kom zu Iherusalem
und nam In dem hailigen
crewcz as vil das helena
da hett gelassen und furt
er mit im haim In persia
und waren an aine streit
kom do gesiget er ye mit
dem hailigen krewcz und
do im sein macht als groß
ward do hieß er sich fur
got an peten Und hieß
Im die maister aine turn
von silber machen und
von gold gar reichlichen
und hieß Im den turn vil
edler stain machen und
dar ein stecken die prunen

Und leuchten das jnnen das
solten sein stern sein vnd
hieß auch der ein den mān
vnd die sunnen machen
Und machet das sein sune
schain wan er wolt vnd
oben an dem gewelb do
floß daz wasser vnter
weilen her ab vn̄ macht
auch doner sleg vnd vnter
weilen bewegt sich das
ertreich da der turn stund
vnd machet auch ainen
külen luft wen er wolt
vnd sezet das hailig kreuz
zu der rechten hant Und
der selb edel palast solt
sein himelreich sein Zu

Heraclius Chaiser

der zeit do was ain kai-
ser zu Rome der hieß Era-
clius der hett von dem
kunig Cosdre gehört
das er in allen streiten
den sig mit gewalt er-
stritt Do wolt ~~d~~ sich d
kaiser dem kunig mit weiß-
hait zu frewnde machen
vnd enpott im er wolt all-
zeit steten frid mit im
machen vnd halten vn̄
wolt tun was im lieb wē
vnd das selb solt er auch
hin wider tun Do der kunig
Cosdras die potschaft ver-
nam Do enpot er im hin
wider er wer seines frides
fre vnd wolt auch tun
was im lieb wer wolt
er des götes verlaugnen
der an dem kreuz tot wer
Do das der kaiser hort do
ward er gar zornig auf
den kunig Nv samelten
die herrn paid groß volk
gegen ain ander Und der
kunig Cosdras was auf
seinem schonen palast vn̄
hett kain sorg das er ver-
lür vnd was gar über-
mütig vnd sundt seine
sun vnd sein her gegen

Des kaisers here do ge-
segnet sich der kaiser mit
dem hailigen krewcz vnd
befalch sein sel vn sein leib
dem almechtigen got vn
rait diemütigkleichen an
den streit do kom sein sun
mit frewden zu jm do slug
der kaiser jnn dem name
gottes an die haiden vn
stieß des kunges sun mit
der kraft gottes ab der
prucken jnn das wasser
das er ertrankt do wur-
den die haiden sigloss vnd
ergaben sich dem kaiser
mit allem irem her vnd
wurden kristen vn enpfig-
en die tauf Do was kung
Cosdras auf seine palast
vnd west nit wie es vmb
seinen sun ergangen was
vnd hoffet er viengt den
kaiser Vnd do der streit
am end nam do kom der
kaiser zü dem kung auf

Den pallast vnd vand
jn auf dem Trone sitzen
vnd vand das hailige
krewcz pey jm do ward
er gar fro vnd sprach mir
ist lieb das du das hai-
lig krewcz als erlichen
gesetzt hast vnd wil dich
sein geniessen lassen vnd
wiltu dich lassen tauffen
so will ich dir dein reich
wider geben vnd will dich
nit töten Wiltu aber nit
an vnsern herrn jhesum
kristum gelauben so will
ich dich selb erslahen do
wolt er sich jm nit erge-
ben do das der kaiser
hort vnd sach das er als
vbermütig was do slug
er jm selber sein haubt
ab vnd hieß den leichna
begraben Do het der
kung ainen jungen sun
der was pey zechen jaren

Der ließ sich tauffen Do was
der kaiser sein tote vnd gab
im ~~das~~ auch wider im sein
hant vnd der kaiser hieß den
schonen palast nyder prechen
vnd nam das golt vnd das
silber vnd begabet sein herin
da mit vnd nam auch die
edeln staine vnd leget es
an ain kirchen Dar nach
rait der kaiser eilich zu
Jerusalem mit vil gesindes
vnd mit kosperm gewant
vnd fürt das hailig kreutz
mit im vnd do er zu dem
perg oliveti rait auf dem
weg do vnser herr auf dem
esel ein rait Do er an das
tore kom da vnser herr ihe-
sus cristus ein was geritten
Do slug sich die maur zu
samen das niemant kain
tor sach do hielt der kaiser
mit grossem gezierd vor
dem tor Do ersch ain im
ain engel hoch im dem

lufften der hett ain kreutz
in der hant vnd hett sich
gegen dem volk gekeret
vnd sprach Do cristus
der eren kunig zu der pfor-
ten her ein rait do hett er
swache claider an vnd
was nit mit kunckliche
claid geclaidet da mit
trug er vns ain pilde
vor vnd mit den worten
verswand der engel Do
wainet der kaiser gar ser
vnd hett rew über sein
sünd vnd rait an ain
herberg vnd zoch die ko-
spern claider ab vnd leget
arme claider an vnd nam
das heilig kreutz auf seine
rucken vnd kom wider
an die stat Do gieng die
maur wider von ain an
der vnd ward ain ander
tor als vor do giengen
sy gemainclich dar ein

Und ward ain guter süsser
smack von dem creutz
gen und tet got grosse
zaichen durch des creutz
es hailigkait Es ward ain
toter lebendig und vil siech
er gesunt und sinschig plin
den gesehent und zechen
aussetzig rain und der kai
ser trug das creutz jnn
den tempel und setzet es
erlichen und sprach dise
wort dar ~~vber~~ ob O liech
tes creutz vber die liecht
Wir sullen dein besseren
und sullen dich eren wan
du pist mynsam und pist
der paum der unsern lon
getragen hat du süsse
pirde hail uns arme me
schen Dar nach danket
der kaiser got mit ernst
das er jm geholffen het
das er sein feint het vber
winden und rait do haim
jnn sein lant O du wa

res gut creutz wer mag
dein lob gentzlichen ver
kunden wan du pist ain
offenbarung der himlischen
haimlichen taugen got
tes Und behaltest die sa
crament cristi und wirt
der engel freud von dir
gemert und bekument
die menschen ir hail an
dir O du wirdiges creutz
du ernewest die vergang
en und erlewchtest die
gegenwurtigkait und
beweist die kunftigen du
pist ain vberwindung des
ewigen kunges und ain
freud des irdischen ge
walts O du seliges creutz
du pist ain ablass der sünd
und ain ertzney der siechen
und ain hilf der arbai
teten und ain artzt der
kranken und ain freund der
trawrigen und ain wesen
der gelaubigen und ain

Gestingt der die da wol
wirckent vnd ain selig
kait den die da volhert
ent Und pist alles das gut
das man gedencken vnd
auß gesprechen mag vn
es wirt cristus an dir ge
lobet der an dir gekrewtz
iget ward Gegrüsset sei
est du gotes crewtz du
pist ain liecht vnd ain
ere der menschen vn ain
wares lob vnd ain clares
liecht vnd ain kraft vn
ser vernüft wan der kai
ser vnd der kunig cristus
hat die welt an dir ver
sunet mit got seinem va
ter O wunderliches krewtz
du edels krewtz o du er
bers krewtz dich hat got
auserwelt vnd wolt die
werck der miltikait durch
dich vnd der gerecht wolt
wolt an dir getot wer
den darumb das er die

sunder von dem tot er
loset vnd das leben wolt
vertrucken das er die töt
tet wider precht vn der
hailer wolt an dir getöt
werden darumb das er
die bedampten behielt
O du hailiges krewtz es
ist die helle durch dich
beraubt worden vnd
die posen gaist sind erschro
ken vnd durch dich ist
die welt ernewt worden
vnd hat dich gezieret
vnd hat die warhait
erleuchtet durch dich
ist der menschen nature
widerpracht jm die stat
des himels O das hailig
krewtz cristi das ist über
wunden vnd vertreibent
all sünd vnd ligt alle
vnser ere dar an Du
gesegents krewtz an dir
hat gesiget der kunig
der engel wan sein flaisch

ist an dir gehangen vn
hat sein wirdigs plůt
an dir vergossen vn ist
auch ab dir wasser vnd
plůt geflossen vo seiner
seiten das mag vns wasch-
en von allen vnsern sünden
O du tosperes kreůcz du
pist allain höher dan all
cederpawm wan an dir
ist gehangen der lon der
welt mit auf gespanen
henden do hat er alle
dinck zů im gezogen O
du getrewes kreůcz vn
der allen pawmen pistu
der edelt vnd der wirdig-
est kain walt pringet als
wirdige frucht als du hast
pracht O du süsses holcz
vnd ir süssen negel wie
gar süss frucht vnd pür-
din habt ir getragen O
du süsses hailiges holcz du
werd allain wirdig zů
tragen den lon der welt

Gegrüsset seystu hailig-
ges kreůcz wir petten
dich an du lebendiges vn
süsses holcz vnd zierd der
welt durch dich sein wir
frey worden von allen vn-
sern sünden vnd durch dich
wirt vns das ewig leben
geben O du hailiges kreůcz
du hast vns gelert die
wunden vnsers herren ihe-
su cristi da von sein wir
gehailt vnd behalten wor-
den durch das hailige
kreůcz ist frid worden
vnd frewd komen in all
dise welt An dem jüng-
sten tag wan vnser her
ihesus cristus kumpt zů
vrtailen vber lebendig vn
vber tot vnd siczet auf
dem stül seiner maiestat
So erscheint das zaichen
des hailigen kreůczes
an dem himel vnd ist
den die behalten werdent

am jüngsten tag dz † gesehen am himel.

Ein ewige freud von den
verdampten am ewige
pein Eines mals was
am falscher zauberer der
machet das am schreiber
zu dem feint kom vnd
wolt gut von jm neme
vnd wolt gottes verlaug-
nen vnd giengen payd
mit ain ander an am stat
vnd sahen den feint jm
ainer gestalt aines mo-
ren hoch auf aine trone
sizen vnd sahen seiner
knecht vil pay jm sizen
die waren auch swarcz
als die moren vnd der
zauberer vnd der schreiber
giengen für den fürsten der
feint Do sprach der fürst
zu dem zauberer Sag mir
wer der jüngling sey der
mit dir ist her komen do
sprach er her er wer ewer
ewer knecht vnd wil tun
was euch lieb ist Do sprach
der pözz fürst zu dem.

Wund zaych
von dem f

Schreiber wiltu mich nu
an peten so wider sag deme
got so soltu mir dan zu der
rechten hant jm dem tron
sizen do gedacht sich der
schreiber vnd versmahet
jm der pözz gaist zu aine
herren vnd tet ain krewcz
für sich vnd sprach wol
hin du poser gaist du pist
mir zu pözz zu aine herren
Ich will für paz meinem
herren ihesu cristo dienen das
ist pillichen do verswant
der pözz gaist vnd aller
sein here Dar nach kom
der schreiber mit seinem
herren jn sant Sophie mün-
ster für ain crucifix vn
petten payd da vor do
sach der herre vnd mercket
das das pild ymer mer
seine augen zu dem schrei-
ber keret do hiess jn der
herr an die andern seitten
sten do sach das pild ab

zu im Do hiesz er in her-
wider vmb sten Do sach das
pild aber gegen im das
nam den hern grosz wunder
vnd sprach zu dem schreib^r
sag mir was tugent ha-
stu das dir das pild also
nach sicht Do sprach er
ich wais nichts dann das ich
pey dem font was do ge-
lobt er mir grosz ere
vnd gut das ich cristus
verlaugnet do bedacht
ich mich recht vnd wolt
sein nit tun Sant grego
rius schreibet das ain jud
spat an ainē abent in die
stat zu Rome kom vñ sach
vmb wa er ain gemach
funde da er die nacht be-
libe Do sach er ain tempel
dar innen was der haidn
abgot Appollo Do ward
er gar fro vnd gieng in
den tempel do grauset
im gar ser Do gedacht

er dar an das sich die
cristen mit dem hailigen
kreutz gesegneten vnd
tet auch ain kreutz fur
sich vnd zu mitter nacht
do warff er die augen vf
Do sach er vil poser gaist
in den tempel komen vñ
ereten all ainen der was
kung vnder in vnd satzten
in in die mitten Do rech-
net der kung ir arbait
mit in allen Do kom ain
fur in vnd sprach ich han
grosz krieg gemacht von
sind vil menschen erslagn
Do sprach der kung Satha-
nas zu im wie vil tag
hastu dar zu gehabt do
sprach er dreissig tag do
sprach er du falscher knecht
du hast die zeit vbel an
gelegt vnd hiesz in gar
ser slahen Do tratt aber
ainer fur den kung vñ
sprach Ich was auf dem

Vf der vnd machet ain
groß sturm weter das vil
schiff vnter giengen vnd
ertrunken vil menschen do
sprach er wie vil tag pi-
stu da mit vmb gangen do
sprach er zwaintzig tag
Do sprach er du pist ain
poser knecht vnd hieß jn
auch ser slahen Do kom der
dritt für jn vnd sprach es
was ain grosse hochzeitt
Do machet ich das sy mit
ain ander kriegten vnd sich
an ain ander rauften vnd
zugen messer vnd schwert
auß vnd ward der prewti-
gam erslagen das tet ich
jn zehen tagen Do sprach
der kunig du pist fawl ge-
wesen vnd hieß jn auch
zu schlahen Do trat aber
ainer für jn vnd sprach
ich het mir ainen keuschen
munch für genomen Do
pin ich yetzund wol fünfz-

ig jar mit vmb gegangen
vnd han jn heint mit weid
bere zu vnkewsch pracht
Do sprang der kunig gegen
jm auf vnd setzet jm sein
kron auf vnd sprach zu
jm dein werk ist groß ge-
wesen du pist mir ain nutz-
er knecht Do trat aber
ainer für jn vnd sprach ich
pin jn des pischofs Endris
hof gewesen vnd han jn
zu ainer nunnen geraitzet
das sy jm gar wol gefelt
vnd er sicht sy oft an vnd
macht nechten das er sy
an den packen slug Eya
du helt schure vast zu vnd
mach jm gelüst vnd als
süsse red vnd rü das er
vallen muß darumb solt
grossen lon von mir enpfa-
hen wan ich pin ye vnd
ye keuschen menschen veint
gewesen Vnd do das Ca-
pitel ain end nam do sprach

Der pozz gaist eya nun besecht wer der sey der dort ligt Das hort der jud vn vorcht im gar ser Do was das kreuz ob im peliben vnd beschirmet in das im die fiend nichts getun mochten Vnd do sy war namen wer er was vnd das kreuz ob im sahen Do schrien sy owe es ligt ain eytels vas hie das ist vn massen wol versigelt vn fuen da mit auß dem tempel Do bekeret sich der jud zu got vnd kom da mit zu dem ~~tempel~~ pischof anders vnd saget im wie er im ergangen was ~~er ge~~ vn was er gehortt hett do was dem pischoff laid vn fremdet sich der nunen·

Aines mals gieng ain nune in ain garten vnd sach ain lattichen vor ir sten der lustet sy vn prach sy ab vnd aß vnd vergaße der hailigen kreuzes So ward sy behaft vnd müet sy der feint gar ser vnd schray auß ir do gieng ain hailiger man zu der hieß Equitius vnd sprach der feint auß ir Owe was han ich der nunen getan das sy mich im sy versunden hat ich saß auf aine lattichen do kom sy zu mir vnd paiß mich Do sprach der güt man sein gepett zu gott vnd vertraib den feint darumb so süllen wir des kreuzes zaichen nit vergessen

In der stat zu Constantinoplim do was ain jude der gieng aines mals in sant Sophie münster vnd was niemant darinne vnd gieng vnd gieng zu dem kreuz vnd do er sach das nyemat

Ein Jud starb mit dem schwert durch den halß ain Crucifix·

In der kirchen was Do nam
er ain swert vnd stach das
pild in den hals das das
plůt der auß gieng von
der wunden vnd flozz im
vnder seine augen Do er-
schrack er gar ser vn vorcht
die cristen wurden sein in-
nen vnd wurden im ain smah-
ait der vmb tůn das er vn-
serm herr die schmachait
hett getan vnd nam das pild
vnd trug es für die kirchen
vnd da er hin wolt gen do
begegnett im ain cristen der
sach das er plütig was vn
plaich vnd das er floch Do
fraget in der cristen wanne
er komen war vnd sprach
zu dem iuden du hast ain
schaden getan wan das
plůt klebt an dir Do sprch
er ich pin sein vnschuldig
Do sprach der cristen ich
will ye wissen was du ge-
tan hast wan du pist vb
sinst nit als plaich Do

Was dem iuden sein herz
ein tail erleuchtet werdn
vnd sprach zů dem cristen
welichen der cristen got
ist groß vnd ir gelaub der
ist gerecht hailig vn gůt
vnd ich will mich tauffen
lassen durch das groß wun-
der das mir geschehen ist
vnd saget dem cristen wie
es im ergangen was mit
dem pilde vnd wie er es
in den prunen geworffen
hett Do komen vil cristen
vnd huben das pild wider
auf auß dem prunen vn
sahen die warhait als in
der iud gesagt hett Also
hat das pild noch heutt
die wunden an dem hals
vnd der iud empfieng die
tauf Eines mals was
ain notiger cristen in der
stat Berit der bestůnd ain
hauß vnd ließ ain crucifix
im das haus malen pei

Deinen pett an ein want
vnd sprach sein gepett dar
vor vnd do das iar auß
kom do gab er seinen zins
vnd zoch im ain anders
haus vnd beleib das pild
an der wende do zoch sich
ain reicher jud im das selb
haus der lude seiner freunt
vil dar ein vnd pflag ir
gar wol mit speise do gi-
eng ein jud im dem hauß
vmb vnd sach das pild an
der want do was im zo-
ren vnd sprach zu dem juden
der das haus bestanden hett
wie pistu der synne so plint
das du des menschen pild
im deinem hauß lassest da
von wir als vil leydens ha-
ben do sprach der jud wer-
lichen ich han sein nie gewart
Do gieng der jud darnah
in die synagogen vñ sag-
et den alten juden das wer
jud das pild in seinem hauß
hett das was im zorn vñ
komen im das hauß vñ
sahen das pild vnd main-
ten es wer der jud schul-
dig dar an vnd slugen in
ser vnd stiessen in auß der
synagogen vnd waren
zornig auf in vnd auf das
crucifix vnd hetten es gern
geschendet vnd teten vf
das pild vnd stachen es
zu den seytten ein do gieng
wasser vnd plut her auß
das gieng als vast das man
ain schaff dar vnter habet
vnd gieng als lang piß
es vol ward do erschraken
die juden gar ser vnd na-
men das plut vnd bestrich-
en vil siecher da mit vñ
wolten besehen was craft
das plut hett do wurden
sy all gesunt von des plu-
tes heiligkait do das die
juden sahen do gelaubten
sy all an got vnd sagten

Wasser vnd plut floß auß dem †

Les dem pischof des landes
der ward der wunder gar
fro die got hett getan vn
sandt nach dem man der
das pild im dem haus lieh
vnd fraget in wannen das
pild komen wer Do sprach
er Nicodemus der cristen
begrůb der malet dises pild
do wurden die cristen gar
fro vnd liessen sich die iu
den all im der stat tauffen
vnd weichten ir synagog
zů ainer kirchen got zu lob
Herre ihesu criste hilf vns
durch deinen pittern tot
den du fur vns arm sun
der gelitten hast an dem
hailigen kreutz das wir
es also loben vnd eren das
er vns ain schirem sey vor
allen vnseren veinten sich
tig vnd vnsichtig vnd da
mit er werden die ewigen
freud Amen Von sant Eu
Eufemia femia.
Eufemia die iunckfraw ist
von Rome purtig vnd
was ain cristen vnd was
got mit ir vnd wůchs die
keusch mit ir auf vn was
gar schön vnd hett gott
lieb vnd dienet im mit fleis
tag vnd nacht mit peten
mit vasten mit wachen
vnd mit vil ander güter
vbung Zu den zeiten do
was Dyocleianus kaiser
vnd hett aine vogt der
hieß pristus der marteret
die cristen gar ser Nu wa
ren vil cristen gefangen
die furt man fur den rich
ter das sach sant Eufemia
vnd giang zů den cristen
vnd trost sy vnd stund in
im irem leyden pey vnd
riet als kreftigkliche[n] vo
got vnd von cristem ge
lauben das die cristen ge
stercket wurden das merkt
der richter wie vn hieß die
cristen ertotten do sy die
abgotter nit wolten an peten

Do eufemia sach das man
sy ertöttet do schray sy mir
geschicht vn recht das hort
der richter vnd hett es fur
ainen schimpf Vnd do er
iren ernst sach vnd hort
da fraget er sy war an ir
vnrecht geschech Do sprach
sy ich pin zu Rome geporn
vnd pin edel vnd reich vn
lat mich nit geniessen des
vnd schickest die die vo
andern landen sind kumen ee
gen himel den got seinen
frewnden gelobt hat die
durch seinen willen leydet
vor den wer ich gern dar
komen Do sach der richter
die junckfrawen gütlichen
an vnd geviel im gar wol
vnd hett sy gern zu sinder
hert vnd sprach zu ir
junckfraw ich hoff du vol-
gest mir vnd lassest vo
cristem gelauben vn opf-
ferst den abgottern des

Wolt sy nit tun Do hiess
er sy in den kercker legen vn
an dem andern tag pracht
man sy wider fur den rich-
ter Do pat er sy das sie
seinen willen tet Do sprach
sy owe der grossen vnzucht
die du an mir tust das
du mir mein leben nit nyst
als man den andern tut die
an ihesum cristum gelaubent
man schonet layder meins
todes das ich nit zu got kum
Nv was dem richter gar
layd das sy als stet was
vnd hiess sie ander wait in
den kercker legen vnd stond
im alles sein hertz zu ir vn
kom zu ir in den kercker vn
graif sie an nach seiner
begird do erkrumet im sein
hant als pald do loff er
von ir vnd sandt seinen lieb-
sten amptman zu ir vn hiess
sie pitten das sy die abgot-
ter durch seinen willen an

Spottet vnd do der pot zů
ir solt gen do kund er der
tür nit finden Do pracht
er ain ampot vnd wolt die
pand auf gehawen han Do
behüttet gott Eufemiam
vnd verhenget das der feint
jm den man kom vnd tobet
als ser das er sich selber paiss
vnd floch also hin Do das
der richter hort do ward
er ser zornig vnd hiess
ain vmb gendes rad machen
vnd machet vil glüender
kolen dar ein vnd gieng
ain grosse hicz auss dem rad
Die pein forcht die junck-
fraw nit wan sy wer gern
pey got gewesen Do pracht
man Eufemiam zů dem rad
vnd ~~gab den menschen ain~~
~~zaichen vnd sprach~~ der mai-
ster stůnd auch zu dem rad
vnd gab den menschen ain
zaichen vnd sprach wen ich
die junckfrawen jm das
rad secze so will ich an das
Rad schlahen vnd wen ir
das hort so sült ir das rad
vmb treiben do enpfiel dem
maister ain nagel on
seinen willen das horten
die menschen vnd wolten
wenen er hett jn ain zaichen
geben vnd triben das rad
vmb do was sein dennocht
nit zeit vnd das rad be-
graiff den maister der es
gemacht hett vnd trucket
jn zů tott Do was Eufe-
mia dennoch jm das rad
nit komen vnd genas mit
der hilf gotes Do wurden
des maisters frewnd gar
zornig auf die junckfraw-
en vnd machten ain gros-
ses fewr zů dem se rad vn
wolten die junckfrawen
vnd das rad mit ain ander
ver prennt haben Do be-
hüttet sy aber vnser her
das ir nie laid geschach
vnd verpran nur das rad.

Dar nach kom ain engel
von himel her ab der nam
die junckfrawen vn̄ pracht
sy an ain höhe stat das von
dert die menschen gar ser
vnd sprachen es ist ain gauk
el spil Sich wollen die cri
sten nit toten lassen dann
mit scharpffen swerten Do
sprach der richter so schlaht
ir pald das haubt ab Do
setzten sy ain laitter an die
höhe do die junckfrawe
was vnd gieng ainer hin
auf zu ir do ward er zu
hant siech vnd viel her wi
der ab Dar nach gieng ab
ain jungling hin auf zu
ir vnd pat sy das sy im
aplas seiner sünd vmb got
erwürb vnd zoch sein swert
auß vnd sprach zu dem volk
wist für war das ich mich
ee selber wolt toten ee ich
der junckfrawen kain laid
wolt tun wan die engel

gottes hütten ir hie Do ward
der richter zornig vn̄ hieß
sy jm das frawen hauß
furen vnd hieß ir kewsch
nemen vnd do man sy in
das hauß pracht do was
got aber mit ir mit seine
genaden Do gieng ain jung
ling zu ir hin ein der sach
vil schöner junckfrawen
pey ir die petten all do
enzunt jm der hailig gaist
sein hertz das er sein gepett
auch zu got sprach vn̄ ward
ain seliger cristen Do das
der vogt hort do was
jm gar zorn vnd hieß die
junckfrawen pey den zöpf
fen auf hahen vnd wie lang
sy hien so rett sy doch ymer
mer von got Do hies er
sy her wider ab nemen vn̄
legt sy aber jm den ker
ker vnd ver pot das man
ir weder zu essen noch
zu trinken geb do v̄gass

Ir aber unser her mit der
speiset sy mit seinen gottlich
en genaden Nu dem siben
den tag dar nach do hiess der
richter Eufemiam uber sich
auf ziehen zwischen vier
staine die solten sy zu sa
men müschen do gieng die
kunst mit eben wan ir half
got das sy da von kome wan
sy sprach ir gepett zu gott
do zu rissen die stain als
ain staub do was dem vogt
gar laid und hiess sy ym
ain tieffe grub werffen zu
vier ungeheuren lewen vn
do sy zu in kome do nigen
ir die tier gütlichen und
tetten ir nye kain layd do
ward der richter ser betrubt
do gieng seiner knecht ain
yn die gruben und stach
ain swert durch die junck
frawen do fur ir sel zu den
ewigen frewden do gab
der pözz vogt dem knecht
seidene claider zu lon der
sy ertöttet het do begraif
ain lewe den knecht und
zerret yn das er starb also
rach got sein liebe dienerin
do begruben sy die cristen
ym calcidonia mit andacht
do worcht got schöne wun
der mit ir an juden und
an hayden die wurden ge
laubig und enpfiengen die
tauff Nu helff uns sant
Eufemia umb got erwerbn
durch ir gross marter alles
das uns nutz sey zu sel
und zu leib und die ewi
gen frewd Amen

von sant lamperty

Sant lampertus
was ain cristen und
het got lieb und
was edel von geschlecht
und was vil edler von seine
hailigen leben und von sein
en tugenden und hetten yn
die menschen lieb von kint
hait auf umb sein hailig
kait wan er dienet gott
mit fleiss tag und nacht
mit peten mit vasten vn

Mit vil ander guter tugent
Darumb machet man in
zu pischoff nach seinem
maister Theodardo in der
kirchen zu traiecto und hett
in der kunig hildericus gar
lieb und eret in für all
pischoff darumb neidet
man in gar ser und ver
triben in on schuld von dem
pistum und satzten ainen
andern an sein stat der hieß
Feramudus Do kom der lieb
her sant lampertus in ain
closter der was acht jar sere
inen und hett ainen schö
nen hailigen wandel Un
aines nachtes do stond er
auf und wolt peten un
viel on seinen willen als
vast auf den estrich das
es auf dem haus erhal
Das erhöret der abt und
sprach wer das getan het
der solt zu dem kreucz
gen do gieng sant lamptus

Zuhant zu dem kreucz
Also pirfuoz im ainem he
rin hemd Do was es gar
kalt und stund im den
schne und im den eyss als
lang ains stendes uncz das
sich die prüder nach der
metten wermten und do
in der apt nit sach do fra
get er nach im Do sprach
der prüder ainer er ist zu
dem kreucz gegangen do
hieß in der abt hin gen un
pat in von die münch alle
das er in das vergebe das
tet er und tet in do ain
schöne predig von der
gedultigkait Nach acht
jaren do ward feramudus
auch von dem pistum ver
triben Do was ain kunig
pisspenj an das reich ko
men der saczet lamper
tum wider auf sein pistum
Do lebet er aber hailig
klichen seligklichen und

…trich in
…oland

Gerechtigklichen vn straf-
fet den küng selber gar ser
vmb ain slauffrawen die
er het Do was ainer der
hiess dado der was der
selben frawen pruder vnd
was jnn des kunges hof
dem was auf sant lamper
tum gar zorn vnd nam vil
menschen zu jm vnd vmb
leget des pisthofs hof vn
wolt sich an jm rechen do
saget ain knecht dem pisth
of das da er an seinem ge
pett ~~lag~~ was vnd er ge
trawet got wol er wolt
sich ir er weren vnd jm
der gehe begrauff er ain
swert Do kom er wider
zu jm selber vnd warff
das swert aus der hant
vnd gedacht jm es wer
pesser er überwund da
mit das er stirb dann
das er sein gewaicht hand
da mit vermailiget mit
dem plut der sünder vn
sprach zu seinem gesinde
sy solten ir sünd peichten
vnd solten den tot gedul
tigklichen leyden vnd zu
hant do fielen die pösen
menschen vber sy vnd slu
gen den hailigen pisthof
zu tot die weil er an sein
em gepett lag Do fur sein
sel zu den ewigen frewden
Das was nach cristus ge
purt sechs hundert vnd
zwelf jare vnd slugen seins
gesindes auch ettlich zu
tot vnd ettlich komen da
von Die namen seinen
hailigen leichnam vn fur
ten jn auf ainem schiff
jnn ain kirchen jnn seinem
pistum jnn die stat Tra
iecta vnd begruben den
leichnam mitt grosser trüb
salung Hailiger pisthof
lamperte erwirb vns vo
got das wir vns auch frewen

Mit dir vnd mit allen
hailigen peytot Amen·

Von sant mattheo dem
Der hieß zwelfpoten

Der zwelfpot sant ma-
theus der Evan-
gelist was tugentlich vn
warhaftig vnd was ain
zolner vnd aines mals
hett vnser her ihesus cri-
stus dem volk gepredigett
do sach er sant matheu
an dem zolle siczen do
sprach er zu im volg mir
nach do liess er zu hant
alle dinck vnd volget vn-
serm herrn ihesu cristo nach
vnd stund auf vnd macht
im ain grosse wirtschaft
im seinem haus vn was
fürpas vnserm herrn allzeit
gehorsam vnd hett in lieb
vnd dienet im williclich
vnd merclet alle seine
wort vnd werck mit fleiß

Vnd schraib nach vnsers
herrn tot die evangelia
von vnsers herrn mensch-
ait· Vnd do vnser herr sein
iunger im die welt sant
nach dem als sy den hail-
gen gaist enpfangen hetten
an dem iungsten tag do
kom er zu sant matheo
auch vnd sandt in im die
stat Nadauer in das mo-
ren lant do was er im zu
hant gehorsam vn kom
im die stat vnd dienet
got mit fleiß tag vn naht
mit peten mit vasten mit
wachen vnd mit vil ander
güter übung Nu waren
zwen zauber im der stat
die hiessen zaroes vnd
arfaxat die sprachen sy
weren gött vnd machten
vnter weilen mit zauber
das die menschen müsten
still sten vnd machten vnter-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

weilen das die menschen
still müsten sten vnd mah
ten vnterweilen die alten
Jungk vnd betrogen das
volk da mit do das sant
matheus hort do predigt
er wider die kezer vn
zaubrer vnd sprach zu
dem volk ir sult sy mit für
got an peten noch haben
wan es ist ir kunst von
den pösen gaisten vn sa-
get in von vnserm hern
ihesu cristo wie er von
ainer rainen maid geporn
wer vnd wie er vierthalb
vnd dreissig jar hie auf
erden wer gewesen vnd
wie vil er zaichen getan
hett vnd wie er vns mit
seiner marter erlost hett
von dem ewigen tot vn
sprach ir sult an den got
gelauben wan der ist
der war got der alle dink
vermag vnd aller dink
gewaltig ist in himel
vnd auf erden In den
zeiten do was ain kunig
die hiess Condatis der het
ain ritter der hiess eunchus
der was ain cristen vnd
do er horet das matheus
in die stat was komen
vnd von vnserm hern ihe-
su cristo predigtet do ward
er gar fro vn gieng zu
im vnser her ihesus cri-
stus hat dich vns zu trost
her gesant wan du wirst
der zwaier zaubrer vn-
recht offenbaren vn wirst
sy vertreiben vn eunchus
furt sant mathes mit
im haim vnd sandt do
nach allen seinen guten
frewnden die komen all
do predigt in der lieb
her sant matheus als
gar wol von got vnd

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

von der tauffe vn vō criste
gelauben das in ire herz-
en erzindt wurden vnd
liessen sich alle tauffen do
tet sant matheus vil zaich-
en vor in vnd machet die
siechen gesunt vn die plin-
den gesehent das saget
man den zaubrern do was
in zorn vnd namen zwu
natern den giengt fewr
auss dem mund vnd trugen
sy zu sant matheo vnd zaig-
ten sy auf in vnd main-
ten sie solten in peinigen
do zaichet er in sein hant
do vielen sy nider vnd sturben
do sprach er zu den zau-
brer besecht ob ir sy mitt
ewr kunst mügt wider
lebendig machen do moch-
ten sy es nit getun vnd
wurden zu schanden do
vacht das volk dannoht
die toten natern vnd patt-

en sant matheum das er
in der natern ab hulff das
tet er vnd sprach ich ge-
peut dir du poser gaist
das du die natern da
mit du vns betrogen
hast auss disem land hais-
sest gan do giengen die
natern zu hant auss dem
land do komen vil mensch-
en zu samen den predigt
er allen vnd sprach zu
in ir sult an unsern herrn
ihesum cristum gelauben
der ist des himels vnd
der erden gewaltig vn
ist mensch vnd got vn
tut ir das so koment ewr
sel zu den ewigen frewden
wer aber an die ab got-
ter gelaubt des sel muss
ymer inn der helle prin-
nen vnd do ~~s~~ das die
menschen horten do bekert

Dich vil volkes zu got vō
seiner gůten lere vnd entpfi
engen die tauff Zv den
zeiten do starb der kuni
gin sun Do was vater vn
můter laid Do komen die
zwen zauberer zu der kuni
gin vnd sprachen es ist
dein sun ain hoher abgott
worden Da von soltu im
ain tempel zu eren machen
Do wolt die kunigin we
nen es wer war vn wolt
es getan haben Do sprach
Eunuchus zu ir du solt
dich nit an sy keren wan
sy sind recht teufner Es
ist aber hie ain man der
ist gottes diener vō hy
melreich nach dem soltu
senden vnd solt in pitten
das er dir deinen sun le
bendig mach vnd das
er dich ler des volgs im
Do ward die kunigin gar
fro vnd sandt nach dem

Zwelfpoten vnd viel im
zů fůssen vnd sprach go
tes pote ich pitt dich durch
dein heilig kait das du mir
vmb got erwerbest das mein
sun lebendig werd vnd ge
schicht das so will ich an
deinen got gelauben Do
sach sant Matheus auf
zů himel mit andacht vn
sprach herr ich pitt dich
das du mir helffest das
der jungling lebendig
werd Darumb das die
menschen erkennen das
du allain got seiest so ge
lauben sy auch an dich vn
lassen sich tauffen Dar
nach nam er den jung
ling pey der hant vnd
sprach ich gepeut dir
pey meinem herrn ihesu
cristo das du auf steest
vnd lebest Do stond der

Den lebendig auf vn
was frölich vnd wol ge-
sunt Do die zaubrer
das zaichen sahen do gi-
engen sy verzorn auß
dem land Do eret die
kunigin sant matheum
ser dar vmb das er iren
sun von dem tot erkückt
hett vnd gab im ir gulde-
in kron vnd vil guts dar
zu darauß hieß sant ma-
theus ain tempel pawen
der ward im dreissig ta-
gen berait Dar nach
gepot der kunig dem volk
sy solten sant matheum
fur got haben Do er das
hort do was im gar laid
vnd gepott dem volk zu
samen vnd prediget in
vnd sprach ir sult mich
nit anpeten noch fur
got haben wan ich pin
nur sein diener vn sein

gpot Vnd saget in so vil
von der miltikait gottes
vn vo sein gute vn wei-
het pischoff vnd priester
vnd dyakon vnd tauffet
den kunig vnd sein frawen
vnd sein sun den er leben-
dig hett gemacht vnd
sein tochter Eufemia Dar
nach starb der kunig vnd
ward hirtatus kunig nach
im der was nu Eufemia
zu ainer nunnen gewei-
het worden dannocht wolt
er sie zu ainer frawen
haben Do wolt in eufe-
mia nit nemen do pat
er sant matheum das
er im hulf das sy in zu
der ee neme vnd gelobt
im sein reich halbs dar-
vmb vnd sprach er wolt
im vil darvmb dienen
Do sprach sant matheus
haiß das volk alles zu

Dannen komen ~~her~~ jm die
brechen so will ich jn sagen
was die ee frawen wird-
kait vor got haben Do was
der kung gar fro vn gepot
dem volck zu samen So kom
ain grosse menig zu samen
Do staig sant mathews
auf ain höhin vnd sprach
die recht ee ist gar wir-
dig vor got das ist aber
auch war Nympt ain
knecht dem kung sein fraw-
en so muss er vil dar vmb
leyden vnd sprach zu dem
kung hirtatus du pist des
obersten kunges ~~knecht~~
vnd wild Eufemia neme
die jm gemachelt ist das
soltu nit tun oder ~~du wirst~~
es wirt schwerlichen an
dir gerochen Do ward der
kunig zornig vn gieng
vo dannen Do prediget
sant matheus vnd be-
falch sich den menschen
vnd sprach es ist gotes
wille das ich gemartert
werd vnd das ich vo diser
welt schaid da vo lat euch
niemant von cristen ge-
lauben pringen Dar nach
enpfalch sich der zwelf-
pot vnserm herrn vnd
gieng jn den tempel vn
sprach mess Do sandt der
kung sein diener zu jm
vnd hiess jn ertoten do
slugen sy jm das haubt
ab vnd fur sein sel zu
den ewigen freuden Do das
die gemaind hort do sa-
malten sy sich vnd kam
ain gross volck fur des
kuniges palast vn wol-
ten den pallast zu proch-
en haben vnd mainten
sy wolten den kunig tö-
ten vnd wolten sant
matheum rechen wan
jn was gar laid vmb jn

Do kom die pfaffhait vn
erwerten es dem volck
kaum vnd sprachen Jn
richt sein got schier des
süll wir peiten Do gab
Eufemia alles ir gut durch
got vnd dienet vnserm hern
mit fleiß Do ließ der
kinig darnach nit ab
vnd pat sy oft das sy
jn neme vnd hett es gern
mit zaubernuzz zu pracht
das half jn alles niht
wan es was got mit
ir Do schalt er seinen ab-
got verzorn vnd gepot
das man Eufemiam mit
iren zwayhundert junck-
frawen solt verprennen
die waren all jnn dem
tempel an irem gepete
do zundet man den tem-
pel an allen orten an Do
kom ain engel vnd sant
Matheus jnn den tepel

Das sahen die menschen
Do keret sich das fewr
von jn paiden her wider
auß vnd gieng jnn des
kaisers palast vn ver-
prennet alles das das
dar jnnen was vnd der
kinig vnd sein sun entru-
nen kaum Also behuttet
got die junckfrawen Do
ward des kuniges sun
behaft vnd sprach es ist
alles mein vnd meines
vater schuld wan wir
hiessen den tempel heut
fur verprennen das wolt
got niht da von leid
ich dise not Dar nach
komen den kunig als groß
siechtum an das jm kain
artzt mocht gehelffen
vnd mocht auch nit ge-
sterben do stach er ain swert
durch sich selber Also rach

den zwelffpoten Nu helff
uns sant matheus der
hailig ewangelist umb
got erwerben das wir
ewiklichen nach seinem
gotlichen lebe willen leben
und nach disen leben die
ewigen freud mit im niess-
sen werden amen Vō sant
Mauricio und sein gesellen.

Sant mauricius
was ain hertzog
in der stat theben
die stat was auf der
vier wasser ains gepawet
die auss dem paradeiss gi-
engen und die stat was
als gross das hundert to-
re in die maur giengen
die umb die stat gieng
die hett sant jacob der
unserm herrn gelerch was
zu got bekert und das
lant und nach unsers
herrn gepurt uber zwai
hundert jar und achtzig
jar do was maximiang
und dyocletianus kaiser
zu Rome die waren har
ten und schriben brieff
in das land da mauricius
hertzog innen was und
gepot in das sy komen
do kom sant mauricius
mit aime grossen volck
der waren sechs tausent
und sechs hundert und
sechs und sechzig man
und sant mauricius vn
exuperius Candidus in-
notentius victor und
Constantinus die sechs ma
waren herrn uber die an-
dern und yetlicher her het
tausent und hunder vn
zechen man under im
und komen mit grosser
herschaft zu den kaisern
und doch den cristen nit

Zu laid wan sant Mau-
ritius und die andern her-
ren und ir gesellen waren
all cristen und hetten got
gar lieb und waren gresser
an dem leib dan ander lut
köner resther fristher witz-
iger und mynsamer dan
ander menschen und do die
schar zu hoff komen do
was ir Dyocletianus gen-
sto Und hieß Maximia-
num uber al mit dem her-
reiten das sy die cristen
zwingen das sy den ab-
gottern opfferten So na
Maximianus das here
mit im und kom auf den
weg und er wolt den ab-
gottern opffern Do mach-
et sich sant Mauritius mit
seinem here von im und
riten zu dem pabst Mar-
cellino der saget in das
gotes wort mit ganczen

Trewen vor der sprach
zu in liebe kint lat euch
des cristen gelauben nie-
mant berauben Und leydet
ee den tot umb die ewi-
gen freud die euch dort
im dem himelreich wirt
Von dem trost wurden sy
all gar köne Nu ward
Maximiano von sant Mau-
ricio und von seine hern
gesagt das sy alle cri-
sten waren und das sy vo
im entwichen waren das
sy seinen gottern mit wol-
ten opffern Do was im
zorn und sandt nach in un
enpot in das sy zu im
komen und seinen gottern
opfferten Do enputen sie
hetten sich zu cristem ge-
lauben verpunden da vo
wolten si den abgottern
nit opffern Do er das hort
do was im gar laid un

Erpot in wolten sy iren ge-
lauben nit lassen, vnd wol-
ten im nit volgen, so solt
man ye den zechenden man
toten vnder irem here,
das saget man sant mau-
ritio vnd seinem here, do
erschraken sy nit, vn waren
stet am cristem gelauben, vn
liessen schilt vnd swert valn,
vnd rekten ir helse dar.
Do sprach sant mauriti-
us zu seiner ritterschaft,
wol mich, das ich sich, das
ir als starck an cristem ge-
lauben seit, das ir den tot
nicht furchtent, vnd sprach
do zu des kaisers diener,
wir wolten vns ewr wol
erweren mit vnser grossen
ritterschaft, so leid wir ez
durch got. Do tottet man
ye den zechenden man, vn
ward sant mauricius auch
erschlagen. Dar nach sprach
der kaiser zu seinen dieneren.

Wollent sy vnser gotter
noch nit an peten, so er-
slahent aber den zechen-
den man. Des erschraken
sy aber nit, vnd waren
vest an got, vnd sprach
Exuperius zu seinem here,
wir sullen vns wappen
mit gedult, vnd mit die
mit vnserm herrn ihesu
cristo zu lob, vnd sullen
dem kaiser haissen sagen,
das wir vns des cristen
gelauben niemant lassen
berauben, vnd sein berait
zu leiden alles das das
got loblichen sey, vn do
man das dem kaiser saget,
do ward er gar zornig
vnd rait zu den cristen,
Do vielen sy all frolichen
an ire knie vnd opfferten
sich dem allmechtigen got.
Do slug man sy all zu
tot, do furen ir sel zu den
ewigen frewden, Das was

Nach cristus gepurt zway
n.o 287. hundert vnd sechczig jar
Do namen die haiden ire ge-
want vnd tailten es es
vnder sich vnd sassen pey
den toten cristen vnd assen
vnd trunken Dar nach
Victor schier da rait ain Ritter
da für der fraget sy was
sy freuden pey den totem
mochten gehaben. Do sprach
en sy es sind cristen. Do
erseufczet er vnd sprach,
Owe das ich nit auch hie
pin gewesen, so wer ich
mit in zü got komen, zü
den ewigen freuden, vn
sprach da nu wolt gott
das ich hie pey in lege,
so wer ich vor gottes an
gesicht, als die mit im
ver aint sind. Do sprachen
die hayden, begerest des
todes, des wirstu noch hie
wol gewert, Do sprach
er Nu müss gottes will
an mir ergen, vn recket
sein hercz vnd sein augen
gegen got, Do slugen in
die haiden zü tot, do für
sein sel zü den ewigen freu-
den, Dar nach starb maxi-
mianus an ainem galgen,
das hett er an mangem
menschen verdient, wan
er was an vil cristen schul-
dig, das müss er ewig-
lichen pussen in der helle.

Eines males was ain Exemplum
vntugentlicher hoffertig
pfaff, der krieget lang
vmb ain pfar, Do er nu
lang darumb gekrieget,
Do ward im die selb pfar,
vnd die was im sant
Mauricius ere geweiht,
vnd zü ainem mal do
lass man das ewangelium
zü der messe, das do spricht,
wer sich erhöcht der wirt
genidert, Do lachet der
pfaff als ain aff, vnd

Sprach die wort sind ge-
logen wan hett ich mich
gedieműtiget so wer ich
von den eren verstossen wor-
den aber da ich mit hoffart
kriegget do ward mir die
pfar Do empfieng der selb
narr seine lon wan es
kom als pald ain plicz vo
himel her ab recht als ain
swert vnd flug in im den
mund das er gechlingen
starb Darumb süll wir das
hailig ewangelium mit wir-
der reden vnd sullen sein
wol gelauben Ains mals
hett ain fraw ainen sun die
hett sant Mauricium gar
lieb do tet sy den sun jm
ain closter Do starb er
schier dar nach vnd für
sein sel zü den ewigen freu-
den wan er was ain gü-
ter mensch Do wainet
die műter ser vmb iren
lieben sun Do erschain
ir sant Mauricius eines
mals vnd sprach zü ir war-
vmb wainstu vmb deinen
Do sprach sy ich müß altag
vmb in wainen dar vmb
das ich in verloren han do
sprach er lazz dein waine
er ist mit vns in grosser
wirdikait vor got die wil
ich dich lassen sehen da vo
so gee zü metten jm die
kirchen so hörstu deinen
lieben sun singen Do gieng
die fraw zü metten jm
die kirchen vnd hört iren
sun singen Do ward sy
gar fro vnd danket sant
Mauricio seiner genade
Aines mals macht ma
sant Mauricio ain kirchen
der im worcht ain haid-
nischer smid vnd worcht
suntag vnd feyrtag dar
an vnd achtet der feyre
nit Do komen die pösen
gaist aines tags vnd
fürten den schmid im

Die helle und hetten am grawlich geschray ob im do was er in grossen noten Und darub das er sant mauricio gearbait hett do wolt er im seins dienstes lonen un kom zu im und nam im den posen gaisten wider mit gewalt und sprach zu im da du ain haiden wert wie getarstest dan zu dem werck komen das gottes ist un aller seiner hayligen un wer hatt dir erlaubt das du ain den suntag wurckest do liessen die feint den man do ward er gar fro und liess sich zu hant tauffen und verdienet das himelreich. Nu helff uns sant maurritius und sein geselschaft umb got erwerben das wir das himelreich auch verdienen un mit im frewd und wun ewigklich haben.

Von sant Tecla

Sant Tecla ist geporn von der stat Jconia und was ungelaubig un ward ainer jungling gelobt der hiess Thamirus der gelaubt auch nit an got Zu den zeiten do prediget sant paulus und leret kristen gelauben und kam von Anthiochia mit seinen jungern in die stat Jconia do tecla innen was das hort ain man der hiess Onesiforus der was ain kristen und ward gar fro und gieng sant paulus engegen mit allem seinem hauss gesind do hett im Tytus vor von im gesagt das er kurcz was und ain erbere gestalt hett und ainen englischen amplick hett von den wortzaichen er kant er in under den andern und empfieng in allain

Und grüsset jn gar diemü-
tigklichen das daucht sant
paulus junger gar un-
pillichen das er sy mit
auch grüsset Do antwurt
jm anesiforus vnd sprach
Jch bekome kain frucht
der gerechtikait an euch
als ich von sant paulo ge
hort han vnd sint do
sant paulum vnd sein jung-
er all mit jm in sein haus
Do was sant Tecla auch
dar jnnen do saget jm
sant paulus von der frucht
der tugent vnd vo cristen
gelauben vnd rechts als
schon vnd als wol da vo
das sant Tecla drey tag
jnn ainem venster sass
vnd hort paulum ymer
mer von got reden vn
ward jr jr hertz erleucht
tet vnd ward ain cristen
vnd tauft sy sant pau-
lus Nu was sy zu mal
schon vnd hett zu male

ainen schonen leib Vnd do
er iren leib jm der tauff
sach also plossen do gewan
er gross anfechtung vo der
vnkeusch vnd wan er sie
nu fürpaz sach oder nun
an sie gedacht so hett er
das leyden albeg swerlichen
Do ward jr muter jnnen
das sy ain cristen was vn
thamirus dem sy gelobet
was die wurden ser dar
umb betrübt vn giengen
zu jr mit grossem laid
vnd paten sy das sy den
cristen gelauben liess Des
wolt sy mit tun weder
durch lieb noch durch laid
Do wurden sy gar zornig
vnd clagten vber sy dem rich-
ter das sy sich sant pauls
hett lassen bekert da lett
der richter sant paulum
jnn den kerker do eylett
jm sant Tecla nach do wolt
die muter wenen sy tet

Es von liebs vnd ward noch
zorniger vnd claget es dem
richter Dar nach viengt
man sant Tecla auch vnd
fürt sy mit sant paulo für
gericht vnd slugen sant
paulum gar ser vnd gai-
selten in vnd triben in auß
der stat vnd sant Tecla
ward ver vrtailt das man
sy ver prennen solt vnd
machten ain groß fewr
Do rufft sy den almechtigen
got an vnd trost sich sein
güte vnd gieng frölichen
jnn das fewr Do was got
mit ir vnd kom ain gros-
ser regen vnd erlescht er
das fewr alles vnd kom auch
ain als grosser erdpidem
das vil menschen geschling-
en sturben Do erschracken
die andern als ser das sy
fluhen vnd also ward sat
Tecla von in erlost vnd
gieng do haimlichen zü
Onesifero jnn sein haus

Do hett sant paulus sechs
tag gevastet vnd hett sant
Tecla vor der stat gewart
vnd hett mit fleiß für sy
peten vnd sandt seinen
rock pey ainem kind jnn
ain stat das man jm prot
darumb kauffet Do sach
sant Tecla das kint vn
erkennet an im das der
rock sant paulus was vn
gieng mit im vnd mit one-
sifero für die stat zu sant
paulo vnd wurden ser er-
frewt do sy an ainander
sahen Do wolt Tecla zü mit
sant paulo gegangen sein
jnn manns claider das wolt
er nit vnd hieß sy mit one-
sifero jnn die stat gen Do
was ain man jnn der stat
der hiess alexander der
hett Teclam gern zü der
ee gehabt vnd gelobt
sant paulo vil gutes das
er sy dar zu precht Do sprach

Sant paulus ich waus nit
wa sy ist So ist sy vor auch
ainem edlen man gemechelt
von ytonia Do ward aller-
ander zornig vnd claget
dem richter das tecla ain
cristen wer do sendet er nach
ir vnd hiess sy vahen vnd
vrtailet das man sy den
wilden tieren geben solt do
forchet sy sich das sy wider
die tier solt vechten Nv
enpfalch man sant Tecla
ainer edeln reichen frawen
die was des kaisers mume
vnd hiess Triphenia das
sy ir solt hütten piz man
die tier gesamelt Vnd der
selben frawen was newlich
ain tochter tot Die erschain
ir müter jnn dem slauff vn
sprach zu ir du solt dir
Teclam zu ainer tochter
nemen an meiner stat vn
solt ir hütten recht sam ich
es sey vnd pitt sy das sy
got für mich pitt des be-
ger ich von ir Do seufzet

Die triphenia sant Tecla
do pat sy got mit ernst
für sie vnd an dem andern
tag Do kom alexander vn
wolt sy für die tier werf-
fen das weret jm Triphe-
nia vnd wolt ir nihs las-
sen tün vnd schray als grew-
lichen vnd als lang mit
jm das er ir müst entweich-
en do hiess sy der richter für
jn pringen Vnd do die lib
Triphenia sach das sy ir
nit mocht gehelffen do
viel sy vmb sy vnd trostet
sy mit grossem wainen
vnd sprach ich will mich
von dir nit schaiden vn
recht als ich mit meiner
tochter zu dem grab pin
gegangen also will ich mit
dir vnder die wilden tier
gen das was sant Tecla
gar laid vnd wainet pitter-
lichen vmb Triphenia vn
pat das volk das sies die
wilden tier nit liessen töten

Die als fraißlich wüttet,
do zucket sy das volck aus
sant Tecla armen uber ire
willen und man warff sant
Tecla unter die tier do was
ain lewin da die leget sich
zu iren füssen und lecket
ir die füß und hüttet ir das
ir die andern tier nichts ter-
sten tün dan ain per der
kom mit grewlichem prum-
en und wolt an sant Tecla
komen sein do hüb sich die
lewin mit grossem fraysse
an in und zerret in zu
stucken do das alexander
hort do hieß er aine grew-
lichen lewen zu ir tün do
hüb sich die lewin auch an
in und pissen und zerten
sich als lang piß sy pay-
de sturben do was den fraw-
en gar laid umb die lewin
dar umb das sy sant Tecla
beschirmet het Dar nah
sach sy ain wasser do giengen
en vil grewlicher tier innan

Do tet sy das hailig kreuz
für sich und gieng williklich
inn das wasser und trostet
sich gottes das kind ir nie-
mant erweren Do kom ain
lautter wasser nebel der
bedecket sy das sy weder
die tier noch die menschen
mochten gesehen do wain-
ten die frawen umb sy un
vorchten die tyer wurden
sye ertotten und wurffen
vil edler wurz und salben
inn das wasser dar umb das
die tier slauffen wurden
von dem güten smack do
halff ir unser herr das ir
nichts geschach und gieng
frisch und wol gesunt auß
dem wasser do was alexan-
der gar zornig und hieß
mit des richters willen zwen
ochsen machen dar auf hieß
er sant Teclam pinden und
hieß ain groß fewr machen
dar under do verprunnen die
pant zu hant da mit sie

Gepundten was und peläib
ir leichnam unuerseret vo
dem feure Do Triphemia
die grossen glüt sach do er-
schrack sy als ser umb sant
Tecla das sie von ir sin-
nen kom und lag als ob sie
sterben wolt Do das alex-
ander sach do erschrack er
ser und vorcht der keiser
wurd die stat vertilgen
durch seiner mümen willen
und viel fur den richter vn
pat in das er Teclam ledig
liess do kom triphemia vo
dem geschray wider zu ir
selber do viel sant Tecla
umb sy und gelaubet das
ain newe urstend geschehen
wer Dar nach sagt sant
Tecla triphemie als vil
von cristem gelauben das
sy die tauf enpfieng vn
vil menschen mit ir und
beleib siben tag pey ir
Dar nach begeret sy das
sy sant paulum solt sehen

Und schnaid ir har ab vn
leget mans claider an dar-
umb das sy in dester pas
mocht süchen und fur mit
andn iungern zu sant pau-
lo Do er sie also sach do
erschrack er do trostet sie
in und saget im das sy vil
menschen zu cristem gelau-
ben pracht hett mit der
hilff gottes und wie sie
die marter uber wunden
hett Und gieng do mit sant
paulo in sein herberg vn
fur dar nach schier jm die
stat Jconia von der sie
geporn was do was ir
vater tot und lebet ir
müter dannocht der sagt
sie vil von cristem gelaubn
und hett sy gern zu got be-
keret Do wolt sy ir nicht
volgen do was ir gar laid
wan sy gedacht an die
wort die cristus sprach
wer mein junger will sein
der heb sein kreutz auf mit

dhie vnd volgt mir nach vn
wer der mensch ist der va-
ter oder muter frewnd oder
gut oder was er lasset durch
meinen willen der vindet es
hundert veltigklichen in dem
ewigen leben Die wort trug
sy allzeit in iren hertzen
vnd liess ir muter vnd ir
frewnt vnd das gut vnd
gieng williclichen jnn die
willigen armut vnd belaib
dar jnnen pizz an ir end
vnd prediget cristen ge-
lauben Dar nach ward
sye siech vnd starb selig-
lichen vnd fure ir sel zu
den ewigen frewden das
wir auch dar komen des
helf vns got d vnd die hai
lig junckfraw sant Tecla-
mer Von sant haimran

In dem land Aquita-
nie ist ain erberge
stat die haist pitta
nis da von ist der lieb her
sant haimran geporn der
het von kinthait auf got
lieb vnd larnet die hailigen
geschrift gar wol Do er
zu seinen tagen kom do ward
er ain wirdiger pischof do
pflag er des amptes mit
fleiss vnd was den armen
gar trostlich mit dem das
im got gefuget het vnd
durch gieng die stat Gallore
vnd bekeret sy zu cristem
gelauben vnd was er le-
ret mit den worten das vol-
pracht er mit den worten werchen.
Dar nach hort er das das
volck zu Bonitensis vn
gelaubig waren vnd die
abgotter an petten do was
im gar laid vnd liess ainen
andern pischoff zu pittanis
sezen vnd kom jnn die stat
Bonomensis vnd jn das
lant Gallorum vnd prediget
cristen gelauben mit fleiss
vnd bekeret sy zu got vn
kom do in teutsche land
do kund er die sprach nit

Do hett er ainen tail metschen
den saget er das gots wort
emsigklichen der saget es
dem dem volck Vnd also
~~predigt er~~ wurden sy all
zeit von im gespeiset vnd
also prediget er durch all
stet gemainclich vnd kom
do zu Österreich vnd an
die tonaw vnd kom zu
Regenspurg do was sant
Otto der fraget in wanne
er wer komen vnd auss wel-
hem land er wer Do sprach
sant haimran ich pin geve-
sen in der stat Penoni
ensis vnd Gallaru vo dem
vn sprechen gottes vnd han
sy von dem genaden gottes
bekert do pat in sant ott
das er da belib das tet er
do ward er erwelt vo den
herzogen zu ainem pischof
Zu den zeiten da waren den-
noch ettlich menschen hai-
den in der stat zu Regen-
spurg das was sant haim-
ran gar laid vnd vber kom
sy mit seiner guten lere
des gotlichen wortes vnd
mit seinem hailigen leben
das was in allzeit ain ebe-
pild wann er was tugent-
lich vnd gerecht vnd pe-
tet vast vnd weinget gar vil
Nv bekant der lieb her
sant haimran wol das
im sein todt nachnet vnd
nam vrlaub von dem herz-
ogen vnd von dem volck vnd
kom zu Rome zu sant peter
vnd zu sant pauls vnd
rüft sy mit ernst an vnd
pat sy das sy im erworben
aplas seiner sund vnd kom
zu Regenspurg wider do
hett der herzog ain tochter
die hiess vta die ward
aines kindes swanger pey
aines ritters sun Ongibal-
dus da von wurden sy pai-
de sampt ser betrübt wan
sy westen wol das es nit
verswigen mocht werden

Vnd komen zu dem pischof
sant haiman vnd vieln für
jn vnd clagten jm jr groß-
ses leyden vnd sprachen wirt
sein der herzog jnnen so
müzz wir ye sterben jr helft
vns denn vnd hetten mer
sorg vmb vnn leib dann vm
jr sel hail Do gewan der
lieb herr sant haiman groß
mit leyden mit in vnd seufz-
et zu got vnd straffet sie
vmb jr sünd ser vnd saget
jm wie groß pein die edel
sel dar vmb must leyden vnd
leret sy wie sy die sünd
solten püssen vnd wie sy
das leyden gedultigklichen
solten tragen Vnd sprach
zu jn sy solten die sünd
auf jn legen vnd solten
zu dem herzogen sprechen
das kint wer sein wann er
west wol das es der her-
zog nit vngerochen ließ
Vnd dar vmb das sich die
tochter vnd der jungling

Dester paß gehalten do
nam er die frömden sünd
an sich vnd kom zu sande
wolffgang vnd peichtet jm
vnd sprach jm der peicht
zu jm O wolffgang ein freint
gotes ich sag dir jn haimli-
kait das ich die sünd der
zwayer menschen auf mich
will lassen legen der pin ich
doch voll den genaden gottes
vnschuldig vnd pitt dich
jnn götlicher lieb das du
das niemant sagest pis
nach meinem tot so sag
es denn das niemant von
mir geergert werd wann
ich will gern durch got ge-
martert werden das tet
sant wolffgang vnd predi-
get es nach seinem tot of-
fenlichen vnd saget das er
vnschuldig was Dar nach
floch sant haiman auß der
stat vnd tet recht sam er
schuldig wer vnd nach drey

Tagen kom er zu ainem prun-
nen vnd patet seiner mar-
ter do Do fragten jn sein
pfaffen warumb er als lang
da wer Do sprach er do pait
ich meines siges do Nu
ward der herzog innen
das sein tochter ain kind
vnd sprach ich will ye wis-
sen wer schuldig an dem kint
Do sprach sy der pischoff
sant haimran hat mich
dar zu bezwungen Do
ward der herzog zornig
auf jn vnd wolt sein toch-
ter mit ainem swert er
tot haben den das man
im sye zucket vnd beraw-
bet sy irs erbtails vnd
sandt sy jm das ellend
dar innen solt sy beleiben
vncz an irn tot Do hett
sy ainen pruder der hiess
lampertus der schemet
sich der sach gar ser vn
ward auf sant haimran
zornig vnd eylet jm nah

mit grossen fraise das
horten sein diener vn luffen
zu jm vnd sprachen es sind
vnr feint komen vn wellent
euch vahen da von flieht
Do sprach sant haimran
mit ainem frolichen ant-
lutz sie kumen nicht durch
vnser verdampnuzz sy ko-
ment das wir die krone
der ewigen selikait durch
in enpfachen vnd zu hant
vmvengen jn die diener vn
fürten jn zu lamperto der
sprach smechlichen vn spot-
lichen zu jm sagt an ist
der herzog ewr swecher
Do sprach sant haimran ich
han kaine swecher auf ert-
trich Do sprach lamper-
tus wie torst ir dem her-
czogen sein tochter schen-
den der euch vil gutz ge-
tan hatt do entschuldiget
sich sant haimran mitt
senften worten do wolten
sy wenen er wer schuldig

Do stach in lampertus mit
ainem sper vnd sprach zu
seinen dienern das sy in
vast habten Do fluhen sant
haimrans pfaffen vn all
sein diener von im vnd
wurden die wort cristi an
im erfullet Do er sprach
ich erslahe den hirten so
werdent die schefflin sein
zerstrewet Dar
nach lieffen die diener
re hend an sant haimran
vnd habten in vast vnd
zugen im seine klaider ab
vnd punden in do mit strick-
en auf ain laittern vnd zu-
gen in do in re herberg
Vnd schniten im seine klai-
der ab vnd seiner gelider
do danckt er got seiner
genaden Vmb seine leyden
vnd sprach here ihesu cri-
ste ich danck dir das ich
mein vnschuldiges plut
durch dein gotliche lieb

vergiessen sol vnd durch
meines nechsten willen
wan du spannest herr dein
arme auf an dem hailig-
en kreucz durch mich vn
durch aller menschen wil-
len das horten zwen die
in peinigten vnd sprachen
wir pitten dich herr ihesu
criste das du das plut
an vns icht rechest an dem
iungsten tag wan wir müs-
sen es tun Do sprach sant
haimran ich pitte dich herre
das du die erhörest als
sy dich gepeten habent Do
sprachen die andern drey
warumb tet wir sein nit
nu hat er des herczogen
tochter lesterlichen gesch-
det Vnd stachen im seine
augen auß vnd schniten
im sein oren hend vn fuezz
ab vnd die scham seiner
keuschait do danckt er
got seiner genaden mit
grosser andacht Do das

Die pösen schorten do was
in zorn das er got also
danket und schnitten im
die zungen auß und liessen
in also ligen mit stumpf-
fem leib und giengen vo
im Nach dem kom sein
priester ainer zu im vn
ain fraw do rett er vo
der genade gots vn scha-
det im nit das sy im die
zungen hetten auß geschni-
ten und pat sy das sy im
ain trunck wassers geben
do ward der priester ser
betrübt vo der marter die
er an im sach und sprach
trawricklichen zu im mich
wundert das du begerest
das du gekrefftiget werdest
dir wer pesser zu sterben
dan zu leben in also grosser
marter Do sprach der
pischof waistu nit das
ich oft gesprochen han es
sol niemant begern das ain

krankes schier sterb wan
es pusset sein sind und
erwirbt die gottlichen
genad und senftet gotes
zorn darumb sol man die
pein lengen wie ist dir
mein krankait und mein
verwunter leib also schwär
zu sechen das du mir ain-
en trunck wassers nicht
machst pringen da mit
ich mich lab dar umb gib
ich dir zu pusse das du
allen menschen undertenig
müst sein die weil du le-
best andn menschen zu ain
em ebenpild Dar nach
namen sein diener und sein
pfaffen sein abgeschnitne
glider und clauben sie
zu samen und sein abge-
schnitne glider vn name
in und fürten in in ain
dorff do rüft er zu got
und sprach die zeit ist
hie das ich von diser welt

Beschaiden sol vnd sol auf
gehebt werden von den
engeln jnn den himel do
legten sy in auf aine grü-
nen anger do sahen sie
ain grosses liecht auß sein-
em mund gen do erschra-
ken sy all do verschied
er also vnd für sein sel
zü den ewigen fröwden do
namen sy seinen hailigen
leichnam mit grossen vorch-
ten vnd legten jn auf ain-
en wagen Nu was die
stat dar an sant haimran
starb lang wüst gelegen
vnd als pald er sein sel
auf gab do geschach ain
zaichen vnd viel ain snee
vnd bedeckt das selb feld
alles vnd ward die stat
als pald fruchtper vnd
pelaib also pizz man
ain kirchen pawet got
zü lob vnd sant haimran

Vnd die zwen die sant
haimran marterten über
iren willen den gab got
ain seligs end vnd durch
sein gepett vnd die andn
drey wurden behaft vnd
namen ain jemerlichs end
Daz geschach als jn sibn
tagen vmb das vnschul-
dig plut das sy vergossen
hetten vnd kom ain graw-
lichs wetter jnn das dorff
dar jnnen sant haimran
starb mit plizen vn mit
grossem wind vnd mit
regen wol vierzig tag
an ain ander wan es
wolt got das das was-
ser den hailigen leichnam
zü regenspurg trüge do
legten sy den leichnam
auf ain klaines wasser vn
zunten vil kerzen an
do luffen die wasser als
ser zü das es die schifma

Der wundert nam er vn
gerunnen wassers genug
vng auf die tonaw do
ward das ~~was~~ wasser
starck vnd ward das we-
ter als haitter als ob es
nie nichs geregnet hett
vnd ward als clar an
dem himel das man weder
wind noch wolken mocht
prisen So gewan aller
volk grosse frewd vo dem
zaichen vnd wie es het
geregnet vnd der wind ge
weet so was doch nye
kain kertz erloschen vnd
also empfieng der hertzog
den leichnam gar wirdig
klichen wan er west im
wol das er vnschuldig
gelitten hett vnd fürt jm
mit grossen eren jm die
stat zu Regenspurg mit
aller pfaffhait vnd be
gruben in mit grosser
andacht Nu helff vns

Der lieb hailig sant haim
ran vmb got erwerben
pesserung vnsers lebens
vnd ablas aller vnser
sünd vnd das ewig leben
Amen

Von sant Ruprecht

Der lieb her sant
Rüprecht ist ge
porn von der
stat Wurms vnd was
am cristen vnd hett got
lieb vnd dienet jm mit
fleizz tag vnd nacht
mit peten mit vasten
mit wachen vnd mit vil
ander guten vbung vnd
als er von geslecht edel
was also trachtet er
das er ewigklichen edel
wurd vor dem anplick des
almechtigen gottes dar
vmb so was er allzeit got
tes dienst fleissig da vo
tet jm auch der almech
tig got als grosse genad
das er jm der hailigen

Cristenhait leuchtet mit
sinen hailigen werken als
der morgen stern Dar nach
ward er pischoff von dem
willen gottes jn der stat
zu dreson vnd von gros-
ser pett des volkes· So pflag
er des amptes mit fleiß
vnd sprach zu seinen vn-
dertanen sy solten die
gepot gotes vnd des hai-
ligen ewangelis vor alln
dingen behalten vn leret
sy das sie den totsünden
vestigklichen wider sten
solten vncz jn den tot vn
nam auch selber zu an alln
gotlichen dingen vn wer-
ken vnd versmechet alle
weltlich ere vnd wollust
vnd het ain kewsches
wones vnuermailigtes
leben vnd was gutig vnd
ainfeltig vnd weise vnd
parmhertzig vnd war-
haftig an seinen worten
vnd gerecht an seine wer-
ken vnd hailig an seinem
wandel vnd gerecht an
seinem vrtail fürsichtig
an dem rat Emsig an der
myne gottes clar vn laut-
ter an allen seine sitten
Da von namen all kirchn
priuilegia gaistliche ge-
richt von jm vnd wa er
hort das der pöse gaist
die menschen betriegen
wolt mit ketzrey vn sie
von cristem gelauben wolt
pringen das wider stund
er krefftigklichen vn zer-
tet den pösen willen auß
der menschen hertzen vn
bestetiget sie an gotlichen
werken So ward sein gu-
ter lewmunt ser geprait-
tet von seiner hailsamen
lere vnd nam vast zu als
weit das lant zu frank-
reich was Nv was ain

Herczog In payren der hiess
Titho der hort von sant
Ruprechts hailigem leben
vnd von den grossen zaichen
die er tet So sandt er nach
im vnd hiess in fleissig-
lichen pitten das er gen
payren kome vnd die men-
schen in seinem land durch
leuchtet mit seiner hail-
samen lere wan er vil
petteten dennocht die ab-
gotter an haimlichen So
sant Ruprecht die petschaft
vernam do ward er gar
fro vnd kom zu payren ob
er vnserm herrn die herten
mocht wider pringen die
im der pöss gaist genom-
en hett So tet im vnser
herr als grosse genad das
er das land mit seiner
heiligen fruchtperen lere al-
les zu cristem gelauben
pracht an der Tonaw
auf vnd ab vncz an das
wasser alpes vnd do er
das volck alles bekert
So ward der herczog fro
vnd pracht in mit wir-
digkait in die stat zu
Regensspurg vnd zaiget
im all die stet dar innen
er predigen solt vnd pat
in das er die menschen
auch zu cristem gelauben
precht vnd gab im do vil
guts vnd hiess in kirchen
vnd gots hewser pawen
da mit vnd gab im erb
vnd aygen vnd zehenden
dar zu da mit solt er gaist-
liche vnd weltliche prie-
sterschaft speisen vnd
die gaistlichen frawen
auch Do im das befolhen
ward do hub er zu hant
an vnd prediget cristen
gelauben vnd pawet kirch-
en vnd closter vnd nam
den gewalt von dem pabst
zu Rome vnd besaczt

Das pistumb vnd bestetiget die kirchen vnd die closter mit des pabstes genaden vnd ziert das pistum mit grossem heiligtum vnd gab groß güt darzü erb vnd aygen vnd besetzt auch die pfarr vnd befalh sie volkomen predigern vnd volpracht alle dinck wirdigklichen nach dem willen gottes Dar nach pat der hertzog aber sant Rüprecht das er jm die stat koricensen kome vnd do dem volk auch das gots wort prediget das tet der hailig pischoff vnd bekeret vil menschen jm der stat mit sein guten lere vnd mit grossen zaichen wan er machet vil menschen gesunt an sel vnd an leib vnd die menschen die da behaft waren die erlediget er mit seinen hailigen gepet vnd tauffet sy jm dem namen gottes vnd tet jm got als grosse genad das das volk jm dem land vestigklich an got gelaubet vnd opfferten vnserm herren groß gab da mit paret der pischoff sant Rüprecht aber gots hewser Dar nach ward jm von got kunt getan das pey dem wasser vinarium etlich kirchen pawuellig weren vnd do selbst wer seine hailigen leichname ain stat behalten das er da ruwen solt vnd die menschen solten seinen leichnam an der stat eren vn er solt den menschen alzeit gnad vmb got erwerben do kom er an die statt

Und pawet die kirchen
die ver vallen waren vn
pawet des ersten ain mu-
ster in der ere sant peters
des hailigen zwelfpoten Do
sezet er menschen ein die
aines gotlichen lebens wa-
ren dar nach kom er wider
jnn die stat Wurms jn
sein stat vnd bestetiget
sy jn ainem vesten kristen-
lichen gelauben vnd schied
do von jn vnd befalch sich
gott vnd kom jnn die stat
zu Salczpurg vn machet
do ain hailige samlung
mit gaistlichen junckfrawn
Vnd sezet jn das closter
die hailigen junckfrawen
Erendrauda durch des wil-
len vnser her vil zaichen
getan hat vnd noch tut
Man sach das sant Ru-
precht das land das jn
dem gepirg ligt alles zu
cristem gelauben pracht
hab Vnd jnn dem lant
singt man vnd sagt von
den zaichen die got durch
sant Ruprecht getan hat
Vnd do er nu alle gotliche
ordnung volpracht het
nach dem willen gottes
mit grosser arbait weit
vnd prait vnd mit den
genaden des hailigen gai-
stes Do west er wol das
er von diser welt schaiden
solt das was zu ostern
do sprach er die wort
sant paulus ich peger das
ich erledyget werd von
dem kerker maines leibs
das ich mug ewigklich
gesein mit cristo vn begie-
ret die hochzeit der vr-
stend vnsers herrn jhesu
cristi mocht begen jn dem
ewigen leben mit der schar
aller hailigen vnd belaib
vor dem ostertag drey

tag ungessen und unge-
truncken und do der oster-
tag köme als er got ge-
peten hett do hett er mit
grosser andacht mess und
rett lang dem volck zu
von got und speiset sie
mit unsers herrn leichnam
und gab in seinen segen
und gieng dar nach hinder
den altar mit priesterlich-
er ordnung und naiget
sich auf die erden und
gab got seinen gaist auf
und zu hant furten die
engel sein sel zu den ewi-
gen frewden Do begieng
er die urstend unsers hrn
ihesu cristi mit grossen
frewden mit allem him-
lischen here das uns das
auch wider far des helff
uns got der vater got
der sun und der hailig
gaist Amen Vō sāt Justina·

Dise hailig junck-
frau sant Justina
ist geporn in der
stat Anthiochia un ir
vater und ir muter wa-
ren haiden Do was sie
zu mal schon keusch und
tugentlich und gieng
hainlichen zu cristen men-
schen und lernet den ge-
lauben von in und dient
unserm herrn mit fleiss mit
peten mit vasten mit wachn
und mit vil ander guten
ubung Do das ir vater
innen ward do ward er
mit ir muter zu ratt wie
sy im wolten ob sy ires
wolten weren oder nit
Do kom ain styme zu in
im dem slaff und sprach
ir sult die ab gotter lassen
und sult den cristen ge-
lauben auch an euch ne-
men so will ich euch mein

rauch geben vnd do sy er wach-
ten do was in gar laid das
sy den abgottern gedient het-
ten vnd kerten sich als pald
zů vnserm herrn ihesu cristo
do ward Justina gar fro
vnd liessen sich alle drew
tauffen vnd volgten vnserm
herrn nach vnd dienten im
mit fleiß tag vnd nacht
Vnd justina die was gar
zuchtig Nu was ain man
in der stat der hieß Cypria-
nus der was schon vnd
junck vnd reich der dient
den abgotten vnd lase die
zaubernisch pucher vn was
der kunst ain maister der
jungling was der junck-
frawen gar hold vmb ir
schöne vnd vmb ir zucht
vnd warb vmb sy das
was ir zů mal vnwert
Do hett er sie zů mal
lieb vnd wolt nit ablas-
sen vnd gedacht im oft
wie er tet das sy im
wird vnd do sy nit wolt
nemen do lase er sein fal-
sche pucher vnd rüft den
feint der kom zů im Do
sprach Cyprianus ich han
die junckfrawen Justina
gar lieb vnd witt sie mir
nit das ist mir am groß
leyden vnd swachet mir
mein leib da von Do sprach
der feint sy woll oder nit
sy müß dir werden ich wil
sy wol darzů pringen vn
raitzen das sy dich lieb
gewinnet vnd dich nympt
Do fur der feint zů Justi-
na vnd raitzet ir hertz
zu gelüst vnd wen sy
des enpfand so tet sie ye
ain kreutz fur sich so ver-
mocht sich dan der feint
nichts vnd was die junk-
fraw als raine das er nihts
an ir schuff vnd must

Die fliechen Und kam
wider zü Cipriano der
sprach zu im du pöser
wicht du schaffest nichts
dar umb ich dich auß ge-
sandt hab Do sprach der
feint die junckfraw hat
ain zaichen pey ir wen
ich das sich so müzz ich
fliechen wan es benymt
mir all mein kraft Do
was Cipriano zoren vn
rust ainen andern pösen
gaist dem geschach als
dem ersten do was im
gar laid Zv dem dritten
mal rüft Ciprianus der
feint fürsten vnd sprach
zu im wie ist ewr craft
als clain das ir euch ain
junckfrawen lat an ge-
sigen Do sprach der feint
ich wil sie versuchen ich
hoff ich woll sy zü dir
naygen vnd kom zu Justia

Als ain junckfraw Do
sprach Justina zü ir was
wiltu Do sprach die junck-
fraw ich pin ain kristen
vnd wolt mich gern vor
sinden hütten vnd vor
gettewsch vnd wolt gern
kewsch vnd rain beleiben
als du vnd wolt das du
mir ettwas da von sagest
Do sprach Justina wer hie
kewsch durch got ist der
mag sich wol frewen wan
im geit got grossen lon
in den ewigen frewden
dar vmb Do sprach der
feint Eia vil liebe was
maint dan die geschrift da
got spricht wachsend an
ewr werd vil vnd erfullet
die erden Ob wir nu den
werden vngehorsam wen
vnd kewschlichen lebten wi-
der das gepot gots so fürcht
ich erzürnung gottes da
mit Vnd raiget der junck-

frawen hertz zu gelust vn
machet ir vnrů vnd hett
sy gern genayget zů vn-
kewsch vnd. do sy des em-
pfand do was ir gar laid
vnd erlaubt ir der hailig
gaist vnd erleuchtet ir
ir hertz vnd gab ir zu er-
kennen das es der feint
was do spurtzet sy in an
do verswand er vnd was
im gar laid das er nichts
mer geschafft hett vn vaht
sy dar nach oft an das half
in alles nit Dar nach mach-
et der feint vil menschen
in der stat siech vnd sprach
offenlichen auß dem ab-
got ir sult wissen das ir
nymer mer gesunt werdn
vnd das auch noch manig
mensch an der sich stirbet
Es nem den Justina Cipri-
anu zu ainem man Do
das volk das hort do luf-
fen sy fur Justina tur vn
paten iren vater des er-
sten gutlichen vnd dräwten
im dar nach vnd sprachen
er solt Justinam Cipriano
zů der ee geben was sy
dräten oder paten so wolt
Justina nit her für wan
sy hett cristum zů ainem
gemachel auß erwelt den
wolt sy für all man habn
Do sprach sie ir gepet zů
got do machet vnser her
die siechen menschen ge-
sunt durch sy do was dem
feint zoren vnd machett
sich Justina geleich vnd
kom zů Cipriano vn wolt
in erfrewen Do wolt er
wenen es wer Justina vn
ward als fro das er vor
frewden auf sprang vnd
wolt sy vmb fangen habn
vn sprach kum mein liebe
fraw Justina die schonest
ob allen frawen mein hertz
hat sich ser nach dir ge-

senet vnd do er justinam
nant do was ir nam als
hailig das der feint niht
mocht beleiben vnd ver-
swand So ward Cypria-
nus ser vnd vast betrübt
Dar nach rüft Cypriang
dem posen gaisten zu sam-
en vnd sprach zu jn wie
wert ir all von ainer junk-
frawen über wunden das
sult ir mir sagen wie dem
sey oder von wem sy die
kraft hab das sy eu als
krefftigklichen vertreibt Do
sprach ain pöser gaist wil-
tu das ich dir das sage so
schwer mir ainen ayd das
du icht von vns wollest
keren So schwür jm Cypri-
anus ainen ayd Do sprach
der feint wen ich mit listen
zü der junckfrawen kom
so tet sy ye ain krewtz fur
sich so müst ich dan fliehn
wan das zaichen ist den

Cristen gar ain güter schirm
wan ir cristus hat sy dar
an erlost Do sprach Cypria-
nus ist den der krewtzigt
cristus als ain gewaltiger
herre vnd ist mechtiger
den du pist So sprach der
feint ja werlichen Do er
schrack Cyprianus gar ser
vnd sprach So will ich
dir vnd deinen abgottern
wider sagen vnd will cri-
sto allain dienen Do was
dem feint zorn vnd sprach
nayn nayn du pöser lug-
ner du hast mir ainen
ayd geschworen du wollest
dich nit von vns keren Do
sprach Cyprianus du pfligt-
est alzeit lüg darvmb so
halt ich dir auch pillichen
nit was ich dir geschworn
han vnd tet ain krewtz fur
sich vnd sprach das edel
zaichen sey mir ain schirm
fur dich vnd fur all pözze

christ vnd ich wider sag dir
vnd deiner geselschaft vn̄
deiner kunst wan ich will
nu fürpas an vnsern herrn
ihesum cristum gelauben an
den waren got do der feint
das zaichen sach do must
er fliehen Do gieng Ci-
prianus zü dem pischof vn̄
saget im alle dinck wie
es im ergangen was mit
Justina vnd mit dem feint
vnd pat in das er in tauffet
do ward der pischoff gar
fro vnd lobet got darumb
vnd tauffet in in dem
namen gottes do dienet
er vnserm herrn mit fleis
vnd behielt sein gepott
vnd hett die cristen lieb
In der zeit do starb der
pischoff do machten die
cristen den Ciprianu zü
pischoff wan er was vol-
ler tugent vnd lert die
hailigen geschrift mit
grossem fleiß vnd dient

Got tag vnd nacht So
gewan die iunckfraw den
pischof gar lieb vn̄ was
im gehorsam vnd behielt
sein lere Do hieß er der
pischof ain closter pawen
vnd tet vil iunckfrawen
dar ein vnd ward Justina
Eptissin im closter vnd le-
bet seligklichen vnd wa der
pischof hört das die cri-
sten gefangen wurden so
trost er sy vn̄ speiset sie
Do trug der feint sant
Justina vnd dem pischof
grossen häs vmb ir seligs
leben vnd achtet mit dem
grafen der herr vber das
lant was das er Justina
vnd den pischoff vmb cri-
sten gelauben ließ vahen
Do man sy vieng do trosten
sy paide an ain ander Do
wolt der graf das sy den
abgottern geopffert hetten

Des wolten sy nit tun do was
im zorn vnd hiess wallendes
pach machen vnd sezet die
zway dar ein do was got
mit in vnd half in das sy
dar inn sassen als in ainem
wasser pad do was den hai-
den gar zorn vnd sprachen
sy machten es mit zaubr
vnd sprach ain ewart zu
dem graufen her ob du wilt
so will ich zu dem kessel
sten da sy ir zaubrey trei-
bent vnd will vnser gotter
an ruffen heraulem vnd
jupiter vnd will sy pitten
das sy vns helffen das sie
verprennen do sprach der
her das tu do sprach der
ewart vnd stund zu hant
zu dem kessel vnd rufft die
gotter vmb hilf an do gieng
ain gross fewr auss dem kes-
sel vnd verprant den ewar-
ten vor in allen do ward
der graff zornig vnd ge-
pot das man in paiden

ir haubter ab slug do knie-
ten die zway nider vnd sprah-
en ir gepet zu got mit an-
dacht do slug man in
ire haubt vnd fure ir
sel zu den ewigen frewden
do lagen ir leichnam siben
tag vor den tieren do be-
hutet sy got das sy in nie
nichts getetten dar nach be-
gruben sy die cristen mit
andacht zu Rome Nu pitten
wir sant justinam vnd sant
Ciprianu das sie vns vmb
got erwerben das wir inn
diser zeit also leben das
wir von gott nymer ge-
schaiden werden Amen

Von sant Cosman vnd da-

Cosmas vnd da-
damianus waren
zwen pruder vnd
ir muter hiess Theodora vnd
zoch ir sune das man sy
erzney lert vnd das sie
got dienten das wolten

Die ir vnd waren auch
pruder an guten leben vnd
waren cristen vnd hetten
got lieb vnd dienten im
mit fleiß tag vnd nacht
mit peten mit vasten mit
wachen vnd mit vil ander
guter übung vnd waren
zwen gůt ertzt vnd kunden
wol zů aller lay siechtum
vnd hulffen allen menschen
durch got vnd namen kain
gab dar vmb dem den gotz-
lon Nu was ain fraw
lang siech gelegen die hett
ir gůt mit den ertzten ver
zert vnd halff sy nichs
do kom sy zů irem geluck
zů Cosma vnd damiano
zů den gůten ertzten die
machten sie durch got ge
sunt do war die frawe
gar fro vnd dancket gott
vnd pot damiano ir gab
des weret er sich vn̄ was
im gar swer vnd swůr die
fraw pey got als lang vn̄

Als oft das er dew gab
durch got nam Do das Cos-
mas hort do was im gar
zorn vnd sprach wen wir
paid sterben so sol man
mein pruder nit zů mir
legen dar vmb das er die
gab genomen hatt vnd
im der selben nacht do
erschain im vnser her vn̄
sprach zu im Cosme dein
prüder damianus hat die
gab nit durch guten mainug
genomen vnd nit zů lob
vnd vmb kain gab

IN der zeit was ain
gewaltiger her der hieß
lisias der hort von Cos-
me vnd damiano das sie
cristen weren das was im
zorn vnd hieß sy vahen do
pracht man sie für in do
sprach er sagt mir wie ir
haist do sprachen sie wir
haissen Cosmas vnd da
mianus vnd sind vnsere

brüder noch drey die hais
sent Siminus leonicius
vnd Lupius vnd petten all
funff den waren got an der
aller ding gewaltig ist
vnsern herrn ihesum cristum
Do sprach lisias haissen
jen drey pald holen das
sy auch pey euch sein do
komen sie zu hant So hieß
er sie zu hant all den ab
gottern opffern das wolten
sy nit tun vnd sprachen die
gotter sind pozz gaist vnd
sind ain gespött Do was
lisie zorn vnd hieß sy sla
hen des achten sy nit vnd
litten es gedultiglichen do
hieß er sie an ain ketten smy
den zu samen vnd hieß sie
im dem wasser ertrencken
vnd do man sie auf das
wasser pracht So kom ain
engel von himel her ab
vnd trostet sie vnd loset
in die pand auf vnd pracht
sie an lisias land So

komen Die fur lisiam
wider der sprach zu in ir
valschen zaubrer wer hat
euch von dem wasser vnd
von den ketten erlöset die
smechen wort litten sie ge
dultiglich durch got der
vatt sy auch zu hant vn
verhenget das zwen poß
gaist komen vnd slugen
den fursten mit grossen
vngefuge Do rüft er die
hailigen an vnd sprach
helffent mir durch got wan
ich leid groß slegt auf mei
nen rucken Do sprachen
sie ir gepett zu got vnd
erwurben im das in die
posen gaist nit mer slugen
Do was er aber als pozz
als vor vnd sprach ich ge
dacht mir ich wolt die cri
sten mit mer martern das
was den gottern zorn vn
habent mich als ser darub
geschlagen Dar nach hies

Er ain groß fewr machen vn
hieß die funf prüder dar
ein werffen vnd do sy dar
ein komen do was got mit
in das in das fewr ward
als ain küler lufft vn gieng
das fewr von in vnd kom
auf die haiden vnd pren
net sy als ser das ir vil
sturben Do ward der rich
ter zornig vnd hieß Cosma
vnd damianum an ain kreuz
hahen vnd die andn drey
legt man in ain kerker do
hiengen die zwen wol ge
sunt an dem kreuz wan es
was got mit seiner gut
mit in vnd hut ir Das
was lisie zorn vnd hies
sy an dem kreuz stainen
Do half in aber got vnd
verhenget wen man die
stain zu in ja warff das
sie wider an sie sprungen
die sie stainten vnd ge
schach den haiden gar we
Das was lisie aber zorn

Vnd hieß vier maister mit
stalen vnd mit pfeilen zu
den hailigen schiessen Do
man gefien in schozz do
furen die geschos all her
wider auf die schüzen vn
machten in tieff wunden
Do was lisie gar laid vn
schrey waffen sol mich di
ser lewt steter mut vber
winden wie recht ir bit
mir das vnd hieß sy all
funff enthaubten do furen
ir sel zu den ewigen freudn
Do gedachten ettlich cristen
dar an das Cosmas hett
gesprochen er wolt pey
seinen prüder mit ligen
vnd westen nit das im das
got benomen hett Do kom
ain kemlein von dem wil
len gottes dar vn sprach
mit menschlicher styme
laut zu dem volk ir sult
die hailigen leichna pey
ain ander begraben wan

Die wolten pey ain ander sein Und da die menschen das wunder horten vnd sa hen So westen sie wol das es von got her gieng vnd begruben sie mit andacht pey ain ander Eines mals do was ain man vnd ein fraw die hetten Cosmam vnd damianu gar lieb Nu fuget es sich das der man in ferre lant must vnd liess die frawen da haim vnd befalh sie den hailig en Cosme vnd damiano das sye ir hutten vnd der man gab der frawen ain zaichen da mit schied er von ir So hett die fraw den man lieb vnd tet ge ren was er sie hiess das nayd der feint vnd praht der frawen das zaich en vnd sprach zu ir das hat dir dein man gesandt wan ich pin sein pot vnd pin her von im komen

vnd sprach er ist im ain stat beliben vnd wartet dein vnd spricht du sullest zu im komen So ward der frawen ir hertz gar swer vnd sprach ich will gern kumen wan ich das zaichen han gesehen vnd sprach auch mein man hat mich den hailigen Cosme vnd damiano enpfolhen da von soltu mir auf ren al tar sweren das du mich sicherlich zu im pringest Der poss gaist schwur ir ain ayd das er sie sicher vnd getrewlichen zu im pringen wolt So gelaubt et sy im vnd kom mit ainem pferd mit im auf die fart do ward sy sein falschayt schier innen wan er wolt sy ab dem pferd zu tot erfellet haben Do ruft sy die hailigen an vnd schray Cosme vnd

Damiane ir hailigen mar-
terer erlosent mich vo di-
ser not wan ich pin euch
enpfolchen Do erschinen ir
die hailigen in schone weissen
claidern vnd mit grossen
kreften do verswant der
feint zu hant do sprachen
die hailigen zu der frawen
darumb das du vns als
wol getrawet hast so hat
vns got dir zu hilff gesant
do mit verswunden sy Do
ward sy gar fro vn dan-
ket got vnd den hailigen
ir genaden vnd dienett
in mit fleiss die weil sie
lebet vnd tett wider haim
Es was ain pabst zu
Rome der hett die hailigen
gar lieb Cosman vn da-
miani vnd pawet in
ain kirchen der pflag ain
guter man lang vn eret
die hailigen mit fleiss der
man gewan ain poses pain
Do verarznejet er vil
vn das half alles nicht
Do lag er aines nachtes
vnd slieff Do sach er in
ainem gesicht leiplichen
das zwen hailigen kome
zu im die trugen salb vn
scharpffe eysen vnd tutten
im sein pain an vnd sprach
ainer zu dem andern wa
wöll wir ain pain nemen
an des stat do sprach der
ain man hat heut aine
swartzen moren zu der
erden bestat des pain sind
gar frisch do sprach der
ander so pring es pald
her do schnaid er dem mo-
ren ain pain ab vnd saz-
ten im des moren pain
an vnd salbten im das
pain über all vnd legten
das posz pain zu dem mo-
ren in das grab vn do
der man erwachet Do
enpfand er keines weta-
gen mer Do stond er vf

Und hiess im sein gesind ain liecht pringen und saget über al wie im geschehen wer do lieffen die lewt zü dem moren und sahen das pözz pain da ligen das dem man ab geschniten was und frewten sich mit dem man des grossen zaichens das an im geschehen was und danckten got und den lieben hailigen Cosme und damiano und erten sie fürpazz mit fleiss Eines males snaid ain pawr korn und leget sich auf das feld und slief do gieng im ain slang im den münd do erwachet er und erschrack gar ser do rüft er die lieben hailigen an Cosman vn damianu und gieng in ir kirchen und rüft sy aber an und entslief do gieng im die slang zü dem münd her wider auss do erwacht er und was fro und danket got vn d den lieben hailigen ir genaden mit fleis Nu pitte wir die lieben hailigen das sy uns umb got erwerben das er uns gesunt mach an sel vn an leib Amen Von sant wenczeslaw der wierdig heilig

Wenczeslaus was ain herczog von Behaim und hett got lieb und dienet im mit fleiss tag und nacht mit peten mit vasten mit wachen und mit vil ander güter übung und versmehett die ere diser welt und bekümert sich mit gotlichen dingen und lernet die hailigen geschrift vn do er die gelernet do was er noch begiriger zü himlischen dingen den vor dar nach empfieng er das Römisch reich und ward künig das tet er nit durch

Prein hoffart Er tet es mer
darumb dar er den armen
geholffen möcht vnd jm
vor mocht gesein Der
heilig künig hielt sein le-
ib mit grossem frid vnd
pran jn aller gotlichen
mynne als ain kertz vnd
ain lutern vnd was ge-
recht an seinem gericht
vnd richtet der armen
als den reichen vn was
andechtig an seinem ge-
pett vnd was milt zu
den armen vnd verrich-
tet auch mit seinem gut
das man der haiden kint
taufft vnd meret die hai-
ligen cristenhait zu mal
ser vnd hett die gewon
hait das er ye jn der naht
jn den walt gieng vnd
hacket holz vnd trug es
für der armen leut her-
ser vnd leget es für die
türe Das was den leuten

Zorn die es besahen vn
komen zu dem künig vnd
clagten jm Es hacket aind
pey der nacht holz vnd
trug es für der armen
leut türe Do sprach er
ir sült sein warten vn
wen ir jn begreift so sült
ir jn wol zu slahen vn
lat jn dan gen Das teten
sy vnd slugen sant wenz
eslaum zwir gar wol
Darumb liess er nit ab
Des nam die wunder vn
warteten auf in vnd sa
hen das er jn die purg
gieng vnd das es der
künig selber was vnd das
was jn gar laid vnd
forchten er reche es an
jn Zu ainem mal
hett der kaiser vil für
sten vnd herr geladen
das sy zu jm komen Do
was wenzeslaus der
aller lest der dar kome

Do wirt forseus gepeiniget
wan got der spricht man
sull sich der welt verzeih-
en Do hat er die welt lieb
gehabt das ist wider die wort
die da sprechen ir sult die
welt nit lieb haben noch
das inn der welt ist Do
sprach der engel er hat das
güt durch seinen willen nit
lieb gehabt sunder durch
der armen willen die er
da mit speiset Do sprach
aber der pöz gaist wie man
das güt lieb hat so ist es
doch wider got vnd sprach
aber zü dem engel Lustu dem
menschen sein vngerechtigkait
nit kunt so will ich sein plüt
von deiner hant vodern wan
der man hat den menschen
nit genczlich kunt getan wie
sie ir sünd püssen vnd pes-
sern sullen mit dem gotes
wort Do sprach der engel
wan die horer des gots wor-
tes nit wend auf nemen so

ist des lerers zunck gehindert
wan er sich wol das sy sein
wort versmechent Da von
gehort den weisen an wen
sein nit zeit ist das er kund
sweigen vnd also was der
streit gar groß zwischen in
vncz das got der herre die
vrtail gesprach vnd die
engel gesigten vnd wurden
die feint vberwunden vnd
der hailig forseus ward be-
gossen mit ainer schonen clar-
hait Dar nach sprach der
engel ainer zü im Nu sich
die welt an Do sach er auf
vnd sach gar ain vinsters tal
vnd sach vier fewr im den
lüften die waren ain tail — Vier fewer in der welt.
von ain ander geschaiden Do
sprach aber ain ander engel
gottes das sind vier fewr
die die welt anzundent.
Eines ist das fewr der luge
das ist wan die menschen
nit laistent das sie in der
tauf gelobt habent das sie

Dem feint wider sagent vn
allem seinem gespunst Das
ander fewr ist die geitig-
kait wen die menschen die
weltlichen reich tum sezent
für die lieb des himelischen
schatz Das dritt fewr ist
das sie sich mit snchten ver
got wen sie iren nechsten
bekumerent oder betrübent
mit klainen dingen Das vierd
fewr ist die vnparmhertzig
kait das sy für nichte habent
das sy die myndern berabent
vnd sie betriegent vnd in
vntrew tund wen sys vber-
mügent Dar nach da giengen
die fier fewr zu samen vn
wurden zu ainem fewr vn
giengen nahent zu forseo
So forcht er im gar ser vnd
sprach zu dem engel herr
das fewr nachnet mir Do
sprach der engel Das du nit
an gezündet hast das prin
net im die r it wan das
fewr versucht ainen yetlichen

menschen nach seinen wer
ken vnd nach dem als er ver
dient hat Wan als der leib
prinnet mit pösen gelust
Also prinet er auch mit der
schuldigen pein Dar nach kom
forseus wider zu im selber
vnd clagten im sein fewrt
vnd wolten wenen er wer
tot Aber er lebet hin nach
etwen lang vnd vertraib
sein zeit loblichen in guten
werken Dar nach ward
er siech vnd starb So für
sein sel zu den ewigen frewden
Nu helffe vns die marter
vnsers herrn ihesu cristi vn
die wirdigkait der himel
kaiserin der junckfrawen
marie vnd das verdienen
aller hailigen vnd der lieb
forseus das wir in kain hel-
lische pein noch fegfewr
nymer komen vnd das
wir also leben das wir
von got nymer geschaiden

Warden das helff uns got der vatter und der sun und der hailig gaist Amen ·

Das puch ist geschriben und ge endet worden von Stephan huttuus Nach Cristus gepurt Tausent vierhundert und jn dem vier und dreissigistem jar An sant angnesen tag der hailigen junckfrawen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

FÜRSTLICHE HOFBIBLIOTHEK DONAUESCHINGEN